Biogr. in
682

Biogr. 682 ha

Luther

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Stammbaum der Familie

des

D. Martin Luther

zur

dritten Secularfeier

seines Todestages

des 18. Februar 1846

herausgegeben

von

Professor Nobbe

in Leipzig.

Zweite mit einem Anhang vermehrte Ausgabe.

Leipzig, 1856.
Im Verlag der Lutherstiftung,
in Comm. bei Herm. Fritzsche.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem

jetzigen Senior

der

zweihundert und sieben lebenden Lutheriden

Herrn Professor

August Ferdinand Möbius

seinem

lieben Vetter, Freunde und Collegen

gewidmet

von

dem Verfasser

als Subsenior der Familie.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorwort.

Der Tod D. Martin Luthers, welcher am 18. Februar 1546 zu Eisleben früh zum dritten Viertheil der dritten Stunde erfolgte, war eine gnädige Fügung von Gott, welcher ihn zur Stiftung des Friedens unter dem Grafen von Mansfeld in seine Heimath gerufen hatte, und nach vollbrachtem Werke ihm den ewigen Frieden verlieh vor dem Anbruche eines heißen Morgens zu blutiger Entscheidung zwischen den Parteien der Kirche auf vaterländischem Boden. Er ward für seine drei Söhne, Johannes, einen 20jährigen Jüngling, Martin und Paul, Knaben von 15 und 13 Jahren, welche mit seinem Freunde D. Jonas von Halle (Melanchthon war unwohl daheim geblieben) an seinem Sterbebette standen, eine Quelle vieler Thränen, aber auch vieler Segnungen im Leben. Er ward eine Ermunterung für Jonas und seine andern Mitarbeiter auf dem Felde des Herrn, eine starke Ermunterung mit einigem Sinne und vereinter Kraft das große Werk, das

Digitized by Google

er begonnen, weiter fortzuführen. Seine Söhne aber berief er, das Haus zu halten, das er, nachdem er die Klöster gebrochen, aus Bruchsteinen derselben aufgerichtet hatte. Er hat auch uns berufen, seine Enkel zu sammeln, damit sie nicht in der Zerstreuung namenlos verloren gehen, sondern fort und fort Zeugniß geben, daß, wie er in der Kirche geistig nicht todt ist, so auch in seinen Enkeln noch sein Blut fließe und sein Geist wehe zu seiner und Gottes Ehre. Amen.

Digitized by Google

Luthers Ehe.

Bei Aufstellung des Bildes von dem Lutherschen Stammbaum tritt der Natur der Sache nach die Ehe Dr. Martin Luthers und der Catharina v. Bora als der Hauptpersonen in den Vordergrund. Gewiß ist es nun an und für sich schon sehr interessant, die Verflechtung einer zahlreichen Familie mit den verschiedenartigsten Familien in dem Laufe von dreihundert Jahren zu beobachten. Indessen bietet die Anschauung eines Stammes mit seinen mannichfaltigen Verzweigungen mehr den Angehörigen, als Andern ein Interesse dar. Dieses würde auch bei dem Anblicke des Lutherschen Stammbaumes der Fall sein, wenn sich gerade an diesen nicht so manche Betrachtungen, weniger um der Aeste und Zweige, als um des Stammes und seines Ursprungs willen anknüpften. Erstens ist der Stamm aus der Ehe eines Mönchs und einer Nonne nach ihrem Austritt aus ihren Klöstern und ihrem Zurücktritt ins Leben erwachsen, und daher reich an Stoff zu Reflexionen an und für sich selbst. Gerade diese Ehe aber gewinnt in der Geschichte der Reformation durch Luthers Person und durch ihre Folgen an Bedeutung und Wichtigkeit. Greifen wir indessen der Erzählung durch unser Urtheil nicht vor, sondern wickeln wir hier die geschichtliche Rolle dieser ganzen Begebenheit ab.

Noch war durch die Anfänge der Reformation vom Jahre 1517 her, so begreiflich auch den Allermeisten die theoretischen und praktischen Lehrsätze Luthers waren, und so sehr auch das Volk durch Aufhebung des Wuchers der Sündenvergebung selbst in seinen materiellen Interessen berührt wurde: die Reformation doch noch nicht in alle Theile des Volkslebens verflochten. Die Reformation traf die Lehre und die Einrichtung der Kirche, aber auch die Studien und das Leben der Geistlichen. Sie war von der Wissenschaft ausgegangen und sollte durch die Wissenschaft begründet, mit dem Leben aber verbunden, und durch das Doppelband gehalten werden. Sie durfte

Digitized by Google

daher, wenn sie festern Grund fassen sollte, keinen Theil, den sie zu berühren hatte, unbeachtet und ungebessert zurücklassen, sondern mußte gleichmäßig auf allen Wegen vordringen.

Dies sahen Luther und Melanchthon wohl ein. Wurde nun Luther 1521 von dem Schauplatze der Reformation fern gehalten, und beschäftigte er sich da mehr mit der Bibelübersetzung: so ging doch die Reformation ihren Gang unaufhaltsam fort und Luther nahm auch von der Wartburg aus den lebhaftesten Antheil an seiner Schöpfung. Vor allem aber galt es damals die Bollwerke zu brechen, durch welche Rom nicht allein die Vorurtheile des Volks, sondern auch die Interessen besonders eines großen Theiles der vornehmen Welt gefangen, und den Clerus in hierarchischer Abhängigkeit hielt. Nach einem gegenseitigen Austausch der Ansichten mit Melanchthon, trat Luther mit seiner Schrift über die Klostergelübde im September des genannten Jahres vor. Wie die Ehelosigkeit der Priester eine gegen die göttliche Ordnung der Natur fünfhundert Jahre früher erst von Gregor VII. getroffene Einrichtung leicht für unstatthaft erklärt worden war, so leuchtete es auch jedem Vernünftigen eben so leicht ein, daß ein ebenfalls im Widerspruch mit der göttlichen Ordnung errichtetes Gelübde an sich keine wirklich bindende Kraft haben könnte. Dessen ungeachtet war das Vorurtheil zu tief gewurzelt, und die Reformation, welche an Papst und Kaiser noch mächtige Gegner hatte, durch den negativen Schutz Friedrichs des Weisen von Sachsen nicht sicher genug begründet, um die Theorie durch die Praxis einzuführen. Zwar heiratheten wohl einzelne Prediger, wie Bernhardi in Kemberg schon 1521 (Vgl. Ukerts Leben Luthers S. 163 ff.) und die Augustiner Conventualen beschlossen selbst in Luthers Abwesenheit zu Wittenberg auf einem Convent, daß jedem von ihnen der Austritt aus dem Kloster freistehen sollte. Auch verließen Mönche sehr bald in Schaaren ihre Klöster, stießen aber freilich auf große Schwierigkeiten in Gestaltung ihrer äußeren Lebensverhältnisse. Noch weit schwieriger aber war es für die Nonnen, wenn sie auch durch Schriften sich von der Unverbindlichkeit ihrer Gelübde unterrichtet hatten, bei der hinter den Klostermauern noch erhöhten natürlichen Schüchternheit ihres Geschlechts ihre Wünsche, welche größtentheils mit den Interessen ihrer Angehörigen wenig zusammenstimmten, zu einem freien Entschlusse, und von diesem zur That zu

Digitized by Google

führen. Hatte nun Luther schon viele Noth, die flüchtigen Mönche, die ihn umlagerten, auf sichere Lebenspfade zu geleiten, so sah er wohl ein, daß, wenn er nicht auf halbem Wege stehen bleiben wollte, er den Nonnen die Hand bieten müßte, um sie aus ihren Zwingern zu befreien. Auch hier wirkte er wieder durch Schrift und That.

Mehrere Umstände aber, welche das Unternehmen sehr begünstigten, bestimmten ihn zuerst eine Anzahl von Jungfrauen aus dem bei Grimma gelegenen Cisterzienser-Kloster (Mariä oder Gottesthron genannt) zu Nimbschen entführen zu lassen. Diese lagen aber 1) in seiner persönlichen Bekanntschaft mit den Augustinermönchen zu Grimma, deren Kloster er schon 1516 im Auftrage des berühmten D. Staupitz, Generalvicars des Augustinerordens, revidirt, und auf einem Ausfluge dahin nach seiner großen Leipziger Disputation 1519 besucht hatte. Namentlich war dessen Prior von Zeschau sein Freund. Auch weilte er gern in den schönen Umgebungen der Stadt, wie der ihm zu Ehren bei Nimbschen genannte Luthersbrunnen zu beweisen scheint. 2) Dann fand zwischen diesem Kloster und dem der Augustiner zu Grimma auch insofern ein moralisches Band statt, als der Prior des Letztern zwei Muhmen in demselben hatte, Veronika und Margarethe von Zeschau. 3) Ferner war die Verbindung zwischen dem Kloster Nimbschen und der Stadtkirche zu Torgau, deren Patronat das Erstere mit einigen Fluren des städtischen Gebietes besaß, und Naturallieferungen, namentlich jährlich 2 Gebräude Bier unentgeltlich daher bezog, der Ausführung eines solchen Planes günstig. 4) Endlich hatte sich ein sehr geeignetes Organ zur Führung des Handstreiches in der Person eines Torgauer Bürgers, des gewesenen Rathsherrn und Amtsschössers Leonhard Köppe gefunden, eines sehr entschlossenen Mannes, welchem bei seinem damaligen Alter, von beinahe 60 Jahren (denn nach seinem Leichensteine hatte er bei seinem Tode 1552 das 88. Jahr erreicht) die Entführung von Klosterjungfrauen unbeschadet ihrer Ehre am sichersten anvertraut werden konnte. Daher ihn Luther auch Pater Prior nannte.

Denn eben dieser Köppe oder Koppe war es, welcher in demselben Jahre zu Torgau selbst einen Faschingsstreich gegen das Franziskanerkloster, wovon Grulich in seinen Denkwürdigkeiten dieser Stadt erzählt, mit noch 16 andern Bürgern ausführte. Ob Luther ihn schon früher gekannt hatte, oder bei dieser Gelegenheit erst als

Digitized by Google

ein tüchtiges Werkzeug zur Reformation kennen lernte, ist unbekannt. In Torgau aber hatte damals der bekannte umherziehende Reformationsprediger Gabriel das Feuer angefacht. Ob nun durch den Prior von Zeschau Luthers Schriften und Ideen in das Kloster Nimbschen gekommen waren, oder auf einem andern Wege, die Beantwortung dieser Frage ist jetzt durchaus nicht mehr zu lösen. Genug, daß Luther von der Stimmung der jungen Damen in Nimbschen Nachricht erhielt und darnach in aller Stille den Leonhard Köppe zu handeln beauftragte.

Dieser fuhr nun mit einem Neffen und einem andern Bürger Namens Dommitzsch von Torgau, vielleicht ein Gebräude Bier, welches, wie erwähnt worden, die Stadt zu liefern hatte, nach dem Kloster Nimbschen, und nahm, wie es in der Chronik heißt, hinter Härings- vielleicht leeren Biertonnen 9 Nonnen als Rückfracht (vigilia resurrectionis dominicae horis nocturnis, wie Spalatin in seiner Chronik bei Mencken II, 621 sagt) in der Nacht vom 4ten zum 5ten April mit: Magdalena v. Staupitz, Elisabeth v. Canitz, die beiden Schwestern Veronica und Margaretha v. Zeschau, Laneta v. Gohlis, Eva v. Groß, Catharina v. Bora und die beiden Schwestern Ave und Margaretha v. Schönfeld. Außerdem entflohen aber noch Ave v. Schönfeld, die Spalatin unter den Entführten nennt, (Luther nennt sie im 485. Briefe bei de Wette Ave) Gertrud v. Schellenberg, und Elisabeth v. Gaudlitz. Daher sich in dem Bericht Spalatins über die Sache die Worte erklären lassen: „novem, imo duodecim abierunt.“

Wie die Flucht, die mit keinen Abenteuern verbunden gewesen zu sein scheint, bewirkt wurde, darüber erfahren wir von den Berichterstattern nichts. Nur Spalatin sagt, daß sie auf der Flußseite sich entfernt hatten. Auch hatte sich bis auf die neueste Zeit herab (1810) wo das nicht sehr hohe Fenster der nach der Mulde zu gelegenen Celle der Catharina v. Bora einfiel, die Sage erhalten, welche mir mein Vater, dem damals als königlichem Schulamtmann in Grimma die Aufsicht über das aus dem Kloster entstandene, zur Landesschule geschlagene Vorwerk oblag, in jener Zeit mittheilte, daß durch dasselbe die Flucht gegangen wäre, bei welcher Katharina einen Pantoffel, den man zum Andenken aufgehoben, verloren haben

Digitized by Google

soll. Zur Erhaltung der Denkwürdigkeiten des Klosters trug übrigens auch die Gewohnheit der Lehrer viel bei, daß sie im Sommer die Landesschüler dahin führten und sie an dem Kloster Hymnen singen ließen, wie zum Beispiel von dem des Ambrosius den 8ten Vers: Veni, redemptor gentium ꝛc.

Am 7ten April waren die neun Nonnen angekommen, wie Luther unter dem 8ten April an Link meldet. Am 10ten bittet er brieflich den Hofcaplan und Geheimschreiber Dr. Spalatin um Gaben von den Hofleuten für die Bemitleidenswerthen, und in einem andern Briefe richtet er an demselben Tage den alten Köppe auf, der besorgt wurde, als Luther keinen Anstand nahm, ihn öffentlich als den Zugführer der Nonnen zu nennen. Catharina v. Bora nahm M. Philipp Reichenbach, der 1525 Stadtschreiber und 1530 Bürgermeister ward, in sein Haus auf. Luther fühlte weder zu ihr eine Hinneigung, noch überhaupt Lust in den Ehestand zu treten. Vielmehr war er ihr, weil sie ihm stolz schien, abgeneigt. Jedoch war er bemüht, für ihr Unterkommen zu sorgen. Denn als ein junger Patrizier von Nürnberg Hieronymus v. Baumgärtner nach seinem Weggang von Wittenberg in seiner Liebe, welche sie erwiederte, zu erkalten schien, schrieb er unter dem 12. October 1524 einen Brief (den 621. bei de Wette) an denselben; jedoch vergebens. Hierauf ließ er ihr durch den P. Amsdorf den Dr. Caspar Glatz, Pastor in Orlamünde antragen. Diesen aber schlug sie aus, weil er ihr nicht gefiel, woran sie gewiß wohl gethan hatte, da er ein sehr heftiger Mann war, mit Obrigkeit und Gemeinde in Streit gerieth und deshalb seines Amtes entlassen wurde.

Amsdorf mochte ihr bei dieser Gelegenheit wohl ihre Lage vorgestellt, die Pflicht der Verehelichung, obgleich er sich niemals verheirathete, eingeschärft, vielleicht auch Standesvorurtheile vorgeworfen haben. Unter dieser Voraussetzung kann man sich wohl erklären, wie es kam, daß sie sagte, einen Antrag von Amsdorf oder Luther würde sie nicht zurückweisen.

Noch am 30. November 1524 schrieb Luther an Spalatin, daß er seine Abneigung zum Heirathen nicht überwinden könnte: wovon der Grund wohl in der Furcht liegen mochte, daß seine Zeit, welche in so vielen Geschäften aufging, durch häusliche Störungen geschmälert und das Werk der Reformation dadurch leiden möchte.

Digitized by Google

Hatte er sodann auch wohl selbst das Vorurtheil überwunden, so hatte er wohl nicht unrecht, wenn er meinte, daß er durch das Vorurtheil Anderer, besonders seiner Gegner, über Unverbrüchlichkeit der Cälibatsgelübde, bei diesem Schritte nicht nur selbst an Ansehen verlieren, sondern auch noch der guten Sache schaden würde. Dies fürchtete nicht allein er, sondern, wie der Erfolg lehrte, auch seine Freunde. Demnach aber sah er auch ein, daß er das Vorurtheil nur durch die That besiegen könnte, und zum Siege nur durch eine alle Widerrede oder Bedenklichkeiten abschneidende Urplötzlichkeit der Handlung gelangen könnte. Den Ausschlag zur Entscheidung hatte jedenfalls das bestimmte Auftreten Johanns des Beständigen bei seinem Regierungsantritt nach dem Tode Friedrichs des Weisen (den 5. Mai) eines Theils durch seine Erklärung, daß er die Sache der Reformation in Schutz nehmen würde, andern Theils durch die Aeußerung der Unzufriedenheit gegeben, daß die Geistlichen im ehelosen Leben beharrten und sich manchen Ausschweifungen hingäben. Daß aber Luther den Schritt zwar heimlich gehalten, aber nicht ohne reifliche Ueberlegung gethan habe, dies kann man schon aus den getroffenen Vorbereitungen z. B. den Trauringen sehen, in denen er den Vers Matth. 19, 6. hatte einprägen lassen.

Den Vorgang selbst erzählt uns am besten sein Freund und Amtsgenosse Philipp Melanchthon in einem Griechisch geschriebenen Briefe an einen Leipziger Freund, den berühmten Professor J. Camerarius, von welchem er im Urterte mit den übrigen Briefen Melanchthons 1569 herausgegeben worden ist. Ich theile denselben hier in der Uebersetzung meines Collegen, Herrn Dr. Kreußler mit:

„Gnade und Friede in Christo. Lieber Camerarius, da das Gerücht Euch verschiedene Nachrichten über Luthers Vermählung hinterbracht haben wird, so will ich Euch mittheilen, wie sich die Sache in der That verhält, und wie ich darüber denke. Am 13. Juni also heirathete ganz unvermuthet Luther die Katharina v. Bora, ohne irgend einem der Freunde sein Vorhaben anvertraut zu haben; sondern am Abend lud er Bugenhagen, den Maler Lucas Cranach und den Rechtsgelehrten Apel (Apellus), diese drei allein, zu Tische und hielt den Hochzeitsschmaus. Vielleicht könnte es

Digitized by Google

Jemand Wunder nehmen, daß, während in dieser unseligen Zeit die Gutgesinnten in großer Angst und Unruhe sind, dieser sich zum Mittrauern nicht gestimmt fühlt; sondern sich das Ansehen giebt, als wäre er ganz und gar unbekümmert über die obschwebenden Uebel, oder wenigstens über die Schmälerung seines Rufes, zu einer Zeit, wo Deutschland seines Verstandes und seiner Würde von Nöthen hat. Was mich anlangt, so denke ich mir die Sache so: Luther gehört keineswegs zu den Menschenhassern und den Stubenhockern; Ihr wißt außerdem, wie ers in seiner Lebensweise zu halten pflegt.*) Ihr werdet Euch nun das Uebrige viel besser selbst erklären, als ichs schreiben kann, kurz es kann Euch nicht wundern, daß der starke und feste Mann auch einmal erweicht worden ist, zumal die Sache an sich weder tadelnswerth, noch verwerflich genannt werden kann. Denn wenn man sich auch andere Dinge noch zu erzählen weiß, so ist das, wie leicht erhellt, Lüge und Verleumdung. Ich glaube ferner, daß er bei seiner Verheirathung einer Forderung der Natur nachgegeben habe.**) Das eheliche Leben ist, wenn auch ein mehr weltliches, doch immerhin ein nach göttlichem Rechte bestehendes; und wenn irgend ein anderes wird das eheliche in der heiligen Schrift mit Ehren genannt. Allein das Unpassende in der Zeitwahl und die Eilfertigkeit, mit der er die Sache betrieben hat, ist wohl das, worin sich die Tadelsucht und Schmähluſt seiner Feinde ergehen wird: uns aber wird es auch nicht irre an ihm machen. Wer weiß was dahinter verborgen steckt, und ob es nicht Gott so gewollt hat. Wir wollen uns die Köpfe nicht darüber zerbrechen und unbekümmert bleiben um das Geschwätz der Spötter und Geiferer, die weder Gott fürchten, noch die Menschen lieben. Im Gegentheil beeifere ich mich, da ich dem Luther eine gewisse Betrübniß und Unruhe bei seiner Lebensveränderung ansehe, ihn so gut es Kraft und

*) Man könnte vermuthen, daß in Luthers Junggesellenwirthschaft nicht die beste Ordnung herrschte. Darin liegt aber der Grund der Billigung, den M. in dem weiter unten angeführten Sprichwort andeutet. K.

**) Er mochte an 1 Cor. 7, 8. 9. denken. Luther dachte darüber anders: de Wette III. p. 13: obsequium parenti meo postulanti nolui denegare spe prolis, simul ut confirmem facto quae docui. —— Ego nec amo nec aestuo, sed diligo uxorem. K.

Digitized by Google

Wille vermag, zu tröſten; und möchte es nicht wagen, das Geſchehene als einen Fehltritt zu tadeln. Hat uns doch Gott ſo manchen Fehltritt ſeiner Heiligen vor Alters wiſſen laſſen, weil er will, daß wir bei Prüfung ſeines Wortes nicht eines Menſchen Anſehen zu Rathe ziehen, ſondern einzig und allein ſein Wort ſelbſt. Und dann müßte der wahrhaft gottlos ſein, der um des Fehltritts eines Lehrers willen die Lehre ſelbſt verdammen wollte. Aber ich für meine Perſon, wie ich ſchon erklärt habe, glaube gar nicht, daß etwas Unverantwortliches oder ſchlechthin Tadelnswerthes dabei geſchehen ſei. Außerdem habe ich ſo viele und ſo unzweideutige Beweiſe ſeines frommen und gottesfürchtigen Sinnes, daß die, welche über Luther mit Hohn und Verleumdungen herfallen, nichts anderes thun, als die Zungendreſcher, Rabuliſten und Gaſſenſchreier, die überall zuſammenraffen, was ihren boshaften Zungen Stoff und Nahrung zur Läſterung giebt. Uebrigens wird, meiner Anſicht nach, dieſes Ereigniß, inſofern es ihm zu einer gewiſſen Demüthigung dient, nicht ohne Nutzen ſein; denn ſobald man ſich in den höhern Regionen zu bewegen anfängt, iſt es nie recht ſicher, nicht bloß für die Herren in geiſtlichen Würden, ſondern überhaupt für alle. Denn Glück und Wohlfarth giebt leicht die Veranlaſſung zu ſchlechter Geſinnung, nicht nur thörigten, wie Demoſthenes ſagt p. 16., ſondern zuweilen auch gelehrten Männern. Endlich wird, wie es im Sprichwort heißt, ein anderes Leben eine andere Weiſe mit ſich bringen. Dieſe etwas ausführliche Mittheilung habe ich euch gemacht, damit ihr nicht durch den unerwarteten Vorfall zu ſehr in Beſtürzung und Unmuth gerathen möchtet; denn ich weiß, wie ſehr euch der gute Ruf Luthers, und daß dieſer ihm unangefochten und unbefleckt bleibe, am Herzen liegt.

Der Umgang mit den Eurigen iſt mir in dieſen unruhigen Zeiten recht angenehm; und ich wundere mich, daß ihr ſie von euch weglaſſen konntet. Den Vater behandelt mit größter Aufmerkſamkeit, und glaubet, daß ihr ihm für ſeine wahrhaft väterliche Liebe dieſen Dank ſchuldig ſeid. Ueber die Angelegenheiten in Franken erwarte ich Nachrichten von Euch. Lebt wohl. Der Briefbote, der dieſen gegenwärtigen überbringt, kehrt gerades Weges zu mir zurück. Nochmals lebet wohl!

Den 21. Juli 1525.

Digitized by Google

Der 13. Juni ist daher ohne allen Zweifel der Hochzeittag Luthers und der Catharina von Bora, obgleich derselbe von Verschiedenen verschieden angegeben wird. Sehr natürlich war es, daß man die Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen wollte, ohne dem ausgezeichneten Manne einen Beweis der Hochachtung zu geben. Daher schickte ihm der Stadtrath zu Wittenberg schon am folgenden Tage zur Nachfeier der Hochzeit mehrere Sorten Weine. Er selbst aber lud seine Verwandten und Freunde zum 27. Juni ein, um den Einzug der Frau in das Haus feierlich zu begehen. Wenn dieser verschiedenen Feierlichkeiten wegen Irrungen über den Hochzeittag entstanden sind, so ist dies leicht begreiflich. Melanchthons Zeitbestimmung ist eben so klar, daß man sich wundern muß, wie irgend ein Zweifel darüber hat aufkommen können.

Daß übrigens solche Verunglimpfungen Luthers und der Catharina, wie sie von den Freunden befürchtet wurden, und Verleumdungen von den Gegnern und Feinden erhoben wurden, dies brauche ich hier nur anzudeuten. Denn sie verdienen keine, am wenigsten von mir an dieser Stelle eine Widerlegung, zumal da Walch gegen Engelhard schon den ganzen Stoff erschöpft hat, und 1630 auf Befehl der Grafen von Mansfeld durch gründliche Verhandlung, von der mir Hr. Sup. D. Bäumler die Acten aus dem Archiv zu Eisleben mitgetheilt hat, dem bösen Leumund jeder Vorwand abgeschnitten worden ist. Die bündigste Widerlegung der Gerüchte über den Umgang des jungen Paares vor der Ehe, denen der berühmte Erasmus auf der andern Partei anfangs Glauben geschenkt hat, liegt in seinem bekannten nachherigen ganz freiwillig gegebenen Widerrufe. Dagegen ist vor Allem Luther in seiner Sache gewiß selbst zu hören.

In einem Briefe an Joh. Bichel, Joh. Thür und Caspar Müller, Canzler, unter dem 15. Juni 1225, in dem er sie zu einem Einzugsschmause auf den 27. Juni einladet, schreibt er:

„Gnade und Friede in Christo. Welch ein Zettergeschrei, lieben Herrn, hab ich angericht mit dem Büchlein wider die Bauren! Da ist alles vergessen, was Gott der Welt durch mich gethan hat. Nun sind Herren, Pfaffen, Bauren, alles wider mich, u. dräuen mir den Tod.“

„Wohlan, weil sie denn toll und thöricht sind, will ich mich auch

schicken, daß ich für meinem Ende im Stande, von Gott erschaffen, gefunden und nichts meines vorigen papistischen Lebens an mir behalten werde, soviel ich kann, und sie noch toller und thörigter machen, und das alles zur Letze und Ade. Denn es mir selbs ahnt, Gott werde mir einmal zu seiner Gnade helfen."

„So hab ich nun aus Begehren meines lieben Vaters mich verehelicht, und umb dieser Mäuler willen, daß nicht verhindert würde, mit Eile beygelegen; bin ich willens auf Dienstags über acht Tage, den nächsten nach St. Johannis Baptistä, ein kleine Freude und Heimfahrt zu machen. Solchs hab ich euch als guten Freunden und Herrn nicht wollen bergen, und bitte, daß ihr den Seegen helft drüber sprechen."

Am 16. Juni ladet er den einflußreichen Freund, den Hofcaplan und kurfürstlich Sächs. Geheimschreiber Spalatin in einem lateinischen Briefe dazu ein, den ich hier deutsch hersetze:

„Gnade und Friede in Christo. Ich habe denen das Maul gestopft, die mich mit der Catharina von Bora in schlechten Ruf bringen wollen, mein lieber Spalatin. Wenn es geht, daß ich ein Mahl ausrichte zum Zeichen meiner Ehe, so sollst du nicht allein dabei, sondern auch mit dafür thätig sein, wenn etwas Wildpret nöthig ist. Inzwischen sprich den Segen und bete für uns. So niedrig und verachtet habe ich mich durch die Hochzeit gemacht, daß ich hoffe die Engel werden lachen und die Teufel weinen. Noch erkennen die Welt und die Weltweisen das fromme und heilige Werk Gottes nicht an, und machen es an mir allein zu einem gottlosen und teuflischen Werke. Darum will ich durch meine Ehe das Urtheil jener zu Schande und zu nichte machen, welche Gott ferner darin verkennen. Lebe wohl und bete für mich."

Dieser Segen der Lutherschen Ehe ist in vielfacher Beziehung sichtbar geworden. Zunächst lag der Hauptsegen in dem ehelichen Glücke des Lutherschen Paares selbst, über welches sich Luther bei verschiedenen Gelegenheiten ausspricht. Doch von einer guten Ehe soll Niemand viel reden. Darum beschränke ich mich hier auf die Worte des Testamentes, in dem Luther seiner Catharina am 6. Jan.

Digitized by Google

1542 das Zeugniß giebt, „daß sie ihn als einen frommen treu und ehrlichen Gemahl allzeit lieb, werth und schön gehalten habe.“ Sodann zeigte sich jener Segen in der Nachfolge vieler Geistlicher in dem Ehestande, denen Luthers Vorgang Muth gemacht hatte. In dieser Allgemeinheit des Vorschrittes aber lag zugleich auch eine Gewähr der Unmöglichkeit eines Rückschrittes. So wurden die Geistlichen und Mönche durch die That des Gelübdes entbunden. Durch die Verheirathung der Nonnen aber hörten die Klöster auf ein Bedürfniß der vornehmen Familien zu sein, und somit wurden die auf den materiellen Interessen ruhenden Sympathieen derselben für die Hierarchie abgeschnitten. Dagegen wurde durch Verheirathung der Töchter des Volkes an die Geistlichen nicht allein die Furcht vor Verführungen beseitiget, sondern auch ein gegenseitiges Band und Interesse geknüpft, so daß auch von dieser Seite her die Reformation eine Garantie ihres dauernden Bestandes erhielt. Durch die Leerung der Klöster aber, welche durch die Verheirathung ihrer Bewohner vor deren Rückkehr und Ansprüchen gesichert wurde, gewann man Stätten und Mittel zur Pflege und Erhaltung der Wissenschaft, auf deren Grunde die Reformation entstanden ist und ruht. Andere boten den Fürsten auch die Mittel, die, durch die Reformation hervorgerufenen Bedürfnisse, anfangs vorzüglich die nahrungs- und beschäftigungslosen oder unfähigen Mönche und Geistlichen zu befriedigen.

Durch die Vermehrung der Ehen aber wurde auch die allgemeine Sittsamkeit im Volke weiter ausgebreitet, und durch die Verminderung der unehelichen Kinder, eine Quelle verschiedenartiger Verbrechen verstopft, und die Glückseligkeit der Nation auch von dieser Seite her ungemein gefördert. Die Ehe der Prediger, insbesondere in den nähern Umgebungen eines jeden, trug zur Bildung und Veredlung viel bei. Endlich hat die Bevölkerung auch an Zahl und an einem Kern gesunder, kräftiger und gesitteter Menschen zugenommen, welche in der Mitte des Volkes stehend sich mit allen Zweigen desselben verflochten und auch insofern auf die größere Sittigung des Menschengeschlechtes wohlthätig eingewirkt haben. Interessant ist es wohl, einmal einen von jenen vielen auf diese Weise entstandenen Stammbäumen einer genauern Aufmerksamkeit zu

Digitized by Google

würdigen, um darnach beurtheilen zu lernen, in welchem Verhältniß der Segen einer Ehe durch eine Reihe von Generationen im Laufe der Jahrhunderte auf die Bevölkerung im Ganzen wirkt. Hierzu bietet der hier folgende Luthersche Stammbaum, welcher sorgfältiger, als viele andere, drei Jahrhunderte hindurch fortgeführt worden ist, einen ziemlich sichern Maßstab, und wird auf diese Weise die Mühe, welche seine Aufstellung verursacht hat, am besten belohnen.

Digitized by Google

Uebersicht.

Dies Stammbuch, welches von Dr. Martin Luther ausgeht, enthält außer dem seinigen noch 135 Stammbuchblätter, nach den Geschlechtern, und in den Geschlechtern nach den Familien in immer gleicher Folge geordnet. Jede von dem Stammvater ihr Geschlecht herleitende und fortsetzende Person hat eine Ziffer, welche sie als Kind erhält, und als Vater oder Mutter in der nächsten Geschlechtsreihe behält. Nur Todtgeborne, jung oder kinderlos Verstorbene, durch welche das Geschlecht nicht fortgesetzt worden ist, sind mit Rücksicht auf den zur Uebersicht beigefügten Baum nicht alle unter allgemeine Ziffern, sondern nur mit besondern Buchstabenzeichen zur Bemerkung des Verhältnisses zu ihren Geschwistern aufgeführt worden. Namenlose oder dem Geschlecht nach Unbekannte haben, wiefern nicht zu hoffen ist, daß der Stamm durch sie noch wachse, ebenfalls nicht besondere Ziffern bekommen. Wo es nur bekannt ist, daß Kinder vorhanden gewesen, aber weder der Zahl, noch dem Geschlecht, oder dem Namen nach bekannt geworden sind, da konnte von einer Hinweisung in die Zahlfolge noch weniger die Rede sein. Die Vornamen sind, wieweit sie bekannt waren, desgleichen die Angaben über Zeit und Ort der Geburt oder der Taufe, der Trauung und des Todes beigefügt worden. Die hier gegebenen Notizen sollen der Natur der Sache nach nicht die rechtliche Beweisführung der Abstammung bewirken, können aber als Anleitung dazu benutzt werden. Sie schließen daher auch die Möglichkeit einer Legitimation zum Geschlecht auf einem andern, als einem hier bezeichneten Wege nicht aus. So wenig als ich es zur Zeit für juristisch ausgemacht ansehen kann, daß die nach Familiennachrichten, welche bei Forschung in ältern Kirchenbüchern sehr weit hinab sich bestätigt haben, von mir hier zuerst eingereihte Nachkommenschaft Joh. Friedrich Luthers, eines Enkels von Dr. Martin Luther hierher gestellt zu werden fordern kann, so

Digitized by Google

wenig kann ich nach den Gesetzen der sich bei der von den betheiligten und von mir selbstständig und von einander unabhängig auf verschiedenen Wegen angestellten und in ihren Resultaten bis jetzt zusammenlaufenden Untersuchung gewonnenen historischen Wahrscheinlichkeit einem Zweifel so weit Raum geben, daß ich sie nicht in das Haus, in welches sie zu gehören scheinen, als nach langer Wanderung demselben fremdgewordene Pilger und in Hoffnung als Hausgenossen aufnehmen sollte. Zur Zeit muß ich aber mehrern Familien oder ganzen Geschlechtslinien, welche allerdings den Namen Luther seit einiger Zeit führen, oder sonst geführt haben, oder irgendwie ihren Ursprung von Dr. Martin Luther herleiten zu können meinen, so ehrenvoll und erfreulich es an sich sein würde, durch deren Zuwachs die Blüthe des Stammes vermehrt zu sehen, die Aufnahme in das Haus zu gewähren so lange noch Bedenken tragen, bis sie entweder zeigen können, woher sie demselben angehören, oder sie ihre Anknüfungspuncte nicht nach bloßen Vermuthungen suchen, die an sich nicht nur keine rechtliche Beweiskraft, sondern zum Theil auch nicht einmal den historischen Charakter innerer oder äußerer Wahrscheinlichkeit an sich tragen. Da nun aber seit Veröffentlichung der Intention, eine Lutherstiftung zu begründen, sehr viele Ansprüche an dieselbe oder an das Geschlecht von angeblichen oder wirklichen Verwandten gemacht worden sind, von denen zur Zeit wenigstens noch nicht abzusehen ist, ob sie von Dr. Martin Luthers Kindern, Neffen, Nichten, andern Seitenverwandten, oder bloßen Namensverwandten abstammen, ob und wie sie verwandt, oder ob sie nicht verwandt sind: so verbietet selbst die Vorsicht wie die Gerechtigkeit gegen die erweislich von dem Reformator Abstammenden, deren Zahl selbst nicht gering ist, eine zu willfährige und vorschnelle Anerkennung. Damit jedoch nicht Selbstsucht oder Willkühr die Anerkennung verweigere, oder bei der großen Schwierigkeit die Abstammung so weit hinab glaubwürdig nachzuweisen, durch unnöthige Weiterungen erschwere, so ist bei der Stiftung die Einrichtung getroffen worden, daß dieselbe nicht nur von einem Mitgliede der directen Nachkommenschaft Luthers im Interesse der anerkannten Abkömmlinge, sondern auch zum Vortheil der Anerkennung Suchenden von mehrern zur Verwandtschaft gar nicht gehörigen Personen theils verwaltet, theils beaufsichtiget werde.

Digitized by Google

Eben daher aber habe ich bei Aufstellung dieses Stammbaumes den Reformator als den Stammvater gesetzt, dessen Vater aber, und andere in aufsteigender Linie Verwandte ebenso wie die Geschwister dem Zwecke gemäß hier weggelassen, damit nicht von hieraus unbegründete Ansprüche oder vergebliche Hoffnungen hervorgerufen würden. Wenn ich aber auch dieser noch besonders gedenken werde, so glaube ich dadurch auch jenen gerecht zu werden, welche Hoffnung haben ihre Geschlechtsangehörigkeit als directe Nachkommen möglicher Weise noch auszuführen.

Hier stehen demnach die directen Nachkommen, welche als solche die Legitimation, die Notorietät oder die höchste Wahrscheinlichkeit für sich haben, so zusammengestellt 1) aus Richters Genealogia Lutherorum von 1733 mit handschriftlichen Bemerkungen in dem mir durch Herrn Superint. Erdmann zu Zeitz freundlich übereigneten Exemplare von dem Adv. Grubner, dem Schwiegersohne Joh. Mart. Luthers II. 2) aus F. S. Keil's histor. Nachricht von dem Geschlecht und Nachkommen Dr. Martin Luthers (Leipzig 1751 mit handschriftlichen Nachträgen des Herausgebers), 3) aus Keils merkwürdigen Lebensumständen Luthers (1764) nebst einer meinem Vetter Herrn Prof. Möbius gehörigen Handschrift desselben, welche bis 1762 fortgeht, wo er das letztere Werk herauszugeben unternahm, und noch vollständiger, als dieses ist, 4) aus den in Folge meiner öffentlichen Aufrufe seit 1842 erhaltenen Stammbäumen der Schadischen, der Hoffmannschen, der Füsselschen Familien, 5) aus meiner für gleichen Zweck nach vielen Geburts- oder Aufenthaltsorten der Lutherschen Familie geführten Correspondenz. Man wird mir übrigens zutrauen, daß ich dahin einschlagende gedruckte Bücher der alten und neuesten Zeit nicht unbenutzt gelassen habe, zumal da mich meine gelehrten Freunde und Gönner mit literarhistorischen Notizen und Büchern zu unterstützen die Güte hatten. Ich habe solche und andere Notizen bis zuletzt benutzt; und diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß ich nach mehrmaliger Umänderung der Zahlenfolge der Stammbuchblätter zuletzt nach Abgabe des Stammbaumes noch genöthiget war, einige Doppelnummern einzulegen 22ab, 30ab, 34ab, 41 ab, 50 ab, 167ab. Es sind deren also in der That 269.

Aus allen diesen Hülfsmitteln sind grade 505 Individuen zusammengekommen, wobei die Angaben von den Familien Gottstaig

Digitized by Google

u. a., welche mehrere, ungewiß, wie viele Kinder gehabt haben sollen, nicht in Betracht kommen. 252 gehörten dem männlichen Geschlechte (darunter 23 Luther) und 231 dem weiblichen an. Von 22 aber größtentheils todtgebornen Kindern fand ich das Geschlecht nicht bemerkt. Hierbei sind natürlich diejenigen nicht angegeben, welche in die Familie geheirathet haben, vielweniger zugebrachte Kinder. 130 Blätter führen Nachkommen Luthers in ehelicher Verbindung mit Andern auf, darunter 6 Frauen, von denen sich eine hat scheiden lassen, mit 2, eine mit 4 Gatten. Eine hat sich ihren ungetreuen Verlobten durch Prozeß erobert. Ein Ehemann ist zum Hausfrieden ermahnt worden. Einige Ehepaare, von denen keine Kinder stammen, habe ich nicht auf besonderen Blättern aufgeführt. 237 Individuen sind theils todt geborne, theils in der Blüthe der Jahre, nur wenige davon in höhern Jahren unverehelicht gestorben.

Der ganze Stamm steht mit 3 Hauptästen da, wovon der erste (Johannes Luther) gleich anfangs abgestorben ist, in der neuern Zeit aber mit 5 Pfropfreisern besetzt erscheint, der zweite aber sich gleich durch drei Enkel in 2 große Aeste spaltet (Johann Ernst und Johann Friedrich Luther) denn von einer dritten Enkelin Anna Marschall von Biberstein verliert sich die Spur einer Nachkommenschaft. Die Nachkommenschaft der Margarethe, welche den 3ten Ast bildet, wächst zwar nur dann, aber rasch durch 7 maligen Namenswechsel in 11 Generationen in die Höhe mit mehrern ausgezeichneten Staatsmännern oder hohen Officieren an der Spitze. Johann Friedrichs Zweig anfangs sehr dünn, wächst ebenfalls sehr schnell bis zur 11ten Generation fort, bleibt fast immer an einem Orte, und stellt anfangs nur Kürschner dar, späterhin umfaßt er mehrere Handwerker, auch Kaufleute, und Andere in sich. Der Ast von Johann Ernst theilt sich gleich wieder durch 4 seiner Kinder, von denen Anna Catharina Clare sogleich verschwindet, der Hoffmannsche Ast sich sehr weit bis auf die neusten Zeiten ausbreitet und nicht langsam wachsend das zehnte Geschlecht bereits erreicht hat; der Teubner-Kieritz-Schedische, ein größtentheils theologischer Ast, der ebenfalls in neuerer Zeit sehr an Umfang zunimmt, mit seinen äußersten Zweigen nur erst das neunte Geschlecht begonnen hat. In gleichem Falle befindet sich die ganze größtentheils auch gelehrte aber doch sehr gemischte Nachkommenschaft von Johann Martin

Digitized by Google

Luther, deren jüngste Glieder erst dem neunten Geschlecht angehören. So hat sich eine auffallende Ungleichheit der Geschlechter herausgebildet. Auf der einen Seite des Baumes blüht das achte Geschlecht mit seinen Kindern in mehrern Zweigen, auf der andern das zehnte mit dem Nachwuchs, und in der Mitte das neunte mit seinen Schößlingen. Nicht allein der Name Luther aber ist in 2 Aesten fast zu gleicher Zeit des vorigen Jahrhunderts ausgestorben, sondern auch selbst kinderreich gewesene Familien haben entweder ihren Namen, oder auch in weiblicher Linie die Nachkommenschaft verloren, oder wenigstens uns keine Spur davon gelassen, wie Gottstaig, Clare, Marschall von Biberstein, Teubner, Richter, Opitz, Molter, Kolbe u. A. Leicht ist es daher möglich, daß noch mehrere Nachkommen von einer oder der andern Seite her wieder aufstehen. Ja es ist selbst möglich, daß sich noch von Joh. Friedrich Luther's Sohne Johann Luther her männliche Nachkommen finden, wenn es auch bis jetzt noch nicht geglückt ist, eine sichere Spur zu entdecken.*)

Gegenwärtig leben, wenn mir nicht mehrere Todesnachrichten ausgeblieben sind, mit Einschluß von 102 Nachkommen Johann Friedrich Luther's, 207 bekannte Nachkömmlinge des Reformators von denen 9 dem 8ten Geschlecht angehören, unter denen Herr Prof. Möbius und ich die ältesten sind, 73 dem neunten, 94 dem zehnten und 21 dem eilften Geschlecht zuzurechnen sind. — —

*) Am 28. Jan. 1846, wo diese Nachrichten bereits gedruckt wurden, ging ein Brief von Herrn Joachim Luther aus Nürnberg ein, der jetzt Restaurateur im Bade Gleissen bei Zielenzig unweit Frankfurt a. d. O. ist, zwei eheliche Kinder hat, einen Sohn Martin geb. in Berlin d. 12. Febr. 1843 und in der dasigen Jerusalemer Kirche d. 2. April getauft, und eine Tochter Josephine, geb. d. 8. Nov. 1840 in Danzig und in der dasigen Pfarrkirche d. 29. Nov. getauft. Dessen Vater war K. Bayerscher Rechnungscommissär, der unter katholischen Vorgesetzten keine solche Beförderung fand, daß, wie der Sohn schreibt, er von ihm seinem Wunsche gemäß eine bessere Erziehung erhalten konnte. Hier scheint sich unter vielen Luthern endlich Einer gemeldet zu haben, der nach seines Vaters Angabe im 9. Grade directer Nachkomme D. M. L. oder seines Enkels Joh. Friedr. Luthers ist.

Digitized by Google

Erstes Geschlecht.

1. Stammbuchblatt.

Dr. Martin Luther, zu Eisleben geboren am 10. Nov. 1483, † am 18. Februar 1546, zu Wittenberg aber in der Schloßkirche beigesetzt.

Verm. d. 13. Juni 1525.

Catharina von Bora, geboren zu Steinlausitz an der Mulde d. 29. Jan. 1499, † zu Torgau d. 20. Decbr. 1552 und daselbst beigesetzt.

Kinder (6):

a) Johannes Luther, geb. zu Wittenberg d. 7. Juni 1526. — b) Elisabeth Luther, zu Wittenberg geb. d. 10. Octbr. 1527, † d. 3. Aug. 1528. — c) Magdalene Luther, zu Wittenberg geb. d. 4. Mai 1529, † d. 20. Sept. 1542. — d) Martin Luther, zu Wittenberg geb. d. 7. Nov. 1531, vermählt 1560 mit Anna geb. Heiliger, Tochter des dasigen Bürgermeister H. Er starb dort als privatisirender Theolog am 3. März 1565. Die Ehe blieb ohne Kinder. — e) Paul Luther, geb. zu Wittenberg d. 28. Jan. 1533. — f) Margarethe Luther, geb. zu Wittenberg d. 17. Decbr. 1534.

Johannes, Paul und Margarethe erhielten den Stamm. S. das folgende Geschlecht No. 2. 3. und 4.

2. Stammbuchblatt.

Erstes Geschlecht.
(s. Nr. 1.)

Dr. Martin Luthers Kinder.
A. Johannes Luther.

Johannes Luther, geb. d. 7. Juni 1526, † zu Königsberg in Ostpreußen d. 27. Oct. 1575, beigesetzt in der Altstädter Pfarrkirche. Fähnrich? Canzleirath im Weimarischen, dann im Brandenburgischen, ob in Preussen? S. Beilage.

Vermählt 1553.

Elisabeth Cruciger (oder Creuziger), Tochter des Pastors C. in Wittenberg. Sie scheint schon vor ihrem Gatten gestorben zu sein. Wenigstens wird sie nach seinem Tode nirgends mehr erwähnt gefunden.

Digitized by Google

Kinder (1):

Zweites Geschlecht. Nachkommen D. M. Luthers von seinem Sohne Johannes.

a) Catharina Luther, geb. 1554. (S. Nr. 5.)

Ueber andere angebliche Kinder des Johannes Luther S. Beilage.

3. Stammbuchblatt.

Erstes Geschlecht. (s. Nr. 1.)

D. Martin Luthers Kinder.
B. Paul Luther.

Dr. Paul Luther, geb. zu Wittenberg d. 28. Jan. 1533. ward daselbst D. med. 1557, dann kurze Zeit in Jena Prof., kehrte den dortigen Glaubensstreitigkeiten den Rücken, sodann Leibarzt Joh. Friedrich des Mittlern, hierauf Oberarzt bei dem Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg, nach dessen Tode Leibarzt der Kurfürsten August und Christian I. in Dresden, lebte seit 1587. aus Verdruß über die dortigen Kryptocalvinistischen Streitigkeiten in Leipzig, wo er d. 8. März 1593 starb. Beigesetzt ward er in der (Pauliner oder) Universitätskirche, aus welcher sein Leichenstein 1817 herausgenommen und zum Pflaster der Säulenhalle verwendet wurde.

Anna v. Warbeck, Tochter des königl. Sächs. Canzlers v. W. † 15. Mai 1586., beigesetzt auf dem Frauenkirchhofe. Bei dem Neubau der Kirche 1726 wurden ihre Gebeine in einer großen Gruft des Gottesackers begraben, nach dem mir ausgestellten Collectivzeugniß der Dresdner Küster.

Vermählt d. 5. Febr. 1554.

Kinder (6):

Zweites Geschlecht.

a) Paul Luther, geb. 1554. † d. 23. Febr. 1558. — b) Margarethe Luther, geb. 1555? (s. Nr. 6.) — c) Johann Ernst Luther, geb. d. 24. Aug. 1560. (s. Nr. 7.) — d) Johann Friedrich Luther, geb. 1562. (s. Nr. 8.) — e) Anna Luther zwischen 1562 und 1569 geboren. (s. Nr. 9.) — f) Johann Joachim Luther, geb. 1569, welchen zu Berlin der Kurfürst von Brandenburg Joachim II. aus der Taufe hob, der 1571 starb. Joh. Joachim Luther studirte 1590 in Leipzig, dann in Jena, wo er, ehe er Doctor ward d. 21. März 1600 starb. Vgl. das lateinische Leichenprogramm bei Richter S. 506 ff.

Digitized by Google

4. Stammbuchsblatt.

Erstes Geschlecht.
1526—1593. (s. Nr. 1.)

Margaretha, geb. zu Wittenberg d. 17. Decbr. 1534. † 1570. Begraben zu Mühlhausen im Natangschen Kreis 4 Meilen von Königsberg in Ostpreußen.

D. M. Luthers Kinder.
C. Marg. v. Kühnheim gb. Luther.

Verm. 5. Aug. 1555.

Georg v. Kühnheim,*) Herzogl. Preuß. Landrath, Bartensteinscher Landrichter, Kastenherr auf Knauthen und Mühlhausen bei Eilau, geb. im Juli 1532. † d. 18. Oct. 1611.

Kinder: (9)

Zweites Geschlecht.

a) Margaretha v. Kühnheim, geb. 1559. (s. Nr. 10.) — b) Volmar v. Kühnheim, geb. 1564. Herr auf Knauthen und Perkhuiken zu Mühlhausen und Gesseinen, starb unvermählt wahrscheinlich 1627. — c) Anna v. Kühnheim, Gemahlin von Christoph Wolfert, starb 1611 kinderlos. — d) Margaretha v. Kühnheim. — e) Daniel v. Kühnheim. — f) Erhard v. Kühnheim. — g) Anna v. Kühnheim. — h) Georg v. Kühnheim. — i) Catharina v. Kühnheim. — d—i sämmtlich jung gestorben.

*) Der Landrath Georg v. Kühnheim hatte zur zweiten Gemahlin Dorothea v. Elsnitz und von dieser noch 2 Kinder k) Georg Wilhelm v. Kühnheim, geb 1575 und l) Ehrhard v. Kühnheim, geb. 1577.

Digitized by Google

Zweites Geschlecht.

5. Stammbuchblatt.

Zweites Geschlecht.
(s. Nr. 2.)

Catharina Luther, geb. 1554. † d. 17. Oct. 1619. Auf dem Berggottesacker zu Eilenburg ließ der überlebende Gatte ihr einen Leichenstein setzen. Vgl. Simons Chronik der St. Eilenburg S. 408. u. die Geißlersche S. 249. u. 456. Sie war, als sie heirathete, 42 Jahr, und als sie starb, 65 Jahr alt.

Vermählt 1596.

Nachkommen D. M. Luthers von seinem Sohne Johannes Luther.

M. Nicolaus Böhme, geb. zu Schneeberg, d. 19. Nov. 1564. † in Torgau d. 21. Mai 1635. Diaconus an der Stadtkirche zu Eilenburg von 1596, Pastor an der dasigen Bergkirche seit 1598, emer. 1634. Er war ein eifriger Verehrer Luthers u. ein Freund seiner Familie. Vgl. Simons Eilenb. Chronik a. d. a. St. u. Richters Geneal. Luth.)

Nach dem Tode der Catharina Luther, mit welcher er in erster, aber kinderloser Ehe lebte, heirathete er die Tochter des Apothekers Moser zu Torgau, Barbara Moser, mit welcher er eine Tochter zeugte.

6. Stammbuchblatt.

Zweites Geschlecht.
(s. Nr. 3b.)

Margaretha Luther, geb. 1555. (Sie wird bei David Richter im Theilungsrezeß mit ihren Geschwistern (Leipzig am grünen Donnerstag 1593) als Wittwe unterzeichnet aufgeführt.)

Verm. 1570.*

D. M. Luthers Enkel.
D. Paul Luthers Kinder.

Simon Gottschaig, Kurfürstl. Sächs. Magdeburg. Möllenvoigt.*) † 1592.

*) Lat. Hochzeitsgedicht v. D. Johann Major bei Richter S. 518.

Digitized by Google

Kinder:

Drittes Geschlecht.

Sie hinterließ mehrere Kinder, wie aus den Nachrichten über das Begräbniß ihrer Nichte Elisabeth Dorothea Luther verehl. Hoffmann (in fun. Elisab. Dorotheae Lutheriae — Hoffmanno nuptae plag. c. 8. fac. a.) Richter in seiner Genealogie S. 519. nachweiset.

7. Stammbuchblatt.

Zweites Geschlecht.
(s. Nr. 3 c.)

Johann Ernst Luther, geb. d. 24. Aug. 1560. † d. 30. Nov. 1637 und in der Schloßkirche zu Zeitz beigesetzt, wo sein Leichenstein sich jetzt noch befindet. Canonicus, zuletzt Senior und Custos des Domkapitels zu Zeitz.

D. M. Luthers Enkel.
D. Paul Luthers Kinder.

Martha geb. Blumenstengel, Tochter des Bürgermeisters zu Zeitz, Jeremias Blumenstengel, Wittwe des 1607 verstorbenen Apothekers Graehl (Krehl?). Sie starb 1652.

Kinder (8):

Drittes Geschecht.
1590—1611.

a) Anna Catharina Luther, geb. d. 14. Juli 1611. (s. Nr. 11.) — b) Martin Luther, geb. d. 21. Sept. 1613, starb als Student der Theologie zu Wittenberg 20 Jahr alt am 22. Decbr. 1633. — c) Johann Paul Luther, geb. d. 15. März 1615. † d. 20. Juni 1616. — d) Johann Martin Luther, geb. d. 11. Novbr. 1616. (s. Nr. 12.) — e) Magdalena Luther, geb. d. 7. August 1618. (s. Nr. 13.) — f) Johann Ernst Luther, geb. d. 1. Juni 1620, sogleich gestorben und in der Schloßkirche in Zeitz beigesetzt. — g) Susanna Christiana Luther, geb. d. 29. Mai 1622. † d. 27. Sept. 1639. — h) Elisabeth Dorothea Luther, geb. d. 25. Juni 1624. (s. Nr. 14.)

8. Stammbuchblatt.

Zweites Geschlecht.
(s. Nr. 3 d.)

Joh. Friedrich Luther, geb. 1562. † d. 16. Jan. 1599. zu Arnsfeld, wo er nach der mir von Herrn P. Friedrich Julius Füssel

D. M. Luthers Enkel.
D. Paul Luthers Kinder. (Bl. 3.)

Anna Magdalene geb. Ziegler, Tochter des Kürschners Z. zu Nürnberg.

Digitized by Google

zu Elstertrebnitz bei Pegau mitgetheilten Familiennachrichten seit 1591 auf dem Lutherschen Familiengute seiner Schwester Anna verehl. Marschall v. Biberstein lebte. Vorher hatte er zu Folge derselben Familiennachrichten, in Nürnberg, (S. die 1. Lieferung der Nachrichten über Dr. Martin Luthers Nachkommenschaft S. 14.) mit seiner Gattin Anna Magdalena geb. Ziegler einen Sohn erzeugt, und in Folge der Geburt jene verloren.

Kinder (1):

Drittes Geschlecht.

Johannes Luther, nach Füssels Bericht geb. zu Nürnberg 1590. (s. Nr. 15.)

9. Stammbuchblatt.

Zweites Geschlecht.
(s. Nr. 3e.)

D. M. Luthers Enkel.
D. Paul Luthers Kinder.

Anna Luther.

Nicolaus Marschall v. Biberstein auf Oberschaar.

Am 22. Juli 1583 schloß ihr Vater mit ihrem Gemahl, Nicolaus v. Biberstein, dem sie Verm. 1583. das Obergut Arnsfeld sammt Igelstein bei Annaberg zubrachte, den bei Richter S. 530 ff. abgedruckten Ehecontract ab. Sie wird nun zwar bei Richter und Keil unter ihren Geschwistern zuletzt aufgeführt, kann aber nach Johann Joachim (1569) nicht geboren gewesen sein, weil sie sonst bei ihrer Vermählung noch nicht 13 Jahre alt gewesen sein würde. Sie steht also wahrscheinlich zwischen ihren Brüdern Friedrich (geb. 1562) u. Joachim (1569). Wann sie gestorben ist, weiß man eben so wenig, (sie war aber noch am Leben bei dem Theilungsreceß mit ihren Geschwistern nach des Vaters Tode (Leipzig am grünen Donnerstag 1593. Vgl. Richters Geneal.Luth. S. 535. ff.) als ob sie Kinder gehabt habe. Aus den Pfarrarchiven zu Arnsfeld und Biberstein und von der Familie Marschall v. Biberstein, habe ich keine Auskunft erhalten können.

Digitized by Google

10. Stammbuchblatt.

Zweites Geſchlecht.
(ſ. Nr. 4a.)

Margaretha v. Kühnheim, geb. 1559. † d. 2 Febr. 1592.

D. M. Luthers Enkel.
Marg. v. Kühnheim gb. Luther. (B. 4.)

Hans v. Saucken auf Podangen, Mäulfritzen ꝛc. (Deſſen Bruder Heinrich v. Saucken auf Wickerau iſt Stammv. des jetzigen v. Sauckenſchen Geſchlechts.

Kinder (1):

Drittes Geſchlecht.

Johann Georg v. Saucken, geb. d. 24. Jan. 1592. (ſ. Nr. 16.)

Drittes Geſchlecht.

11. Stammbuchblatt.

Drittes Geſchlecht.
(ſ. Nr. 7a.)

Anna Catharina Luther, geb. d. 14. Juli 1611. Sie liegt in Hildesheim begraben, wo ihr Schwiegervater M. Henning Clare Superintendent geweſen war. Wann ſie geſtorben iſt, davon habe ich keine Nachricht. Iſt ſie aber nicht auf einer Reiſe früher dort geſtorben, ſo möchte ſie wohl als Wittwe bei Verwandten ihres Mannes gelebt haben, mithin aber wenigſtens vor 1641 nicht geſtorben ſein. Ob die Ehe fruchtbar geweſen ſei, dies iſt auf dieſem Wege nicht mehr zu finden.

Vermählt d. 19. Oct. 1630.

D. M. Luthers Urenkel.
D. Paul Luthers Enkel.

Johann Clare, Amtsſchreiber (oder Amtmann) des Erzſtift Magdeburgiſch. Kloſters Gottes-Gnaden. Ueber dieſen enthalten die Kirchbücher, welche nur bis zum Jahr 1730 hinabgehen, nach dem Zeugniß des Herrn P. Bräuning (unter dem 2. Nov. 1845.) nichts und das Domänearchiv zu Gottes-Gnaden nur die Notiz: „Amtsſchreiber Clare 1641.“

Digitized by Google

12. Stammbuchblatt.

Drittes Geschlecht. (s. Nr. 7d.)

D. M. Luthers Urenkel. D. Paul Luthers Enkel.

Joh. Martin Luther I. geb. zu Zeitz d. 11 Nov. 1616. † d. 13. Juli 1669. Stiftsrath u. Canonicus in Wurzen, Propst zu Meissen, Dechant zu Zeitz ꝛc. Besitzer des Rittergutes Hoburg bei Wurzen. (s. Beilage.)

24. Sept. 1650. Verm. 19. Juni 1655.

I. Regina Leyser, nachgelassene Tochter des Prof. D. L. in Wittenberg. geb. d. 20. Sept. 1624. † d. 8. October 1653.

II. Margaretha Sophia Hülsemann, Tochter des Superintendenten zu Leipzig, geb. d. 31. Aug. 1638. Sie verm. sich nach J. M. Ls. Tode 1675 mit dem Wurzner Stiftscanzler Wolfgang David v. Döring auf Roitzsch.

Kinder (5):

Viertes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne Paul Luther.

A. Erster Ehe: a) Johann Wilhelm Luther, geb. d. 5. Oct. 1651. Cand. iur. starb an den Blattern d. 21. Febr. 1673 zu Dresden, ward zu Wurzen im Erbbegräbniß d. 2. März beigesetzt. — b) Martin Friedrich Luther, geb. d. 1. Oct. 1653. † d. 23. April 1655.

B. Zweiter Ehe: c) Johann Friedrich Luther, geb. d. 19. April 1658, war 4 Jahre auf der Fürstenschule zu Meißen, wollte aber bei seinem Vetter D. Hülsemann in Altenburg noch geschichtliche und publicistische Vorstudien für die Universität machen, und starb dort an den Masern d. 14. Jun. 1677. — d) Regina Sophia Luther, geb. d. 1. Oct. 1659. (s. Nr. 17.) — e) Joh. Martin Luther II., geb. d. 27. Juli 1663. (s. Nr. 18.)

13. Stammbuchblatt.

Drittes Geschlecht. (s. Nr. 7e.)

D. M. Luthers Urenkel. D. Paul Luthers Enkel.

Magdalena Luther, geb. d. 7. Aug. 1618. † d. 7. Aug. 1688.

12. Juli 1640.

David Teubner, geb. 1615 in Zeitz, zuerst Conrector an der dasigen Stiftsschule, dann seit 1648 Pastor zu St. Stephan, starb (nicht wie Richter in der Geneal. Luth. sagt 1688 sondern) am 25. Juni 1682.

Digitized by Google

Kinder: (10)

Viertes Geschlecht. D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther.

a) Magdalena Teubner. (s. Nr. 19.) — b) Dorothea Teubner, ist ledigen Standes gestorben. — c) Elisabeth Teubner, vermählt mit Johann Lange, Pastor in Theißen bei Zeitz seit 1694.*) — d) Johann Ernst Teubner, geb. d. 14. April 1640. (s. Nr. 20.) — e) David Ernst Teubner, geb. 1651. (s. Nr. 21.) — f) N. N. Teubner, Leichenschreiber in Leipzig. Ueber diesen habe ich in der hiesigen Leichenschreiberei nichts gefunden, in deren Büchern nur die Namen der Oberleichenschreiber stehen. Nach Keils schriftl. Nachrichten hatte er einen Sohn in Dresden. — g) Paul Ernst Teubner, in Zeitz ertrunken. — h) Charitas Teubner, unverehlicht gestorben. — i u. k) deren Geschlecht und Namen bei Richter und im MS. Keils nicht bemerkt sind.

*) Nach einem Briefe des dasigen Hrn. Pastor Scholber vom 25. Jan. d. J. war Lange (seit 1694 Pastor) geb. 1651. † 1699. u. hatte 2 Kinder. a) Dorothea Elisab. L. 1697 u. b) Joh. Ernst L. geb. d. 9. Aug. 1699.

14. Stammbuchblatt.

Drittes Geschlecht. (s. Nr. 7 h.) D. M. Luthers Urenkel. D. Paul Luthers Enkel.

Elisab. Doroth. Luther, geb. d. 25. Jun. 1624. † d. 20. Mai 1690.

25. Jan. 1648.

I. Heinrich Schrimpf, Kaufmann zu Naumburg † 1650.

17. Febr. 1655.*)

II. Johann Hoffmann, Apotheker, Stadtrichter u. Vice-Bürgermeister zu Jena, geb. in Freiburg a. d. U. d. 31. März 1626. † d. 13. Decbr. 1700.

*) nach Keils MS. 1659.

Kinder (5):

Viertes Geschlecht.

Sie hatte 22 Kinder und Enkel. Die Nachrichten über die Nachkommenschaft aus ihren Ehen habe ich theils aus Keils schriftlicher Nachlassenschaft, theils von Herrn Pastor D. Vogel zu Taucha bei Weißenfels, dessen Gemahlin daher stammt, bekommen.

A. Erster Ehe: a) Rosine Dorothea Schrimpf, verm. 1672 mit D. med. Eschenbach in Dresden; ob aus dieser Ehe Kinder stammen, ist unbekannt.

B. Zweiter Ehe: b) Anna Elisabeth Hoffmann, geb. d. 6. Sept. 1660. † d. 27. Jun. 1679. — c) Johann Ernst Hoffmann. (s. Nr. 22a.) — d) Johann Martin Hoffmann. (s. Nr. 22b.) — e) Johann Friedrich Hoffmann, geb. d. 3. Juni 1663. † d. 13. März 1697, Consistorialsekretär zu Eisenach, unverheirathet.

Digitized by Google

15. Stammbuchblatt.

Drittes Geschlecht. (s. Nr. 8.)

D. M. Luthers Urenkel von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Johannes Luther, geb. in Nürnberg 1590, Kürschner daselbst, † d. 18 Jan. 1644. Er verlor bei seiner Geburt die Mutter, im 9ten Jahr seinen in Sachsen lebenden Vater, ward von dem Großvater erzogen, und folgte dessen Beruf.

Magdalene Eisner, Wittwe eines Apothekers.

Kinder (3):

Viertes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Fr. Luther.

a) Martin Luther, geb. d. 14. Juli 1622. † 1625. — b) Maria Luther, geb. 1626. † 1631. — c) Johann Luther, geb. 1629. (s. Nr. 22.)

16. Stammbuchblatt.

Drittes Geschlecht. (s. Nr. 10.)

D. M. Luthers Urenkel. Marg. v. Kühnheim g. Luther. (Nr. 9.)

Johann Georg v. Saucken, geb. d. 24. Jan. 1592. † d. 14. Sept. 1638. Herzogl. Preuß. Canzler.

Barbara v. Brandt.

Kinder (2):

Viertes Geschlecht.

a) Johann Georg v. Saucken, jung gestorben 1625. — b) Christoph Friedrich v. Saucken. (s. Nr. 24.)

Digitized by Google

Viertes Geschlecht.

17. Stammbuchblatt.

Viertes Geschlecht. (s. Nr. 12d.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Regina Sophia Luther, geb. d. 1 Oct. 1659. † d. 5. Aug. 1679. Sie ward vom Prof. D. med. Bohn in Leipzig erzogen. Ihre Biographie hat D. Carpzov in seinen Trost- u. Leichensprüchen T. II. S. 131 ff. gegeben.

Verm. 22. Jan. 1677.

Johann Rudolph, ein angesehener Kaufmann in Leipzig. † d. 20. März 1694.

Kinder (2):

Fünftes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Fr. Luther.

a) Catharina Sophia Rudolph, geb. 1678. (s. Nr. 25.) — b) Johann Rudolph, geb. u. gest. im August 1679.

18. Stammbuchblatt.

Viertes Geschlecht. (s. Nr. 12.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Johann Martin Luther II. geb. in Wurzen d. 27. Juli 1663. Lic. iur. und Senior des Stiftes Zeitz, † d. 9. Nov.

15. Febr. 1686.

I. Christiana Elisabeth, Tochter des Dompredigers Wilh. Leyser in Magdeburg, geb. d. 15. Febr. 1662. † d. 24 Sept. 1701.

Digitized by Google

1756. Sein Grabstein ist bei Abtragung der Nicolaikirche, wo er sich befand, nicht erhalten worden.

Verm. d. 1. Mai 1703.

II. Dorothea Elisabeth, Tochter des Amtlandrichters Schubert zu Rochlitz u. Wittwe des Erbsaßen des Klosters Geringswalde, geb. d. 29. Aug. 1668. † in Rochlitz d. 20. Juli 1740.

Kinder: (11)

Fünftes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

A. Erste Ehe: a) Friedrich Martin Luther, geb. zu Erfurt d. 28. Novbr. 1686. (s. Nr. 26.) — b) Dorothea Elisabeth Luther, geb. d. 4. Jan. 1688. (s. Nr. 27.) — c) Christian Wilhelm Luther, geb. d. 31. Mai 1689. † d. 7. Sept. 1690. — d) Martin Polycarp Luther, geb. d. 29. April 1691, soll 1709 vor Douay als Fourier geblieben sein. Nach Keils Vermuthung könnte er aber wohl Vater des Lordes Luther, vgl. Leipziger Zeit. Nr. 3. 1764, gewesen sein. —?! — e) Catharina Sabina Luther, geb. d. 18. Juni 1693. (s. Nr. 28.) — f) Johanna Christiane Luther, geb. (d. 17. nach Keil) d. 15. Oct. (nach Richter und Grubner) 1695. (s. Nr. 29.) — g) Sophia Charlotte Luther, geb. d. 11. Oct. 1700, welche seit d. 1. März 1729 mit Adv. Joh. Christian Grubner zu Zeitz in kinderloser Ehe lebte.

B. Zweite Ehe: a) Christiana Dorothea Luther, geb. d. 27. April 1704. † d. 9. Mai 1704. — b) Christiana Sophia Luther, geb. d. 5. August 1705. (s. Nr. 30.) — Martin Gottlob Luther, Advocat zu Dresden. geb. d. 5. Juli 1707. (s. Nr. 30b.) — d) Christiana Elisabeth Luther, geb. d. 13. August 1708. (s. Nr. 31.)

19. Stammbuchblatt.

Viertes Geschlecht.
(s. Nr. 13.)

Magdalena Teubner.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Andreas Ruppe, Pastor zu Geussnitz bei Zeitz, wo er über 40 Jahr gewesen und dann in gleicher Eigenschaft nach Zipsendorf versetzt worden ist. 1716 war er bereits gestorben.

Digitized by Google

Kinder: (3)

Fünftes Geſchlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Ernſt Luther.

Ob Kinder aus dieſer Ehe vorhanden geweſen ſind, weiß ich nicht zu ſagen, da, wie Hr. P. Poyda zu Geußnitz mir ſchreibt (8. Jan. 1846.), die Kirchenbücher verbrannt ſind. Der Nachfolger des P. Ruppe aber, P. Lehn, welcher 1709 die neuen Kirchenbücher angelegt hat, führt im Trauregiſter 3 Töchter aus der Ehe des P. Ruppe und 2 davon namentlich an. Die Frage iſt nun, ob er ſie grade mit der Magdalena Teubner in 3. Ehe gezeugt hat oder nicht. Dieſe Kinder aber heißen:

a) N. N. — b) Anna Ruppe, nachgelaſſene mittelſte Tochter 3. Ehe zu Blankenhayn 1716 getraut mit Georg Naumann iuv. jüngſtem Sohn des Nachbar und Einwohners Simeon Naumanns zu Burtſchütz. — c) Eva Maria Ruppe, zu Zeitz in der Michaeliskirche getraut 1720 mit dem Kaufmann Joh. Chriſtian Fülle zu Zeitz.

20. Stammbuchblatt.

Viertes Geſchecht. (ſ. Nr. 13 d.) — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Ernſt Luther.

Johann Ernſt Teubner, geb. d. 18. April 1649. † d. 13. Nov. 1696.

13. Juni 1683.*)

Auguſte Catharina de la Marchin aus Straßburg, geb. d. 26. April 1658. † d. 26. März 1715.

Kinder: (3)

Fünftes Geſchlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Ernſt Luther.

a) Johanna Magdalena Teubner, geb. d. 11. März 1687. † d. 23. Oct. 1702. unverheirathet. — b) Sophia Eliſabeth Teubner, geb. d. 12. Juli 1688. (ſ. Nr. 32.) — c) Catharina Juſtina Teubner, geb. d. 24. April 1690. † d. 6. Nov. 1691.

*) nach Reils MS d. 19. Juni.

Digitized by Google

21. Stammbuchblatt.

Viertes Geschlecht.
(s. Nr. 13 d.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

David Ernst Teubner, geb. in Zeitz 1651, seit dem 19. Sept. 1682. Pfarrer in Langenaue bei Zeitz, bei einem Besuche † in Zeitz d. 9. April, begraben in Langenaue am 15. April 1695. — 1690 wurde er wegen beleidigender Ausdrücke gegen das Consistorium, auf dessen Anordnung er zu häuslichem Frieden vermahnt worden war, abgesetzt, dann aber doch wieder eingesetzt.

d. 21. Sept. 1682.*)

Margaretha Sibylla Lindemuth, jüngste Tochter ICti und Stadtvoigts in Alt-Eisleben. Die Ehe war kinderlos u. auch sonst unglücklich.

*) so im Kirchenbuche, nach einem Briefe des Hrn. P. Sturm, (nach Keils MS fand am 21. Oct. 1684. die Trauung in Langenaue statt).

22a. Stammbuchblatt.

Viertes Geschlecht.
(s. Nr. 14 b.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Johann Ernst Hoffmann Kaufmann in Kahle.

Anna Margaretha, Tochter des Bürgermeisters Zwaden in Pöseneck.

Kinder (5):

Fünftes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Johann Gottfried Hoffmann, Maler zu Jena verm. mit N N. Franke. Daß sie Kinder gehabt haben, ist nicht bekannt. — b) Joh. Bernhard Hoffmann, (s. Nr. 33.) — c) Johann Ludwig Hoffmann, geb. d. 27. Juli 1683. (s. Nr. 34. a.) — d) Johann Martin Hoffmann, Oberchirurg zu Heist in Holland. — e) Joh. Andreas Hoffmann, stud. phil. † zu Jena.

Digitized by Google

22b. Stammbuchblatt.

Viertes Geschlecht. (s. Nr. 14.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Johann Martin Hoffmann Dr. med. u. Apotheker zu Jena.

N. N.

Kinder (1):

Fünftes Geschlecht.

a) Christiana Maria Hoffmann. (s. 34. b.)

23. Stammbuchblatt.

Viertes Geschlecht. (s. Nr. 15c.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Fr. Luther.

Johann Luther, geb. 1629 zu Nürnberg, Kürschner, der 1667 am 31. Mai sich in Pegau niederließ, † daselbst d. 17. März 1705.

Susanna N N. (nach dem Taufregister zu St. Lorenz in Nürnberg, das der dortige Herr P. Steger einzusehen die Güte hatte.

Kinder (2):

Fünftes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Fr. Luther.

a) Martin Luther, geb. 1664, getauft d. 21. April. zu St. Lorenz in Nürnberg. — b) Margaretha, geb. 1666 zu Nürnberg. (s. Nr. 36.)

24. Stammbuchblatt.

Viertes Geschlecht. (s. Nr. 16b.)

D. M. Luthers Urenkel, Enkel der Marg. v. Kühnheim geb. Luther.

Christoph Friedrich von Saucken, Erbherr auf Podangen, Maulfritzen ꝛc.

Agnes Catharina von Perbandt.

Kinder (4):

Fünftes Geschlecht.

a) Catharina Louise v. Saucken. (s. Nr. 37.) — b) Hans Wilh. v. Saucken. — c) N N. v. Saucken. — d) N N. v. Saucken. b. c. d. starben jung.

Digitized by Google

Fünftes Geschlecht.

26a. Stammbuchsblatt.

Fünftes Geschlecht.
(s. Nr. 17.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Catharina Sophia Rudolph, geb. 1678. † wie mir Hr. Fr. Theod. Richter mittheilt d. 8. Sept. 1733.?

Johann August Schubart, Kaufmann in Leipzig.

Kinder (5):

Sechstes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Rudolph August Schubart, geb. d. 26. Oct. 1694. (s. Nr. 38.) — b) Benedict August Schubart, † d. 10. Aug. 1766 als Obereinnehmer in Görlitz. — c) Auguste (Martha?) Schubart, geb. d. 2. Jan. 1699. (s. Nr. 39.) — d) Benedict Friedrich August Schubart. — e) Carl August Schubart.

26b. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht.
(s. Nr. 18a.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Dr. Friedrich Martin Luther, geb. zu Erfurt d. 28. Nov. 1686. † in Zeitz d. 25. Nov. 1742, an der Kirche des obern Gottesackers begraben. Er machte in Wurzen, wo er erzogen ward, seine Vorstudien für die Universität. In Leipzig, wo er studirte, promovirte er 1708.

Erdmuthe Dorothea, jüngste Tochter des Stiftssyndicus und Propsteigerichtsvoigts Joh. Ge. Zeidlers in Zeitz. Sie war geb. d. 22. Jan. 1697. † d. 3 Mai 1764.

Digitized by Google

Nachher ging er zu seinem Großvater nach Wurzen, wo er bei diesem auch ferner blieb, als sein Vater 1709 nach Zeitz zog. Diesem folgte er dahin 1720, wo er 1724 Proconsul und späterhin Bürgermeister 1726 Stiftssyndicus und Propsteigerichtsverwalter wurde.

Kinder (2):

Sechstes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Johanne Erdmuthe Friederike Luther, geb. d. 18. August 1727. war vom 7. Jahre an epileptisch. † d. 26. Sept. 1747 unverheirathet. — b) Auguste Dorothea Luther, geb. d. 10. Mai 1730. Sie starb unverheirathet, wie mir Hr. Kaufmann Starke in Zwickau mittheilte, dessen Mutter eine geborne Hoffmann, Adv. Grubners Cousine, an ihr Sterbebette gerufen ward.

27. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht. (s. Nr. 18 b.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Dorothea Elisabeth Luther, geb. d. 4 Jan. 1688. † d. 17. März 1757.

Im Sept. 1728 zu Burkartshain. 14. Jul. 1705.

I. Friedrich Erhard Opitz, Kön. Poln. u. Kurfürstl. Sächs. Förster in Gorisch bei Mühlberg, † d. 10. Mai 1719.

II. Gustav Ernst Fischer, aus Costewitz bei Zeitz, geb. im Sept. 1728 zu Burkhartshain. Beim Kön. P. u. K. S. Arnstädter, dann Brandenb. Dragonerregiment Chirurg, nachher Wachtmeister, mit welchem sie in kinderloser Ehe lebte. Er dankte 1736 ab, und beschloß sein Leben in Profen bei Zeitz am 9. Octbr. 1762.

Digitized by Google

Kinder (10):

Sechstes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Eva Dorothea Opitz, geb. d. 10. Jan. 1709. (s. Nr. 40.) — b) Friedrich Erhard Opitz, geb. im Decbr. 1709. (s. Nr. 41 a.) — c) Christiane Sophie Opitz, geb. 1710. (s. Nr. 41 b.) — d) Sophie Elisabeth Opitz, geb. 1712. † 1726. — e) Friedrich August Opitz, geb. 1715. (s. Nr. 42.) — f) Christiane Elisabeth Opitz, geb. d. 17. März 1717. † zu Zeitz bei dem Großvater d. 17. April 1728. — g, h, i, k) vier Kinder dieser Ehe starben bald nach der Geburt.

28. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht. (s. Nr. 18.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Cathar. Sabina Luther, geb. in Wurzen d. 18. Juni 1693. Sie lebte als Wittwe von 1748 an in Obernitzschke und zog mit ihrem jüngsten Sohne 1754 nach Staucha, wo sie am 5. Febr. 1758 starb.

d. 23. April 1715.

David Keil, geb. in Zeitz d. 7. Decbr. 1680. Pfarrer zu Burkhartshain bei Wurzen seit 1713. † d. 5. Septbr. 1747.

Kinder (2):

Sechstes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Friedrich Siegmund Keil, geb. d. 9. Oct. 1717. (s. Nr. 43.) — b) Albrecht Polykarp Keil, geb. d. 31. Jan. 1719. (s. Nr. 44.)

29. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht. (s. Nr. 18.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Joh. Christiane Luther, geb. d. 15. Octbr. 1695. † d. 20 Juli 1744.

5. März 1726.

Christian Friedr. Kieritz, Adv. zu Zeitz.

Digitized by Google

Kinder (6):

Sechstes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Johanne Rosine Kieritz, geb. am 25. Nov. 1726. † d. 28. Nov. 1726. — b) Sophia Dorothea Kieritz, geb. d. 25. Nov. 1726. † d. 5. Dec. 1726. — c) Christ. Magdalena Kieritz, geb. d. 14. Oct. 1727. (s. Nr. 45.) — d) Friedr. Erdmann Kieritz, geb. d. 20. Nov. 1729. † d. 10. Febr. 1730. — e) Christian Erdmann Kieritz, geb. d. 12. Juli 1731. † d. 2 Febr. 1738. — f) Heinrich Gottlieb Kieritz, geb d. 5. März 1733. † d. 17. Mai 1740.

Die Nachrichten über die Nachkommenschaft von Johanne Christiane Luther verdanke ich, wieweit sie nicht bei Richter und Keil stehen, einem Nachkommen derselben Hrn. Pastor Schede in Friesnitz bei Neustadt a. d. O.

30a. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht. (s. Nr. 18. B b.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Christ. Sophie Luther, geb. d. 5. Aug. 1705. Sie hatte vier Gatten aber nur aus der 2. Ehe Kinder.

30. Jan. 1731. I. M. Christian Otto, Pfarrer zu Naundorf bei Zeitz, † d. 18. März. 1736 ohne Kinder.

28. Nov. 1737. II. M. Gottfried Egidius Molter, Pfarrer zu Gladitz bei Zeitz, geb. d. 14 Sept. 1685. † d. 21. April. 1745.

18. Nov. 1748. III. Matthäus Plarre, ein Wittwer, 4. Lehrer an der fürstl. Stadt- u. Landschule zu Eisenberg, geb. d. 21. Sept. 1679. † d. 22. April 1753 ohne Kinder.

4. Febr. 1754. IV. M. Johann Gottlob Heuckenrodt, Pfarrer in Weickelsdorf und Adjunct der Ephorie Weißenfels, ein Wittwer, geb. d. 15. Decbr. 1705. † d. 8. Nov. 1762.

Digitized by Google

Kinder (4):

Sechstes Geschlecht. D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Christian Gottfried Molter, geb. d. 29. Aug. 1738. bezog die Universität Leipzig 1761 und ging am 10. Nov. 1764 als Informator nach Lauban zu dem Stadtschreiber Oswald. — b) Rahel Sophie Molter, geb. d. 13. Jan. 1740. † d. 14. Mai 1740. — c) Johann Gottlieb Molter, geb. d. 20. Jan. 1741. Apotheker zu Hainichen bei Freiberg, starb d. 13. Nov. 1827 als Wittwer, ohne Kinder zu hinterlassen, wie Herr Pastor Leuchte daher mir berichtet hat. — d) Rahel Dorothea Molter, geb. d. 19. Aug. 1743 verm. mit dem Chirurg Joh. Immanuel Kolbe in Naumburg. Sie lebte als kinderlose Wittwe einige Jahre bei ihrem Bruder in Hainichen, wo sie im October 1813 starb.

31b. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht.
(s. Nr. 18c.)

Martin Gottlob Luther, geb. in Wurzen d. 5. Juli 1707, Advocat in Dresden, † d. 3. Nov. 1759.

Er erhielt seine Bildung auf der Schule zu Rochlitz, der Stiftsschule zu Zeitz, von Michaelis 1726 an auf der Universität zu Wittenberg, wo er am 1. Juni 1730 De actionibus Empti et Venditi unter dem Vorsitz des Hofraths Bastineller disputirte, und in demselben Jahre Notar und Advocat ward. Ostern 1731 ging er nach Leipzig, und vollendete hier seine Studien. Von Ostern 1732 blieb er bei seinem Vater in Zeitz, bis Michaelis 1734, wo er sich in Dresden als Sachwalter niederließ. Sein Vermögen, welches er seinen beiden Schwestern bestimmt hatte, ging nach seinem Tode durch die unglücklichen Verhältnisse des siebenjährigen Krieges diesen größtentheis verloren, seine nicht unbedeutende Bibliothek mit dem Hause in dem er gewohnt hatte, 1760 in Flammen auf. — Sehr erfreulich ist es, daß Autographen, wie ein Theil der Bibelübersetzung, durch deren Ansicht man erst das Studium, das auf sie verwendet worden ist, und ihren Werth recht begreifen und schätzen lernt, bei öffentlichen Sammlungen, wie bei der Königl. Bibliothek zu Berlin niedergelegt, und daß die vollständigste aller Sammlungen, die auf Luther Bezug haben, und zum Theil von seiner Familie veräußert

Digitized by Google

worden sind, die des Oberdompredigers Dr. Augustin in Halberstadt von des Königs von Preußen Majestät für das Augusteum zu Wittenberg angekauft worden ist. Die werthvollsten und unersetzlichsten Stücke der Art werden bei Erbtheilung der Familien und bei Auctionen zerstreuet. Ich selbst kam zu spät, um Luthers, von meiner Mutter herrührende Autographa und andere Denkwürdigkeiten, die meine Stiefmutter aus Unkenntniß als Maculatur nach meines Vaters Tode verbrannte, zu retten. Das alte Augusteum in Wittenberg ist für solchen Zweck ein neues Stammhaus, in dem meine Idee, nach der mir jetzt gewordenen Kunde, schon jetzt ausgeführt wird. Möge nur Hephäst die Festung schonen!

31. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht.
(s. Nr. 18B d.)

Christ. Elisab. Luther, geb. d. 13. Aug. 1708.

15. Nov. 1731.*)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Christ. Friedr. Richter, Advocat und Amts- u. Stadt-Steuer-Einnehmer zu Rochlitz, geb. d. 14. Febr. 1700.

*) in der Stadtkirche zu Rochlitz.

Kinder (7):

Sechstes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Karl August Richter, geb. d. 8. Sept. 1732. (s. Nr. 46.) — b) M. Karl Friedrich Richter, geb. d. 15. Mai 1734. † d. 10. August 1796. Sechster Lehrer an der Stadtschule zu Wittenberg seit dem November 1762. Getraut in Dobien d. 31. August 1764 mit Johanne Marie geb. Jagdschütz, Wittwe des M. Joh. Fr. Watzel, gestorben in Wittenberg d. 17. Nov. 1782 ohne Kinder. So berichtet mir Hr. Dir. Schmieder von Wittenberg. — c) Friedrich Wilh. Richter, geb. d. 14. April 1736. zuletzt 1762 in Warschau Schreiber. — d) Eine todtgeborne Tochter d. 14. Nov. 1737. — e) Eine dergl. d. 11. Jan. 1739. — f) Ein todtgeborner Sohn d. 3. Sept. 1741. — g) Christiane Elisabeth Richter, geb. d. 21. Sept. 1750, getauft d. 23. Sept. zu Rochlitz in der Kunigundenkirche. Diese Notiz verdanke ich Hrn. Superint. Redlich in Rochlitz.

Digitized by Google

32. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht.
(s. Nr. 20b.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Sophie Elisab. Teubner, geb. d. 12. Juli 1688. † d. 23. Aug. 1734.

19. Oct. 1717.

Gabriel Kolbe, Pastor zu Krebeß und Kemnitz b. Oelsnitz.

Kinder (5):

Sechstes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Gabriel Kolbe, geb. d. 1. August 1718. Soldat, verschollen. — b) Auguste Kolbe, geb. d. 2. Febr. 1721. † d. 1. Decbr. 1763. eine gelehrte Dame, vermählt in Folge eines Prozesses mit Adv. Neuhaus in Schleitz. — c) Gottlob Kolbe, geb. d. 4. Jan. 1723. † d. 8. März 1742. als Stud. theol. in Leipzig. — d) Karl Kolbe, geb. d. 14. Decbr. 1724. — e) Christian Kolbe, geb. d. 16. Juni 1727. † d. 10. April 1750.

33. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht.
(s. Nr. 22.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Johann Bernhard Hoffmann, † 1177, Apotheker in Eisenberg.

N N.

Kinder (4):

a) Johann Christian Hoffmann, Rector der Schule in Camburg. — b) Johann Bernhard Hoffmann. — c) Marie Sophie Hoffmann. — d) Johanne Dorothea Henriette Hoffmann, geb. 1745. † 1749.

34a. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht.
(s. Nr. 22c.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Joh. Ludwig Hoffmann, geb. d. 27. Juli 1683. Rathsherr zu Zeitz, Bauverwalter daselbst und in Pforta. † d. 27. Decbr. 1744.

im Juni 1702.

Anna Christiana, Tochter des Rathskämmerers Naundorf zu Eisenberg, geb. d. 17. Juni 1683.

Digitized by Google

Kinder (7):

Sechstes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Ludwig August Hoffmann, geb. im Juni 1703. † 1703. — b) Ludwig August Hoffmann, geb. d. 26. Mai 1704. (s. Nr. 47.) — c) Johanne Christiane Catharine Hoffmann, geb. u. gest. 1707. — d) Christiane Magdalene Hoffmann, geb. d. 30. Oct. 1710. (s. Nr. 48.) — e) Christian Ernst Hoffmann, geb. d. 28. Sept. 1712. (s. Nr. 49.) — f) Christiane Elisabeth Hoffmann, geb. d. 12. Nov. 1714. (s. Nr. 50.) — g) Gottlob Friedrich Hoffmann, geb. 1715. † 1717.

34b. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht. (s. Nr. 22B a.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Christiana Maria Hoffmann, † im Febr. 1718.

Ephraim Gerhardt, geb. d. 3. Juni 1682, lebte als Advoc. und akad. Lehrer eine Zeit lang in Jena, wo er 1704 Mag. ward. 1709 ward er zu Halle Dr. jur. und 1717 Prof. in Altdorf. † d. 21. August 1718.

Kinder (3):

Sechstes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Johanne Sophie Gerhardt, (s. Nr. 50b.) — b) Dorothea Maria Gerhardt, verm. mit Pastor Avenarius zu Hohendorf bei Eisenberg, † 1739 oder 60. (Keils MS.) in dem Stammbaume des Hoffmannschen Geschlechts selbst ist hier nichts zu finden. Keil, dessen Gattin eine geb. Avenarius war, mußte aber wohl Kunde haben, ob er gleich in der handschriftl. Nachricht über die nächsten Verwandten seiner Frau nichts über diese Seitenlinie aufgezeichnet hat. Nach dem Tode ihrer Aeltern zogen die 3 Töchter von Altdorf nach Münchenbernsdorf zu dem Pfarrer M. Matth. Höffer, dessen Gattin Johanne Christiane eine geborne Hoffmann war. Diesen ließen die 3 Waisen eine Denkmünze prägen, deren Vorderseite die Namen der Pflegeältern, die Rückseite einen Stamm mit drei Pfropfreisern, darunter die Anfangsbuchstaben der drei Schwestern: C. C. A. J. S. Z. M. C. g.G. mit der Umschrift: „Insertos (insitos?) alit alumnos. Zum Denkmal seltener Treue aus Dankbegier und Pflicht wird Pflegeältern dies von Waisen aufgericht." c) Maria Christiane Gerhard, starb unverheirathet.

Digitized by Google

35. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht.
(s. Nr. 23.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Martin Luther, geb. im April 1664 zu Nürnberg, zog mit seinem Vater 1667 nach Pegau, Kürschner daselbst, wo er 1743 starb.

d. 17. April 1694.

Magdalena Christiana, Tochter des Bürgers und Kramers Kramer in Pegau.

Kinder: (3):

Sechstes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Katharine Luther, getraut zu Pegau d. 24. Decbr. 1696. Sie heirathete den Weißgerber Walther in Pegau, starb kinderlos. — b) Maria Magdalena Luther, geb. d. 5. Oct. 1699 in Pegau. (s. Nr. 51.)— c) Maria Dorothea Luther, getauft d. 4. Juni 1706. (s. Nr. 52.)

36. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht.
(s. Nr. 23.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Margaretha Luther, geb. 1666 in Nürnberg, zog 1667 mit ihrem Vater nach Pegau.

22. Sept. 1690 in Pegau.

Michael Lauche, Bürger und Goldschmidt auch Lazarethvater in Leipzig, der als Wittwer Marg. Luther heirathete.

Nachkommen.

Ein Nachkomme aus dieser Ehe starb in Schneeberg, dessen Erbe die Lutherſche Familie in Pegau ward.

37. Stammbuchblatt.

Fünftes Geschlecht.
(s. Nr. 24 a.)

D. M. Luthers Nachkommen Urenkel der Marg. v. Kühnheim geb. Luther.

Catharina Louise v. Saucken, †1669. Dritte Gemahlin von Wilhelm v. Tettau.

Wilhelm v. Tettau, auf Sandlack in Ostpreußen.

Digitized by Google

Kinder (3):

Sechstes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

a) Catharine Louise v. Tettau. (s. Nr. 53.) — b) Eleonore Charlotte v. Tettau. (s. Nr. 54.) — c) Wilhelm Gottfried v. Tettau. (s. Nr. 55.)

Sechstes Geschlecht.

38. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 29a.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Rudolph August Schubart, geb. d. 26. Oct. 1694. † d. 27. Oct. 1770. Bürgermeister zu Leipzig.

1727.

Sophie Eleon. Rücker.

Kinder (2):

Siebentes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Amalie Sophia Schubart. (s. Nr. 56.) — b) Rahel Christiane Schubart. † 1753.

39. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 25. c.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Auguste Martha Schubart, geb. d. 1. Jan. 1699 in Leipzig, † zu Halle d. 12. Febr. 1750.

28. Novbr. 1729.

Johann Tobias Carrach, Professor zu Halle.

Digitized by Google

Kinder (1):

Siebentes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

D. Johann Philipp Carrach, geb. in Halle d. 30. August 1730. Stadtrath, Professor und Assessor der Juristenfacultät in Kiel, der seiner Dienste entlassen sich seit 1796 in Wien aufhielt. (s. Hambergers Gel. Teutschl. Th. I. S. 250.)

40. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 27a.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Eva Dorothea Opitz, geb. d. 10. Jan. 1709, † d. 20. Aug. 1741 im Wochenbette zu Röcknitz bei Wurzen.

26. Juni 1732.

Johann Martin Einich, Chirurg bei dem Brandischen Dragonerregiment, ließ sich nach seiner Abdankung 1746 zu Nitzschke im Voigtlande nieder, † d. 26. August 1747.

Kinder (4):

Siebentes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Friedrich Wilhelm Einich, geb. 1733. † 1734. — b) Friedrich Wilhelm Einich, geb. d. 2. März 1737, ward d. 8. Decbr. 1745 in die Casernen zu Dresden aufgenommen. † d. 4. März 1746. — c) Sophia Dorothea Einich, geb. d. 11. Juni 1739, ließ sich heimlich zu Gatzen 1761 mit einem Königl. Preuß. Kürassier, Michael Ophal, trauen. — d) Karl Heinrich Einich, geb. d. 15. August 1741. † d. 10. Sept. 1741.

41a. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 27b.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Friedrich Erhard Opitz, geb. im Dec. 1709. Barbier, dann Förster, zuletzt in Dresden.

1757. 1746. 21. Jan. 1735.

I. Maria Köhler, eine Wittwe.

II. Christiana Katharina Zinnert aus Freiberg.

III. Eleonore N. Wittwe eines fürstlichen Tafeldeckers.

Digitized by Google

Kinder (13):

Siebentes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

A. Erster Ehe: a) Johann Gottlob Opitz, geb. 1740, ward Page.

B. Zweiter Ehe: a) Ein Sohn, geb. d. 13. Jan. 1748. † 1748. — b u. c) Zwillinge geb. u. gest. 1749. — d) Maria Anna Sophie Opitz, geb. 1750. — e) Dorothea Elisabeth Opitz, geb. 1751. — f) Christian Friedrich Opitz, geb. 1752. † 1757.

C. Dritter Ehe: a b c) starben kurz nach der Geburt. — d) Friedrich Erhard Opitz, geb. 1759. — e) Christian August Opitz, geb. 1763. — f) Johann Adolf Opitz, geb. 1763.

Von diesen 13 Kindern waren bei Herausgabe der Keilschen Geschlechtsnachrichten noch 5 Kinder (A a B d C d e f) am Leben. Ich habe in verschiedenen Familien gleichen Namens und sonst über deren Schicksal vergebens geforscht.

41b. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht.
(s. Nr. 27c.)

Christiana Soph. Opitz, geb. 1710, hielt sich nach ihres Vaters Tode in Coselitz bei dessen Bruder auf.

18. Juni 1743.

Melchior Michael Kästner, ein Koch zu Leisnig, geb. d. 16. April 1715.

Kinder (2):

a) Johann Emanuel Kästner, geb. d. 10. April 1746. — b) Johann Christian Friedrich Kästner, geb. im November 1748.

42. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht.
(s. Nr. 27e.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Friedrich August Opitz geb. 1715. Kurf. Sächs. Gränzschütze zu Thiemich bei Großenhain.

9. Febr. 1747.

Anna Maria, Tochter Joh. Christoph Laues, Geleitseinnehmers in der Paulsmühle bei Kalkreuth.

Digitized by Google

Kinder (7):

Siebentes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh Ernst Luther.

a) Maria Sophie, geb. d. 27. Dec. 1747. — b) Joh. Christiane, geb. d. 11. Jan. 1751. — c) Dorothea Friederike, geb. d. 15. April. 1753. † d. 17. März 1557. — d) Rahel Elisabeth, geb. d. 20. Jan. 1756. — e) Friedrich August, geb. d. 4. Jul. 1758. † d. 16. Aug. 1758. — f) Dorothea Friederike, geb. d. 24. Sept. 1760. — g) Friedrich August, geb. d. 28. Aug. 1762.

43. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 28a.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Friedr. Siegmund Keil, geb. in Burkartshain d. 9. Oct. 1717. Pastor in Krötzschau bei Zeitz seit 1754. Vorher war er Vorleser seines blinden Großvaters Joh. Mart. Luthers II. † d. 5. Mai 1765. — Verfasser der historischen Nachricht von dem Geschlecht und Nachkommen Dr. M. Luthers, Leipzig bei Blochberger 1751 in 4., und Dr. M. Luthers merkwürdiger Lebensumstände 4 Theile. Leipzig bei Jacobäer 1764 in 4. ꝛc.

27. Mai 1755.

Johanne Christiane Avenarius, geb. am 27. Mai 1757 zu Hohenprießnitz bei Eilenburg, wo ihr Vater Pfarrer war, † in Droyßig d. 8. März 1784.

Kinder (6):

Siebentes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Johanne Katharine Christiane Keil, geb. d. 3. April 1756. (s. Nr. 57.) — b) Johann Friedrich Keil, geb. d. 28. Sept. 1757. † d. 27. Dec. 1758. — c) Henriette Magdalene Keil, geb. d. 16. Dec. 1760. — d) Friedrich David Keil, geb. d. 30. März 1759. † d. 18. Sept. 1761. — e) Johann Ernst Keil, geb. d. 23. Juni 1762. (s. Nr. 58.) — f) Karoline Dorothea Magdalene Keil, geb. d. 2. Mai 1764. (s. Nr. 59.)

Digitized by Google

44. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht.
(s. Nr. 28 b.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Albrecht Polycarp Keil, geb. d. 31. Jan. 1719. Subdiaconus in Staucha bei Oschatz seit 1754. † d. 8. April 1760.

10. Juni 1755.

Joh. Christiane Liebner, geb. in Osterfeld d. 21. Decbr. 1719. älteste Tochter des P. Liebner an der Nicolaikirche zu Zeitz.

Kinder (3):

Siebentes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Martin Christian Polycarp Keil, geb. d. 7. März 1756. (s. Nr. 60.) — b) Karl Friedrich Leonhard Keil, geb. d. 21. Aug. 1757. † d. 8. April 1800. Amtsschösser in Oppurg, unverheirathet. — c) Cordula Albertine Henriette Keil, geb. d. 16. Nov. 1759. † in Zeitz 1766.

45. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht.
(s. Nr. 29 c.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Christiane Magdal. Kieritz, geb. in Zeitz d. 15. Oct. 1727, ward nach ihrer Eltern Tode von Frau Adv. Teubner, ihrer Tante, erzogen. † d. 11. April 1800 in Frießnitz.

15. Juni 1751 in Liebstädt.

Karl Heinrich Schede, Pastor zu Liebstädt und Goldbach bei Weimar, ein Wittwer ohne Kinder aus der ersten Ehe. (s. Nr. 48) geb. d. 23. Nov. 1721, † als emer. d. 12. April 1800.

Kinder (7):

Siebentes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Karl Martin Christian Schede, geb. d. 8. März 1752. † in Apolda d. 28. Juli 1783. — b) Karl Friedrich Erdmann Schede, geb. d. 11. Oct. 1753. † in Leipzig d. 9. Jan. 1793. — c) Karl Gottlob August Schede, geb. d. 16. Decbr. 1755. † d. 26. Jan. 1757. — d) Karl Christian Gustav Schede, geb. d. 7. Nov. 1757. † d. 22. Jan. 1778. — e) Karl Christoph

Digitized by Google

Siegmund Schede, geb. d. 29. Mai 1760. (ſ. Nr. 61.) — f) Karl Ferdinand Gotthelf Schede, geb. d. 28. Auguſt 1764. (ſ. Nr. 62.) — g) Karl Traug. Leberecht Schede, geb. d. 9. Febr. 1766. † in Leipzig d. 10. April 1790.

46. Stammbuchblatt.

Sechſtes Geſchlecht.
(ſ. Nr. 31 a.)

Karl Auguſt Richter, Advoc. zu Borna, ſpäter Bürgermeiſter daſelbſt.

20. Nov. 1763.

D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Ernſt Luther.

Friederike Sophie geb. Haugk, Wittwe des Adv. Joh. Gottlob Schneider.

Kinder (2):

Siebentes Geſchlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Ernſt Luther.

a) Friederike Sophie Richter, geb. d. 14. Febr. 1764. † d. 14. Mai 1839. verm. d. 25. Oct. 1792 mit dem Geleits-Inſpector in Borna Joh. Auguſt Weber, † d. 30. Nov. 1824, wie Hr. Sup. D. v. Zobel mir ſchreibt, ohne Kinder. b) Karl Auguſt Richter, geb. d. 6. Juni 1765, zuerſt Advocat in Borna, ſpäterhin Stadtſchreiber daſelbſt bis an ſeinen Tod, der d. 21. März 1828 erfolgte; er lebte ſeit d. 6. Febr. 1804 mit Johanne Sophie Leizmann aus Borna, die zu Dresden im Februar 1824 ſtarb, in kinderloſer Ehe, nach demſelben Zeugniß des Hrn. Sup. D. v. Zobel in Borna.

47. Stammbuchblatt.

Sechſtes Geſchlecht.
(ſ. Nr. 34.)

Ludwig Auguſt Hoffmann, geb. d. 26. Mai 1704, Kön. Poln. und Kurfürſtl. Sächſ. Landbauſchreiber und Bauverwalter in Pforte, † d. 30. Juni 1760.

D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Ernſt Luther.

Chriſtiane Sophie, Tochter des Accisinſp. Kaulfuß in Herzberg.

Kinder (9):

Siebentes Geſchlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Ernſt Luther.

a) Chriſtiane Auguſte Hoffmann, geb. d. 24. Juni 1747. — b) Chriſtiane Louiſe Hoffmann, geb. d. 28. Jan. 1749. — c) Chriſtian

Digitized by Google

Friedrich Hoffmann, geb. d. 1. Mai 1750. † d. 21. (20.? Keils MS) Ma 1752. — d) Christian Ludwig Hoffmann, geb. d. 25. März. 1752. — e) Christiane Henriette Wilhelmine Hoffmann, geb. d. 21. (29. Keils MS) Jan. 1754. — f) Christiane Sophie Johanne Hoffmann, geb. d. 25. Juni 1755. — g) Christiane Henriette Rosine Hoffmann, geb. d. 24. April 1757. † d. 25. Decbr. 1757. — h) Christian Heinrich Friedrich Hoffmann, geb. d. 6. Juni 1758. — i) Christian Ernst Hoffmann, geb. d. 19. Sept. 1760. † d. 21. Sept. 1760.

48. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht.
(s. Nr. 34 d.)

Christiane Magdalene Hoffmann, geb. d. 3. Oct. 1709, † 1750.

12. Juli 1745.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Karl Heinrich Schede, Pastor zu Liebstädt und Goldbach bei Weimar.

Kinder (3):

Siebentes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Christiane Schede. — b) und eine todtgeborne Zwillingsschwester. — c) Henriette Schede, geb. d. 28. Sept. 1749.

Diese Kinder mußten bereits todt sein, da Adv. Grubner in den handschriftl. Randglossen zu seinem Exemplar der Richterschen Genealogia Lutherorum bemerkt, daß Pastor Karl Heinrich Schede 1551 bei seiner zweiten Vermählung mit Christiane Magdalene Kieritz (s. Nr. 45.) ein kinderloser Wittwer war.

49. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht.
(s. Nr. 34 ae.)

Christian Ernst Hoffmann, geb. d. 28. Septr. 1712. Kön. Poln. und Kurf. Sächs. Kammercommissär und Amtsschreiber in Pforte.

14. Aug. 1747.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Eleonore Magdal. geb. Eckardt, des Amtsactuars Scheibe in Lützen Wittwe, † 1754.

Digitized by Google

Kinder (3):

Siebentes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Christian August Hoffmann, geb. d. 14. Aug. 1748. (s. Nr. 63.) — b) Siegmund Karl Gottlob Hoffmann, geb. d. 13. März 1749. † in Pforte d. 17. April. 1751. — c) Georg Christian Hoffmann, geb. d. 7. Jan. 1753. † d. 7. Oct. 1768.

50a. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 34 f.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.
Christiane Elisab. Hoffmann, geb. d. 12. Nov. 1712.	I. Christian Friedrich Engelmann, Pastor zu Flemmingen und Altenburg. II. Christoph Ernst Gröbel, Pastor ebendaselbst.

Diese Ehe war kinderlos, wie mir Herr Rector Gröbel von Dresden gemeldet hat, der aus seines Vaters 1782 geschlossenen 2ten Ehe mit einer Tochter des Bürgermeisters Bieler in Jena entsprossen ist.

50b. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 34 b.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.
Johanna Sophia Gerhardt.	Joh. Wilh. Zollmann, Weimarscher Capitänlieutenant und 1743 Ingenieurhauptmann zu Dresden, † in Dresden d. 27. Decbr. 1749.

Kinder (1):

Siebentes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.
Sophie Zollmann, geb. 1740.	

Digitized by Google

51. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 35 b.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Maria Magdal. Luther, geb. d. 5. Oct. 1699, † d. 10. Juni 1750.

N. N. Schilling, Kürschner in Pegau.

Kinder (2):

Siebentes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) Maria Magdalene Schilling, geb. d. 25. Febr. 1725. (s. Nr. 64.)
b) Christian Friedrich Schilling, geb. d. 11. Mai 1731. (s. Nr. 65.)

52. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 35 c.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Maria Dorothea Luther, geb. d. 4. Juni 1706.

Andreas Große, Kürschner in Pegau.

Kinder (2):

Siebentes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) Maria Rosine Große. (s. Nr. 66.) — b) Christiane Große, geb. 1743. (s. Nr. 67.)

53. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 37 a.)

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

Cathar. Louise v. Tettau. Sie hatte aus der 1sten Ehe keine Kinder, aus der 2ten Ehe vier.

I. N. N. v. Buttlar, Kais. Russ. Brigadier.

II. Otto Friedrich v. Syburg, kaiserl. Russ. Obrister, welcher 1743 bereits todt war, wo P. Lilienthal zu Königsberg meinem Urgroßvater David Keil zu Burckardtshain bei Wurzen diese genealogischen Nachrichten gab.

Digitized by Google

Kinder (4):

Siebentes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

a) Friedrich Wilhelm v. Syburg, geb. 1709. (s. Nr. 68.) — b) Karl Leberecht v. Syburg, nach Keil Kön. Preuß. Lieutenant, nach Vater unverheirathet gestorben. — c) Otto Ludwig v. Syburg, Generalmajor und prinzlicher Gouverneur zu Carlsruhe, unverheirathet. † 1788. Seine Nichten Louise Abigail und Johanne Wilhelmine wurden seine Erbinnen. — d) Henriette Caroline v. Syburg, nach Vater unverheirathet, vor ihrem Bruder Otto Ludwig v. Syburg gestorben.

54. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 37 b.) — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

Eleon. Charl. v. Tettau. — Ewald v. Glockmann.

Kinder (1):

Siebentes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Künheim.

Wilhelm Ewald v. Glockmann, Gardehauptmann in Holland.

55. Stammbuchblatt.

Sechstes Geschlecht. (s. Nr. 37 c.) — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

Wilh. Gottfr. v. Tettau, † 1740. Auf Sehesten und Kukehnen, Verweser zu Lyck. — I. N. N. v. Oppen. II. N. N. v. Lesgein. III. N. N. v. Gosslar.

Kinder (4):

Siebentes Geschlecht.

A. Erster Ehe: a) Otto Ludwig v. Tettau, jung gestorben. — b) Friedrich Wilhelm v. Tettau, † 1755. Preußischer Rittmeister.

B. Zweiter Ehe: a) Wilhelmine Sophie v. Tettau. (s. Nr. 69.) — b) Karl Gottfried v. Tettau, blieb in der Schlacht bei Leuthen 1758.

Digitized by Google

Siebentes Geschlecht.

56. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 38.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Amalie Sophia Schubart.

3. Mai 1753.

Karl Ferd. Hommel, D. jur. Prof. und Ordinarius zu Leipzig, † d. 16. Mai 1681.

Kinder (4):

Achtes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Karoline Sophie Hommel. — b) Johanne Friederike Hommel. — c) August Hommel, geb. d. 16. April 1761. † d. 15. Jan. 1828 zu Dresden unverheirathet. — d) Rudolph Hommel, geb. d. 6. Sept. 1767. † als Hof- und Justizrath zu Dresden d. 7. August 1817 unverheirathet.

57. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 43 a.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Joh. Katharine Christiane Keil, geb. in Krötzschau bei Zeitz d. 3. April 1756. † in Leipzig d. 4. März 1820.

verm. 1787 in Droßig.

Johann Heinrich Möbius, Lehrer der Tanzkunst in Schulpforte, † 1792.

Kinder (2):

Achtes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Moritz Möbius, geb. 1788 in Pforte, starb 2 Jahre alt. — b) August Ferdinand Möbius, geb. in Pforte d. 17. Novbr. 1790. (s. Nr. 70.)

Digitized by Google

58. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 43e.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Johann Ernst Keil, Einnehmer in Triebel, geb. in Krötzschau den 23. Juni 1762. † in Triebel um 1801.

N. N. Mlosch, † in Triebel 1801.

Kinder: (1):

Achtes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Wilhelmine Keil, geb. in Triebel um 1796, starb in Pforte 1803.

59. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 43f.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Karolina Doroth. Magdalene Keil, geb. in Krötzschau d. 2. Mai 1764, † in Pforte d. 8. April 1802.

20. Juli 1790.

Friedrich Christian August Nobbe, geb. zu Wendelstein d. 12. Aug. 1763. Actuarius im Justizamte Pforte, seit 1807 kön. Justizamtmann an dem damaligen Landesschulamte zu Grimma, wo er am 4. Jan. 1814 starb, und seine 2te Gattin Johanne Karol. Sophie geb. Wille, die er 1803 heirathete, ohne daß er Kinder aus der 2tenEhe hinterließ.

Kinder (6):

Achtes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Karl Friedrich August Nobbe, geb. d. 7. Mai 1791. (s. Nr. 71.) — b) Henriette Auguste Nobbe, geb. d. 12. Mai 1793. † d. 12. Mai 1793. — c) Heinrich Friedrich August Nobbe, geb. d. 10. Juni 1795. — d) Friederike Auguste Nobbe, geb. d. 31. Juli 1797. verm. 1823 mit dem Bürgermeister Bieling in Eckardtsberga, starb d. 17. Febr. 1825 in Folge der Entbindung von einem Knaben, Johann Hermann Bernhard Bieling geb. im Sept. 1824, der am 22. August 1825 starb. — e) Moritz und f) Auguste Nobbe, geb. d. 1. April 1802. starben im Herbst desselben Jahres an einem Tage zu Eckardtsberge.

Digitized by Google

60. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 44.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Martin Christian Polykarp Keil, geb. d. 7. März 1756, † d. 5. Sept. 1817. D. theol. und Superint. von 1786 zu Freiburg an der Unstrut.

12. Juni 1786.

Christiane Wilhelmine, ältere Tochter des Senators und Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn Leyser auf Weischütz, geb. d. 5. Juni 1768, † d. 20. Sept. 1844.

Kinder (4):

Achtes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Martin Ludwig Wilhelm Keil, geb. d. 9. August 1789. † 1843? Verm. d. 17. Juni 1818 mit Christiane Emilie, einziger Tochter des Adv. Engelhard in Leipzig, geb. d. 26. Febr. 1797. † d. 10. Octbr. 1819 kinderlos. — b) Auguste Christiane Keil, geb. in Freiburg an d. Unstrut d. 3. Juni 1792. (s. Nr. 73.) — c) Martin Karl Polykarp Keil, geb. d. 31. August 1793. † in Leipzig als stud. jur. d. 25. Jan. 1814. — d) Martin Friedr. Emil Keil, geb. d. 15. Mai 1795. (s. Nr. 74.)

61. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 45e.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Karl Christoph Siegmund Schede, geb. d. 29. Mai 1760, † d. 20. Nov. 1836. Pfarrer in Frießnitz.

1792.

Henriette Frieder. Christiane Schaller aus Neunhofen, geb. d. 1. Febr. 1776.

Kinder (8):

Achtes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Karl Heinrich Schede, geb. d. 1. Febr. 1793. † d. 18. April 1812. — b) Caroline Friederike Schede, geb. d. 6. Mai 1794. † d. 8. Juli 1800. — c) Wilhelmine Louise Schede, geb. d. 11. Decbr. 1796. (s. Nr. 75.) — d) Friederike Schede, geb. d. 31. Juli 1798. (s. Nr. 76.) — e) Gustav Schede, geb. d. 18. Sept. 1800. (s. Nr. 77.) — f) Ernst Schede, geb. d. 26. April 1802. (s. Nr. 78.) — g) Moritz Schede, geb. d. 21. Jan. 1804. (s. Nr. 79.) — h) Max Schede, Kaufmann in Frankfurt a. M., geb. d. 16. August 1806. verm. mit Wilhelmine geb. Bücking aus Frankfurt a. M.

Digitized by Google

62. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 45 f.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Karl Ferdinand Gotthilf Schede, geb. d. 28. August 1764, † d. 15. März 1834 als Förster in Zwäzen bei Jena.

Louise geb. Bischoff aus Jena.

Kinder (2):

Achtes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Julius Schede, geb. d. 16. August 1811. Pfarrer in Burkersdorf bei Weida. — b) Albert Schede, geb. d. 1. August 1813. Zimmermann in Zwäzen.

63. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 49.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Christian August Hoffmann, geb. d. 24. August 1748. Advocat in Wiehe.

Sophia Frohneck, geb. zu Leipzig den 12. Juni 1742.

Kinder (3):

Achtes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Christian Siegmund Hoffmann, geb. d. 12. Novbr. 1776. — b) Christian August Hoffmann, geb. zu Wiehe im December 1777. starb in demselben Jahre. — c) E. F. Hoffmann, Oekonomieamtmann in Rastenberg bei Weimar.

64. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 51 a.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Maria Magdal. Schilling, geb. d. 25. Febr. 1725, † d. 23. November 1768.

Christian Gottlob Füssel, Kaufmann in Pegau.

Digitized by Google

Kinder (2):

Achtes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) Johann Gottlob Füssel, geb. d. 12. Sept. 1749. (s. Nr. 81.) — b) Christian Friedrich Füssel, geb. d. 6. Febr. 1752. † d. 30. Novbr. 1755.

65. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 51 b.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Christian Friedrich Schilling, geb. d. 11 Mai 1731, † d. 27. Octbr. 1789. Kürschnermeister in Pegau.

I. N. N. Schwefler.

II. Rahel Petzold, Tochter des Rittergutpachters in Mausitz.

III. Juliane Erdmuthe Schröter aus Pegau.

Kinder (4):

Achtes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

A. Erster Ehe: Christian Jacob Schilling, geb. d. 3. Octbr. 1759.

B. Zweiter Ehe: Karl Christian David Schilling, geb. d. 21. August 1769. (s. Nr. 83.)

C. Dritter Ehe: a) Johann Gottlob Schilling, geb. d. 6. Decbr. 1777. Drechslermeister in Pegau; verheirathet, aber kinderlos. — b) Christiane Friederike Schilling, geb. d. 4. Decbr. 1780. (s. Nr. 84.)

66. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 52.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Marie Rosine Große. — N. N. Zimmermann, Bäckermeister in Pegau.

Digitized by Google

Kinder (8):

a) Christian Andreas Zimmerman. (s. Nr. 85.) — Erdmuthe Zimmermann, soll ohne Kinder gestorben sein. — c) Gottlob Zimmermann, soll zeitig und ohne Kinder gestorben sein. — d) Johann Gottfried Zimmermann, geb. 1759. Beutler in Pegau, soll ohne Kinder gestorben sein.— e) Johann August Zimmermann, geb. 1761. (s. Nr. 86.) — f) Karl Zimmermann, geb. 1763. starb in Leipzig. — g) Andreas Zimmermann, geb. 1765. (s. Nr. 87.) — h) Rosine Zimmermann. (s. Nr. 88.)

67. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 52 b.)

Christiane Große, geb. 1743.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

N. N. Ammerbach, Seifensieder in Pegau.

Kinder (2):

Achtes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) Christian Friedrich Ammerbach, geb. 1763 in Pegau. Ist ohne Kinder verstorben. — b) Christiane Regine Ammerbach, geb. 1768. (s. Nr. 89.)

68. Stammbuchblatt.

Siebentes Geschlecht. (s. Nr. 53 a.)

Friedrich Wilhelm von Syburg, auf Walkem, Generalmajor, geb. 1709, † d. 30. August 1770.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

Martha Sophia v. Holzendorf, † d. 2. Dec. 1782.

Kinder (4):

Achtes Geschlecht.

a) Louise Abigail v. Syburg, geb. d. 16. Decbr. 1744. (s. Nr. 90.) — b) Johanne Wilhelmine Albertine v. Syburg, geb. 1770. (s. Nr. 91.) — c) Wilhelm v. Syburg und d) Emilie v. Syburg starben jung.

Digitized by Google

69. Stammbuchblatt.

Siebentes Geſchlecht.
(ſ. Nr. 55 c.)

Wilhelmine Sophie von Tettau.

D. M. Luthers Nachkommen von ſeiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

Bogiſlaw Lorenz von Lietzen, Hauptmann, † 1783.

Kinder (2):

Achtes Geſchlecht.

a) Wilhelmine Henriette Louiſe v. Lietzen, geb. 1766. vermählt 1., mit Lieutenant Ernſt Ludwig v. Lietzen, von ihm getrennt 1786. 2., mit Lieutenant Horſiewicz, der als Major ſtarb in Czentochow, kinderlos. — b) Karl Ludwig Bogislaw v. Lietzen, geb. 1768. † 1773.

Achtes Geſchlecht.

70. Stammbuchblatt.

Achtes Geſchlecht.
(ſ. Nr. 57 b.)

Auguſt Ferdinand Möbius, geb. in Pforta d. 17. Novbr. 1790, ordentl. Prof. der Aſtronomie in Leipzig.

6. April 1820.

D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Ernſt Luther.

Dorothea Chriſtiana Juliane geb. Rothe, geb. in Gera d. 26. Juni 1790.

Kinder (3):

Neuntes Geſchlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Ernſt Luther.

a) Auguſt Theodor Möbius, geb. d. 22. Juni 1821. — b) Emilie Auguſte Möbius, geb. in Leipzig d. 19. Oct. 1823. — c) Paul Heinrich Auguſt Möbius, geb. in Leipzig d. 31. Mai 1825.

Digitized by Google

71. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 59a.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Karl Friedrich August Nobbe, Rector der Nicolaischule, und außerordentl. Professor der Philosophie bei der Universität Leipzig, geb. d. 7. Mai 1791.

6. April 1818. 19. Oct. 1836.

I. Henriette Auguste Juliane Langheinrich, geb. in Webau d. 16. März 1793, † in Leipzig d. 15. April 1836 ohne Kinder.

II. Antonia Franziska König, geb. zu Weltewitz bei Eilenburg d. 2. August 1810.

Kinder (5):

Neuntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 95) Henriette Auguste Antonie Nobbe, geb. d. 30. Nov. 1837. — b) 96) Rosalie Auguste Nobbe, geb. d. 15. Febr. 1839. — c) 97) Louise Auguste Caroline Nobbe, geb. d. 17. Oct. 1840. — d) 98) Heinrich Friedrich August Nobbe, geb. d. 23. Mai 1843. — e) 99) Anna Friederike Auguste Nobbe, geb. d. 10. Mai 1845.

72. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 59c.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Heinrich Friedrich August Nobbe, zu Pforta, geb. d. 10. Juni 1795, † als Oekonom in Sömmerda d. 13. Octbr. 1844.

Therese Dreyer, † im December 1842.

Kinder (3):

Neuntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 100) Joh. August Eduard Nobbe, geb. in Cölleda d. 13. August 1834. — b) 101) Friederike Therese Nobbe, geb. in Cölleda d. 14. Febr. 1836. — c) 102) Karl Friedrich Hermann Nobbe, geb. in Sömmerda d. 28. Nov. 1842. — d e f) drei Kinder starben jung.

Digitized by Google

73. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht.
(s. Nr. 60 b.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Auguste Christiane Keil, geb. in Freiburg an der Unstrut d. 3. Juni 1792, † in Dresden den 29. April 1833.

4. Juli 1824.

Eduard Friedrich Warnatz, bei der Gasbereitungsanstalt in Dresden, früher Kaufmann, zuerst in Dresden, dann in Cöln a. R., geb. d. 22. August 1793.

Kinder (4):

Neuntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 103) Louise Emilie Auguste Warnatz, geb. d. 28. März 1825. — b) Ein Knabe N. N. geb. d. 9. August 1827. † d. 20. Decbr. 1827. — c) 104) Bertha Mathilde Warnatz, geb. d. 30. Oct. 1828. — d) 105) Emilie Albrechtine Warnatz, geb. d. 24. April 1833.

74. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht.
(s. Nr. 60 d.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Martin Friedrich Emil Keil, geb. zu Freiburg a. d. U. d. 15. Mai 1795. Expedient bei der Eisenbahn in Altenburg.

Carol. Christiane Friederike, Tochter des Kaufmanns Wahle in Bitterfeld, geb. d. 21. September 1804.

Kinder (6):

Neuntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 106) Emil Keil, geb. in Dresden d. 2. August 1827. — b) 107) Agnes Emilie Keil, geb. in Dresden d. 10. Jul. 1829.— c) 108) Eduard August Keil, geb. in Dresden d. 14. Juni 1831. — d) 109) Bertha Louise Keil, geb. in Dresden d. 12. Aug. 1835. — e) 110) Marie Louise Keil, geb. in Dresden d. 23. Febr. 1837. — f) 111) Marie Therese Keil, geb. zu Altenburg d. 25. Juli 1845.

Digitized by Google

75. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 61 c.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Wilhelm. Louise Schede, geb. in Frießnitz d. 11. Decbr. 1796.

18. Mai 1818.

Christian Friedrich August Haberland, Pfarrer in Altendorf bei Kahla, sonst in Eisenberg.

Kinder (3):

Neuntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 112) Richard Haberland, geb. d. 28. Juni 1819. — b) 113) Auguste Haberland, geb. d. 9. März 1826. — c) 114) Bernhard Haberland, geb. d. 8. August 1828.

76. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 61 d.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Friederike Schede, geb. in Frießnitz.

9. Septbr. 1817.

Heinrich Friedr. Trinkler, Pfarrer in Steinsdorf, früher in Blankenhain.

Kinder (6):

Neuntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 115) Fanny Trinkler, geb. d. 2. Juli 1818. — b) 116) Ottilie Trinkler, geb. d. 28. Decbr. 1819. — c) Hedwig Trinkler, geb. d. 1. Aug. 1822. — d) 118) Hermann Trinkler, geb. d. 8. Mai 1824. — e) 119) Edmund Trinkler, geb. d. 15. März 1826. — f) 120) Oskar Trinkler, geb. d. 30. März 1826.

77. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 61 e.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Gustav Schede, geb. d. 18. Septr. 1800. Pfarrer in Frießnitz, vorher in Burkersdorf.

4. Septbr. 1827.

Renata Caroline Eleonore geb. Münch aus Gera.

Digitized by Google

Kinder (5):

Neuntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 121) Hermann Schede, geb. d. 14. Juni 1828. — b) 122) Alfred Schede, geb. d. 2. Juli 1830. — c) 123) Gustav Schede, geb. d. 9. Febr. 1832. — d) 124) Natalie Schede, geb. d. 2. August 1833. — e) 125) Anna Schede, geb. d. 2. Juli 1836.

78. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 61 f.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Ernst Schede, geb. d. 26. April 1802, Förster in Suderoda. — 20. Nov. 1838. — Caroline geb. Dressel aus Eisleben.

Kinder (2):

Neuntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Sohn Joh. Ernst Luther.

a) 126) Hedwig Schede, geb. d. 20. Sept. 1839. — b) 127) Karl Bernhard Schede, geb. d. 15. Mai 1841.

79. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 61 g.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Moritz Schede, geb. d. 21. Jan. 1804, seit 1834 Pfarrer in Forstwolfersdorf bei Weida, vorher Rector der Stadtschule zu Buttstädt. — 25. Juli 1828. — Maximiliana Sperber aus Neumark.

Kinder (6):

Neuntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 128) Hedwig Schede, geb. d. 10. Sept. 1830. — b) 129) Minna Schede, geb. d. 8. März 1833. — c) 130) Bertha Schede, geb. d. 2. Juli 1835. — d) 131) Carl Schede, geb. d. 20. Febr. 1838. — e) 132) Max Schede, geb. d. 9. April 1840. — f) 133) Ida Schede, geb. d. 29. Nov. 1841.

Digitized by Google

80. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 63.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Christ. Siegmund Hoffmann, geb. in Wiehe den 12. Novbr. 1776, † zu Nöbeditz d. 14. Decbr. 1840. Rittergutsbesitzer daselbst und K. S. Lieutenant.

Louise geb. Wenzel, † d. 24. Februar 1838.

Kinder (6):

Neuntes Geschecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 134) Christian August Eduard Hoffmann, geb. d. 8. Juli 1802. Oberlehrer am Waisenhause zu Halle. Unverheirathet. — b) 135) Louise Friederike Henriette Hoffmann, geb. in Ebersleben, d. 28. Sept. 1804. — c) 136) Ernst Friedrich Hoffmann, geb. in Nöbeditz d. 26. Sept. 1807. Oekonom in Stößen. Unverheirathet. — d) 137) Johanne Wilhelmine Amalie Hoffmann, geb. in Nöbeditz d. 9. Decbr. 1811. — e) 138) Renate Giesela Ernestine Hoffmann, geb. d. 10. Decbr. 1813. — f) 139) Christiane Sophia Flora Hoffmann, geb. d. 3. Mai 1817.

81. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 64a.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Johann Gottlob Füssel, geb. d. 12. Septr. 1749, Kaufmann in Pegau, † d. 30. Juni 1815.

19. Febr. 1770 in Pegau.

Christiana Sophia Bock, aus Kirchhain in Schlesien, geb. d. 10. Juli 1746, † in Pegau d. 5. Mai 1797.

Kinder (2):

Neuntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh Ernst Luther.

a) 140) Christian Gottlob Füssel, geb. d. 20. März 1771. † d. 2. April 1771. — b) 141) Friedrich August Füssel, geb. d. 17. März 1782.

Digitized by Google

82. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht.
(s. Nr. 65 a.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Christian Jacob Schilling, geb. d. 3. Octbr. 1759, † d. 27. Mai 1813. Kürschner in Pegau.

N. N.

Kinder (7):

Neuntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) Johanne Christiane Schilling, geb. d. 3. Oct. 1793. † d. 16. März 1794. — b) Johann Friedrich Schilling, geb. d. 8. April 1795. starb ohne Kinder. — c) 142) Christian Gottlob Schilling, geb. d. 11. April 1797.— d) Karl Jacob Gottlob Schilling, Strumpfwirker zu Pegau, geb. d. 11. Jan. 1800. verheirathet mit N. N., ohne Kinder. — e) 143) Johanne Erdmuthe Schilling, geb. d. 21. Juni 1802. — f) 144) Friederike Auguste Schilling, geb. d. 24. Febr. 1805. — g) 145) Henriette Wilhelm. Schilling, geb. d. 22. Mai 1808.

83. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht.
(s. Nr. 65 b.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Karl Christian David Schilling, Kürschner und Kirchenvorsteher in Pegau, geb. d. 21. Aug. 1769. † d. 7. Decbr. 1831.

1791.

Erdmuthe Dorothea Hanisch aus Pegau.

Kinder (7):

Neuntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) Friederike Sophie Erdmuthe Schilling, geb. d. 30. Decbr. 1793. † d. 27. Jan. 1838. — b) Christian Friedrich Schilling, geb. d. 27. April 1795. † 1806. — c) Christiane Friederike Schilling, geb. d. 23. Juni 1797. — d) 147) Christiane Henriette Schilling, geb. d. 8. Juni 1799. — e) Sophie Henriette Schilling, geb. d. 8. Nov. 1801. † d. 2. Febr. 1804. — f) 148) Henriette Wilhelmine Schilling, geb. d. 22. Juli 1808. — g) 149) Karl August Schilling, geb. d. 14. Decbr. 1812.

Digitized by Google

84. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht.
(s. Nr. 65 d.)

Christiane Friederike Schilling, geb. d. 4. Decbr. 1780.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

N. N. Trummlitz, Beutler und Holzförster in Droßdorf.

Kinder (1):

Neuntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

150) Karl Ludwig Trummlitz, geb. d. 19. März 1809.

85. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht.
(s. Nr. 66 a.)

Christian Andreas Zimmermann, Kürschner in Pegau.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

N. N.

Kinder (6):

Neuntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 151) Christian August Zimmermann. — b) Friedrich Wilhelm Zimmermann, Hornbrechsler unbekannt, wo? — c) 153) Erdmuthe Zimmermann. — d) 154) Christiane Dorothea Zimmermann. — e) 155) Henriette Zimmermann. — f) 156) Friederike Zimmermann.

86. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht.
(s. Nr. 66 e.)

Johann August Zimmermann, geb. 1761, † d. 5. Mai 1833. Seilermeister in Pegau.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

N. N.

Digitized by Google

Kinder (1):

Neuntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

157) Christian August Zimmermann, geb. d. 2. Juni 1794.

87. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 66g.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Andreas Zimmermann, geb. 1765. Schuhmacher in Pegau. — N. N.

Kinder (1):

Neuntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

158) Friederike Zimmermann.

88. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 66h.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Rosine Zimmermann. — N. N. Kind.

Kinder: (5):

Neuntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 159) Karl Friedrich Kind, geb. d. 23. Febr. 1792. — b) 160) Erdmuthe Kind, geb. 1801. — c) Gottlob Kind, starb ohne Kinder. — d) 161) Karoline Kind. — e) August Kind, starb unverheirathet.

89. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 67.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Christiane Regine Ammerbach, geb. 1768. — August Steckner, Weißgerber in Pegau.

Digitized by Google

Kinder (5):

Neuntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 162) Christiane Steckner, geb. d. 30. Jan. 1798. — b) 163) Wilhelmine Steckner, geb. d. 9. Sept. 1799. — c) 164) Friederike Steckner, geb. d. 16. April 1801. — d) 165) Henriette Steckner, verehl. Kaufmann Graichen in Altenburg, ohne Kinder. — e) 166) August Steckner, geb. d. 6. Mai 1805.

90. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 86.) — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

Louise Abigail von Syburg, geb. d. 16. Septbr. 1744, † d. 20. April 1803. — 1763. — I. Hauptmann v. Reibnitz, der beim Regiment von Bevern in Stettin gestanden und dort gestorben ist.

II. Mit Hauptmann Karl Alexander v. Trabenfeld, der 1785 oder 1786 starb.

Kinder (3):

Neuntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

Erster Ehe: a) 167) Karl Georg Friedrich August v. Reibnitz.
Zweiter Ehe: b) Wilhelm v. Trabenfeld, Major, † d. 15. Octbr. 1839. verm. mit seiner noch lebenden Wittwe * Johanne geb. v. Bernis in Glatz (ohne Kinder). — c) 167b) Alexander v. Trabenfeld.

91. Stammbuchblatt.

Achtes Geschlecht. (s. Nr. 68b.) — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

Johanne Wilhelmine Albertine v. Syburg, geb. d. 20. April 1740, † d. 12. Mai 1790. — I. Georg Friedrich von Wegnern, geb. d. 24. Mai 1729, der als Königl. Preuß. Generalmajor bei Casheim d. 13. Septr. 1793 blieb.

II. v. Hamberger, Generalmajor, mit welchem die Ehe kinderlos blieb.

Digitized by Google

Kinder (3):

Neuntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

a) 168) *Ludwig Karl August v. Wegnern, geb. d. 3. August 1777. — b) Johann Georg Gustav v. Wegnern, geb. 1778, blieb 1806 als Lieutenant bei Soldau. — c) 169) Sophie Louise Wilhelmine v. Wegnern, geb. d. 21. April 1781.

Neuntes Geschlecht.

Die nicht auf besonderen Stammbuchblättern Aufgeführten:

Nr.	92 — 94.	Siehe Nr. 70.		Möbius.
„	95 — 99.	„ „	71.	Nobbe.
„	100 — 102.	„ „	72.	Nobbe.
„	103 — 105.	„ „	73.	Warnatz.
„	106 — 111.	„ „	74.	Keil.
„	112 — 114.	„ „	75.	Haberland.
„	115 — 120.	„ „	76.	Trinkler.
„	121 — 125.	„ „	77.	Schede.
„	126 — 127.	„ „	78.	Schede.
„	128 — 133.	„ „	79.	Schede.
„	134 }	„ „	80.	Hoffmann.
„	136 }			

(134, s. Nr. 80a.) **135. Stammbuchblatt.**

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 80b.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Louise Friederike Henriette Hoffmann, geb. in Edersleben d. 28. Septr. 1804.

22. Mai 1823.

Johann August Döring, geb. zu Deutzen bei Borna am 28. März 1795. Pfarrer in Spickendorf bei Halle.

Digitized by Google

Kinder (9):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 170) Auguste Maria Louise Döring, geb. d. 6. Juli 1827. — b) 171) Auguste Friederike Erneſtine Döring, geb. d. 5. Jan. 1829. — c) 172) Auguste Marie Pauline Döring, geb. d. 14. Sept. 1830. — d) 173) Emma Auguste Wilhelmine Döring, geb. d. 18. Juni 1832. — e) 174) Auguste Henriette Maria Döring, geb. d. 17. Decbr. 1834. — f) 175) Clara Johanne Auguste Döring, geb. d. 18. August 1836. — g) 176) Johann August Döring, geb. d. 23. Juli 1838. — h) 177) Auguste Roſamunde Eugenie Döring, geb. d. 27. Juni 1841. — i) 178) Heinrich August Döring, geb. d. 27. Sept. 1843.

(136, ſ. Nr. 80 c.) **137. Stammbuchblatt.**

Neuntes Geſchlecht. (ſ. Nr. 80 d.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Johanne Wilhelmine Amalia Hoffmann, geb. in Nöbeditz d. 9. Decbr. 1811.

Dr. A. Vogel, Pfarrer in Taucha bei Weißenfels, vorher vierter Lehrer am Domgymnaſium zu Naumburg.

Kinder (4):

Zehntes Geſchlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 179) Paul Richard Vogel, geb. in Taucha d. 27. Febr. 1835. — b) 180) Otto Richard Vogel, geb. d. 7. Auguſt 1836. — c) 181) Karl Auguſt Franz Theodor Vogel, geb. d. 5. Juli 1839. — d) 182) Auguſt Rudolf Bernhard Martin Vogel, geb. d. 25. April 1843.

138. Stammbuchblatt.

Neuntes Geſchlecht. (ſ. Nr. 80 e.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Renata Gieſela Erneſtine Hoffmann, geb. zu Nöbeditz am 10. Decbr. 1813. ∞ 2. Septbr. 1838. Raimund Lieskau, Kaufmann in Naumburg a. d. Saale.

Digitized by Google

Kinder (4):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 183) Ida Lieskau, geb. d. 14. Juni 1839. — b) 184) Paul Theodor Martin Lieskau, geb. d. 1. Jan. 1841. — c) 185) Marie Johannne Lieskau, geb. d. 24. August 1842. — d) 186) Christian Fürchtegott Martin Lieskau, geb. d. 27. Jan. 1845.

139. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 80 f.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

Christiana Sophia Flora Hoffmann, geb. zu Nöbeditz d. 3. Mai 1817.

28. März 1842.

Hermann Schweingel, auf der Salpeterhütte bei Markwerben unweit Weißenfels.

Kinder (2):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 187) Johanne Theodora Flora Schweingel, geb. d. 28. Decbr. 1842. — b) 188) Johanne Theodora Louise Schweingel, geb. d. 28. Decbr. 1842.

140. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 81 b.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Friedrich August Füssel, geb. d. 17. März 1782. Stadtrendant und Gerichtsassessor in Pegau.

15. Nov. 1807.

Rosine Friederike Heinrich aus Pegau, geb. d. 7. Sept. 1785.

Kinder (4):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Fr. Luther.

a) Friederike Minna Füssel, geb. d. 11. Oct. 1808. † d. 3. Juli 1833. b) 189) Friedrich Julius Füssel, geb. d. 24. Juni 1810. — c) 190) Friedrich Franz Füssel, geb. d. 17. Oct. 1813. — d) Friedrich Adolf Füssel, geb. d. 17. Oct. 1817. † d. 21. April 1818.

Digitized by Google

(141. s. Nr. 81.) **142. Stammbuchblatt.**

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 82 c.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.
Christian Gottlob Schilling, geb. d. 11. April 1797, Kürschner in Pegau.	N. N.

Kinder (5):

Zehntes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) Karl Christian Schilling, geb. d. 11. Oct. 1831. † d. 15. Novbr. 1831. — b) 191) Friederike Louise Schilling, geb. d. 25. Decbr. 1834. — c) 192) Emma Wilhelmine Schilling, geb. d. 29. Sept. 1835. — d) Laura Emilie Schilling, geb. d. 18. Jan. 1836. — e) 193) Heinrich Theodor Schilling, geb. d. 15. Nov. 1837.

143. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 82 e.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.
Joh. Erdmuthe Schilling, geb. d. 21. Juni 1802.	N. N. Henke, Schneidermeister in Pegau.

Kinder (5):

Zehntes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) Auguste Wilhelmine Henke, geb. d. 14. Decbr. 1832. bald gestorben. — b) Julie Henke, geb. d. 19. Mai 1834. bald gestorben. — c) Gustav Ferdinand Henke, geb. d. 14. Febr. 1838. bald gestorben. — d) 194) Karl Robert Henke, geb. d. 7. Juni 1839. — e) 195) Gustav Hermann Henke, geb. d. 13. April 1841.

144. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 82 f.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.
Friederike Auguste Schilling, geb. d. 24. Febr. 1805.	N. N. Hahn in Pornitz bei Zeitz.

Digitized by Google

Kinder (8):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

196—203. a—h?

145. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 82 g.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Henriette Wilhelmine Schilling, geb. d. 22. Mai 1808. — N. N. Hanisch, Beutlermeister in Pegau.

Kinder (1):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Klara Wilhelmine Hanisch, geb. d. 2. März 1844. † d. 29. Juli 1844.

146. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 83.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Christiane Friederike Schilling, geb. d. 23. Juni 1797. — N. N. Löbnitz.

Kinder (4):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) Friederike Emilie Löbnitz, geb. d. 8. Decbr. 1825. † d. 29. Oct. 1843. — b) Hermann Löbnitz, geb. d. 7. Juni 1826. † d. 23. Decbr. 1828. c) 204) Martin Oskar Löbnitz, geb. d. 31. Nov. 1827. — d) Henriette Clara Löbnitz, geb. d. 12. Nov. 1831. † d. 14. Nov. 1836.

147. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 83 d.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Christiane Henr. Schilling, geb. d. 8. Juni 1799. — N. N. Beckmann Tischlermeister in Pegau.

Digitized by Google

Kinder (5):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 205) Heinrich Franz Beckmann, geb. d. 23. April 1826. — b) Emma Henriette Beckmann, geb. d. 19. August 1828. bald gestorben. — c) 206) Eugenia Angelika Beckmann, geb. d. 11. Juli 1830. — d) 207) Emilie Laura Beckmann, geb. d. 20. April 1834. — e) 208) Gustav Julius Beckmann, geb. d. 25. Juni 1835.

148. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 83 f.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Henriette Wilhelmine Schilling, geb. d. 22. Juli 1808. — N. N. Wolf, Zeugschmidt in Pegau.

Kinder (6):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 209) Emilie Bertha Wolf, geb. d. 15. Decbr. 1833. — b) 210) Karl Robert Wolf, geb. d. 12. Nov. 1835. — c) 211) Theodor Emil Wolf, geb. d. 21. Jan. 1838. — d) Karl Friedrich Hermann Wolf, geb. d. 13. August 1840. † d. 12. Febr. 1841. — e) Clara Erdmuthe Mathilde Wolf, geb. d. 13. August 1840. † d. 4. Febr. 1841. — f) 212) Ottomar Reinhard Wolf, geb. d. 3. März 1843.

149. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 83 g.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Karl August Schilling, geb. d. 14. Decbr. 1812, Posamentirer in Pegau. — N. N.

Digitized by Google

Kinder (5):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 213) Karl Friedrich Gustav Schilling, geb. d. 7. März 1835. — b) 214) Adelheid Hedwig Schilling, geb. d. 6. Nov. 1836. — c) 215) Adelheid Emma Schilling, geb. d. 6. Febr. 1839. — d) 216) Karl Otto Schilling, geb. d. 26. Mai 1841. — e) 217) Karl Franz Hugo Schilling, geb. d. 5. April 1845.

150. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 84.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Karl Ludwig Trummlitz geb. d. 19. März 1809. Holzförster in Droßdorf. — N. N.

Kinder (4):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther.

a) 218) Ernst Ludwig Robert Trummlitz, geb. d. 22. Oct. 1839. — b) 219) Marie Sophie Clara Trummlitz, geb. d. 30. Juni 1841. — c) 220) Karl Ludwig Robert Trummlitz, geb. d. 31. März 1843. — d) 221) Karl Gottlob Ludwig Trummlitz, geb. d. 30. April 1845.

151. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 85 a.) — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Christian August Zimmermann, Kürschner in Pegau. — N. N.

Kinder (1):

Zehntes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

222) Friedrich Julius Zimmermann.

Digitized by Google

(152, ſ. Nr. 85.) **153. Stammbuchblatt.**

Neuntes Geſchlecht. (ſ. Nr. 58 c.) — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Erdmuthe Zimmermann. — N. N. Franke, Böttchermeiſter in Pegau.

Kinder (2):

Zehntes Geſchlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 223) Johann Auguſt Franke. — b) 224) Louiſe Franke.

154. Stammbuchblatt.

Neuntes Geſchlecht. (ſ. Nr. 85 d.) — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Chriſtiane Doroth. Zimmermann. — N. N. Burkhard, Horndrechsler in Pegau.

Kinder (1):

Zehntes Geſchlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

225) Moritz Bernhard, Zeugſchmidt.

155. Stammbuchblatt.

Neuntes Geſchlecht. (ſ. Nr. 85 e.) — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Henriette Zimmermann. — N. N. Ellrich, Trompeter im Königl. Sächſ. Carabinier-Regimente zu Pegau.

Kinder (1):

Zehntes Geſchlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Ernſt Luther.

226) Auguſt Ellrich.

Digitized by Google

156. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 85 f.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Friederike Zimmermann.

N. N. Witt, Zeugschmidt in Pegau.

Kinder (4):

Zehntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Fr. Luther.

a) 227) Wilhelm Witt. — b) 228) Wilhelmine Witt. — c) 229) Auguste Witt. — d) 230) Emilie Witt.

157. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 86a.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Christian August Zimmermann, geb. d. 2. Juni 1794, Seilermeister in Pegau.

N. N.

Kinder (2):

Zehntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 231) August Zimmermann, geb. d. 15. Mai 1820. — b) 232) Ferdinand Zimmermann, geb. 13. Decbr. 1821.

158. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 87a.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Friederike Zimmermann.

N. N. Lerche.

Kinder (2):

Zehntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 233) Johann Friedrich Lerche. — b) 234) August Bernhard Lerche.

Digitized by Google

159. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 88a.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.
Karl Friedrich Kind, geb. d. 23. Jan. 1797. Gürtler in Pegau.	N. N.

Kinder (2):

Zehntes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 235) Emma Kind, getauft d. 8. April 1836. — b) 236) Karl Kind, geb. d. 16. Nov. 1838.

160. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 88b.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.
Erdmuthe Kind.	N. N. Köhler, Gürtler.

Kinder: (3):

Zehntes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 237) Erdmuthe Wilhelmine Köhler, geb. d. 28. Febr. 1828. — b) 238) Ida Köhler, geb. d. 16. März 1834. — c) 239) Wilhelmine Auguste Köhler, geb. d. 4. Decbr. 1837.

161. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 88d.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.
Caroline Kind.	N. N. Gräbner, Schuhmachermeister.

Digitized by Google

Kinder (1):

Zehntes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

240) N. N. Gräbner, eine Tochter.

162. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 89a.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.
Christiana Steckner, geb. d. 30. Januar 1798.	N. N. Luderer, Steueractuar in Grimma, †

Kinder (6):

Zehntes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 241) Bertha Luderer, geb. d. 4. Oct. 1824. — b) 242) Wilhelm Luderer, geb. d. 23. Jan. 1826. — c) 243) Theodor Luderer. — d) 244) Ida Luderer. — e) 245) Richard Luderer. — f) 246) Hedwig Luderer.

163. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 89b.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.
Wilhelmine Steckner, geb. d. 9. September 1799.	N. N. Grimmer, Kaufmann in Pegau.

Kinder (3):

Zehntes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 247) Clara Grimmer, geb. 17. April 1832. — b) 248) Hedwig Grimmer, geb. d. 13. August 1833. — c) 249) Bernhard Grimmer, geb. d. 24. Oct. 1838.

Digitized by Google

164. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 89 c.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Friederike Steckner, geb. den 16. April 1801.

N. N. Doberenz, Lohgerbermeister in Pegau.

Kinder (5):

Zehntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 250) Maria Doberenz, geb. d. 24. Juni 1827. — b) 251) Friedrich Doberenz, geb. d. 12. Jan. 1829. — c) 252) Herman Doberenz, geb. d. 13. Decbr. 1831. — d) 253) Anna Doberenz, geb. d. 10. Mai 1833. — e) 254) Robert Doberenz, geb. d. 15. Febr. 1835.

(165, s. Nr. 89.)

166. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 89 e.)

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

August Steckner, geb. d. 6. Mai 1805. Weißgerber in Pegau.

N. N.

Kinder (1):

Zehntes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

255) Otto Steckner, geb. d. 9. Juli 1845.

167a. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht. (s. Nr. 90.)

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

Karl Georg Friedrich August v. Reibnitz, geb. 1768, Major zu Graudenz, † um 1837 in Cüstrin.

N. N.

Digitized by Google

Kinder (4):

Zehntes Geschlecht.

a) Karl Friedrich Leopold v. Reibnitz, geb. 1792. blieb 1813 in der Leipziger Völkerschlacht. — b) 256) Ferdinand August Eduard v. Reibnitz, geb. 1794. Lieutenant, ertrank zu Memel beim Baden 1820 oder 1821 ohne Kinder. — c) Wilhelm v. Reibnitz, starb 1 Jahr alt. — d) Emilie v. Reibnitz, starb 1 Jahr alt.

167b. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht.
(s. Nr. 90.)

Alexander v. Trabenfeld, † d. 12. Febr. 1829. Oberster und Commandant von Pillau.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

Carolina v. Bernis, † zu Braunsberg in Ostpreußen im April 1845.

Kinder (1):

Zehntes Geschlecht.

Bertha v. Trabenfeld, lebt in Braunsberg.

168. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht.
(s. Nr. 91.)

*D. Ludwig Karl August v. Wegnern, Kanzler des Königreichs Preußen und Tribunals Chefpräsident zu Königsberg in Preußen, geb. d. 3. Aug. 1777. d. 12. Aug. 1802.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

*Hedwig Emilie geb. Gräfin zu Eulenburg, geb. den 21. October 1780.

Kinder (3):

Zehntes Geschlecht.

a) 257) *Anton Pius Gustav Wilhelm v. Wegnern, geb. d. 6. April 1809. — b) 258) *Maria Eleonore v. Wegnern, geb. d. 16. Sept. 1811. c) 259) *Therese Beate v. Wegnern, geb. d. 26. Mai 1816.

Digitized by Google

169. Stammbuchblatt.

Neuntes Geschlecht.
(s. Nr. 44.)

* Sophie Louise Wilhelmine v. Wegnern, geb. d. 26. April 1781, jetzt in Stettin.

d. 31. Juli 1799.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

Johann Karl Jacob v. Kemphen, geb. d. 31. October 1764, † d. 14. März 1833. War bald nach dem Befreiungskriege Commandant von Stralsund, wo er vom Obersten zum Generalmajor avancirte. Nach seiner Verabschiedung lebte er als Generallieutenant zu Schwedt.

Kinder (4):

Zehntes Geschlecht.

a) 260) *Jacob Friedrich Gustav Heinrich v. Kemphen, geb. d. 25. Juni 1800. — b) 261) *Dorothea Louise Wilhelmine Emilie v. Kemphen, geb. d. 6. Febr. 1802. — c) 262) *Julie Friederike Henriette Emilie v. Kemphen, geb. d. 14. Sept. 1809. — d) ein Sohn N. N., als Kind gestorben.

Zehntes Geschlecht.

Die nicht auf besonderen Stammbuchblättern Aufgeführten:

Nr. 170—178. Siehe Nr. 134. Döring.
„ 179—182. „ „ 136. Vogel.
„ 183—186. „ „ 138. Lieskau.
„ 187—188. „ „ 139. Schweingel.

189. Stammbuchblatt.

Zehntes Geschlecht.
(s. Nr. 140a.)

Friedrich Julius Füssel, geb. d. 24. Juni 1810. P. in Elstertrebnitz bei Pegau.

6. Oct. 1840.

D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Amande Pitterlin, geb. d. 5. März 1818. Tochter des Bürgermeisters und Adv. Aug. Sigismund Pitterlin in Pegau.

Digitized by Google

Kinder (3):

Eilftes Geſchlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 263) Friedrich Paul Füſſel, geb. d. 14. Juni 1841. — b) Friedrich Georg Füſſel, geb. d. 16. Mai 1843. † d. 22. Sept. 1844. — c) 264) Friederike Stephanie Füſſel, geb. d. 5. Auguſt 1843.

190. Stammbuchblatt.

Zehntes Geſchlecht. (ſ. Nr. 140.) — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

Friedrich Franz Füſſel, geb. in Pegau am 17. October 1813, Stadtgerichtsaſſeſſor in Leipzig.

15. Aug. 1842.

Maria Clara geb. Moſer, Tochter des † Maurerobermeiſters M. in Leipzig, geb. am 27. März 1818.

Kinder (2):

Eilftes Geſchlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von ſeinem Sohne D. Paul Luther durch ſeinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 265) Friedrich Arthur Füſſel, geb. d. 4. Auguſt 1843. — b) 266) Friederike Anna Füſſel, geb. d. 17. Jan. 1845.

Die nicht auf beſonderen Stammbuchblättern Aufgeführten:

Nr. 191—193.	Siehe	Nr. 141.	Schilling.
„ 194—195.	„	„ 143.	Henke.
„ 196—203.	„	„ 144.	Hahn.
„ 204	„	„ 146.	Löbnitz.
„ 205—208.	„	„ 147.	Beckmann.
„ 209—212.	„	„ 148.	Wolf.
„ 213—217.	„	„ 149.	Schilling.
„ 218—221.	„	„ 150.	Trummlitz.
„ 222	„	„ 151.	Zimmermann.
„ 223—224.	„	„ 153.	Franke.
„ 225	„	„ 154.	Burkhard.

Digitized by Google

226. Stammbuchblatt.

Zehntes Geschlecht. (s. Nr. 155.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.
August Ellrich.	N. N.

Kinder (1):

Eilftes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

267) August Ellrich.

(Nr. 227—230. s. 156.) **231. Stammbuchblatt.**

Zehntes Geschlecht. (s. Nr. 157.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.
August Zimmermann, geb. d. 15. Mai 1820, Seilermeister in Pegau.	N. N.

Kinder (3):

Eilftes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

a) 268) August Zimmermann, geb. d. 13. März 1842. — b) 269) Bernhard Zimmermann, geb. d. 13. März 1842. — c) 270) Emil Zimmermann, geb. 1845.

232. Stammbuchblatt.

Zehntes Geschlecht. (s. Nr. 157b.)	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.
Ferd. Zimmermann, geb. d. 13. Decbr. 1821, Seilermeister.	N. N.

Kinder (1):

Eilftes Geschlecht.	D. M. Luthers Nachkommen von seinem Sohne D. Paul Luther durch seinen Enkel Joh. Friedrich Luther.

271) Louise Zimmermann, geb. 1845.

Digitized by Google

Die nicht auf besonderen Stammbuchblättern Aufgeführten:

Nr. 233—234.	Siehe	Nr. 158.	Lerche.
„ 235—236.	„	„ 159.	Kind.
„ 237—239.	„	„ 160.	Köhler.
„ 240	„	„ 161.	Gräbner.
„ 241—246.	„	„ 162.	Luderer.
„ 247—249.	„	„ 163.	Steckner.
„ 250—254.	„	„ 164.	Steckner.
„ 255.	„	„ 166.	Steckner.
„ 256.	„	„ 167.	v. Reibnitz.

257. Stammbuchblatt.

Zehntes Geschlecht. (s. Nr. 168.)

* Anton Pius Gustav Wilhelm v. Wegnern, Kön. Preuß. Landrath zu Lyck, geb. d. 6. April 1809.

30. April 1840.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

* Elma geb. v. Crudnochowsky.

Kinder (1):

Eilftes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

272) * Maria Cathinka Margaretha v. Wegnern, geb. d. 30. October 1845.

258. Stammbuchblatt.

Zehntes Geschlecht. (s. Nr. 186.)

* Maria Eleonore von Wegnern, geb. d. 16. Septbr. 1811.

12. Juli 1833.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

* August Wilhelm Ferdinand v. Tippelskirch, Königl. Preuß. Oberlandgerichtsrath zu Stettin, geb. d. 18. September 1808.

Kinder (6):

Eilftes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

a) 273) * Karl Wilhelm Martin v. Tippelskirch, geb. d. 29. Mai 1834. — b) 274) * Sophie Wilhelmine v. Tippelskirch, geb. d. 4. Jan.

Digitized by Google

1836. — c) 275) *Marie Louise Hedwig v. Tippelskirch, geb. d. 22. Sept. 1837. — d) 276) *Antonie Therese v. Tippelskirch, geb. d. 10. Sept. 1839. — e) 277) *Maria Elisabeth v. Tippelskirch, geb. d. 11. Jan. 1842. — f) 278) *Rudolph Sigismund Gotthold v. Tippelskirch, geb. d. 25. Oct. 1845.

259. Stammbuchblatt.

Zehntes Geschlecht. (s. Nr. 186 c.)

*Therese Beate v. Wegnern, geb. d. 26. Mai 1816.

8. Octbr. 1845.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

*Gustav v. d. Gröben, Königl. Preuß. Hauptmann im 5. Infanterie-Regimente zu Danzig.

260. Stammbuchblatt.

Zehntes Geschlecht. (s. Nr. 169.)

*Jacob Friedrich Gustav Heinrich v. Kemphen, geb. d. 25. Juni 1800. † d. 12. Febr. 1837.

27. Jan. 1832.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

*Therese geb. Binder.

Kinder (1):

Eilftes Geschlecht.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

279) *Hans Jacob v. Kemphen, geb. d. 26. Nov. 1832.

261. Stammbuchblatt.

Zehntes Geschlecht. (s. Nr. 169.)

*Dorothea Louise Wilhelmine Emilie v. Kemphen, geb. d. 6. Febr. 1802, jetzt in Stettin.

31. Oct. 1818.

D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

*Carl Albert Cräger, Königl. Preuß. Major, †

Digitized by Google

Kinder (4):

Eilftes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

a) 280) *Karl Albert Gräger, geb. d. 9. August 1819. Königl. Preuß. Lieutenant. — b) 281) *Hermann Gräger, geb. d. 16. Mai 1822. Königl. Preuß. Lieutenant. — c) 282) *Auguste Emilie Gräger, geb. d. 19. Sept. 1824. — d) 283) *Georg Gräger, geb. d. 8. Sept. 1827. Königl. Preuß. Lieutenant.

262. Stammbuchblatt.

Zehntes Geschlecht. (s. Nr. 122c.) — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

*Julie Friederike Henriette Emilie v. Kemphen, geb. d. 14. September 1809. — 25. Juli 1831. — *Wilh. Niepold, Königl. Preuß. Hauptmann der 2ten Artilleriebrigade zu Stettin.

Kinder (5):

Eilftes Geschlecht. — D. M. Luthers Nachkommen von seiner Tochter Marg. v. Kühnheim.

a) 284) *Johann Georg Ulrich Niepold, geb. d. 10. Nov. 1832. — b) 285) *Karl Wilhelm Theodor Niepold, geb. d. 2. August 1834. — c) 286) *Emil Heinrich Eugen Niepold, geb. d. 19. Mai 1836. — d) 287) *Ernst Julius Victor Niepold, geb. d. 3. Oct. 1838. — e) 288) *Friedrich Wilhelm Niepold, geb. d. 1. Juni 1844.

Anmerkung. Die lebenden Nachkommen von Frau Margarethe v. Kühnheim sind mit Sternen bezeichnet worden.

Digitized by Google

Beilage A. zum 1. Stammbuchblatte.

Kurze chronologische Uebersicht
der wissenschaftlichen und praktischen Lebensmomente
D. Martin Luthers.

D. Martin Luther (oder wie er sich anfangs schrieb Luder, s. Keil u. Ukert) ward von seiner Mutter Margarethe geb. Lindemann, welche ohne ihren Mann, der in seinem Wohnort Möhra oder Mansfeld (s. Ukerts Leben Luthers S. 50.) zurück blieb, nach Eisleben auf den Jahrmarkt gegangen war, dort in dem Hause, welches schon am 31. October 1663 in eine Lutherschule umgewandelt wurde, am 10. November Abends 11 Uhr geboren, und am Martinstage (d. 11. Novbr.) in der Peterskirche getauft (s. Richters Genealogia Lutherorum S. 148. vgl. Bucellini Nucl. Historiae zum 10. Novbr. Fabricii Centifol. S. 14. n. Kreyßigs Bibl. von Obersachsen S. 548.). Für das Geburtsjahr, welches die Mutter sich weniger gemerkt hatte, galt indessen stets das Jahr 1483, nach der Versicherung des jüngern Bruders, Jacob Luthers, gegen Melanchthon. (Vgl. Melanchth. Declam. Th. IV. S. 548. nach der Straßburger Ausgabe von 1558. Richter a. d. a. St. und Ukert S. 49.) Hier sind Melanchthons Worte selbst: „Haec (mater Lutheri) mihi aliquoties interroganti de tempore, quo filius natus est, respondit, diem et horam se certe memimisse, sed de anno dubitare. Adfirmabat autem natum esse die decimo Novembris nocte post horam undecimam. — Sed frater eius Jacobus, vir honestus et integer, opinionem familiae de aetate fratris hanc fuisse dicebat, natum esse anno a natali Christi 1483. Hierzu kommt Luthers eignes Zeugniß, das er auf einen der Rathsbibliothek zu Danzig gehörigen hebräischen Psalter geschrieben hat: „Anno 1483. natus ego.“ D. M. L.

1488 besuchte er die Schule zu Mansfeld, als vierzehnjähriger Knabe aber, die der Nullbrüder oder Franziskaner zu Magdeburg, ein Jahr lang zu Eisenach aber, wo er sich erst das Brod durch Singen verdiente, dann in das Haus der Frau Ursula, der Wittwe Hans

Digitized by Google

Schweikard Kotta's, aufgenommen, 4 Jahre seine Studien und Musik trieb, und wie er sich stets dankbar erinnerte, viel Gutes genoß.

1501 ging er auf die Universität zu Erfurt, studirte scholastische Philosophie und Theologie, las fleißig den Augustin, Cicero, Livius ꝛc., besonders fleißig in einer lateinischen Bibel auf der Bibliothek. Denn obgleich er als Student von seinem Vater vor Nahrungssorgen geschützt wurde, so gelangte er doch nicht eher zum Besitz einer Bibel, als bis er ins Kloster kam.

Baccalaureus der Philosophie ward er 1503 und Magister 1505. Nun las er selbst Collegien über die Physik und Ethik des Aristoteles, widmete sich aber nach dem Rathe seiner Freunde zugleich dem Studium der Rechte.

Ein Blitz, welcher unweit Stotterheim bei Erfurt neben Luther am Wege einschlug und seinen Freund Alexis tödtete, bestimmte ihn, da er ohnehin durch Zweifel an der göttlichen Gnade sehr beunruhiget wurde, ohne Vorwissen und zur großen Unzufriedenheit seines Vaters, schon nach 14 Tagen Mönch zu werden.

1507 d. 2. Mai wird er zum Priester geweiht und legt Kappe und Kutte an.

1508 wird er als Professor der Dialektik und Ethik nach Wittenberg durch D. Staupitz gerufen.

1509 erhielt er eine Professur der Theologie und hielt von da an theologische Vorlesungen.

1510 (11 od. 12) reiset er nach Rom.

1512 wird er auf Kosten des Kurfürsten Friedrichs des Weisen Doctor der Theologie.

1513, 14, 15 hält er exegetische Vorlesungen über Psalmen und des Paulus Brief an die Römer.

1516 visitirt er im Mai in Vertretung des D. Staupitz, als Generalvicars des Augustinerordens, die Klöster desselben und ordnet ein fleißiges Studium der heiligen Schrift an. Im Herbst beginnt er seine exegetische Vorlesung über den Brief an die Galater.

1517 d. 31. October schlägt er seine 95 Sätze gegen den Ablaßkram an der Schloßkirche zu Wittenberg an. Im November giebt er den Sermon über Ablaß und Gnade heraus.

1518 besucht er im Januar Leipzig, geht über Coburg und Würzburg zur Disputation nach Heidelberg (am 26. April) und

Digitized by Google

auf der Rückreise über Erfurt (9. Mai) giebt er die „Resolutiones disputationum de virtute indulgentiarum“ heraus, wird den 7. August nach Rom citirt. Er antwortet auf Silvester Prierias Dialog. Am 7. Oct. kommt er auf Citation nach Augsburg, wo er am 13., 14. und 15. vor dem Legaten erscheint und seine Vertheidigung schriftlich eingiebt. Schreibt am 17. sehr demüthig an Caietan, kündigt am 18. seine Abreise und Protestation an, reiset am 20. in der Stille ab. Am 25. schickt Cajetan einen Brief mit Beschwerden über Luther an den Kurfürsten. Am 29. vertheidigt sich Luther schriftlich bei dem Kurfürsten; appellirt an ein allgemeines Concil. Am 2. Decbr. will Luther Wittenberg verlassen. Am 8. Decbr. antwortet der Kurfürst dem Legaten. Am 9. Decbr. erscheinen die Acta Augustana.

1519 hat Luther eine Unterredung zu Anfang des Januar mit dem päpstlichen Legaten Miltitz zu Altenburg. Im April giebt er 13 Thesen zur Disputation heraus. In diesem Monat halten die Franziskaner zu Jüterbogk eine Versammlung gegen Luther, der ihnen am 12. Mai antwortet. Er giebt die Excusatio adv. criminationes Eccii heraus. Im Mai erhält er eine Einladung von Miltitz nach Coblenz, die er ablehnt. Die Disputation der Wittenberger zu Leipzig aber fand vom 27. Juni bis 16. Juli statt.

Am 28. Juni wird Karl V. zum römischen Kaiser erwählt, am 21. Oct. aber in Aachen gekrönt.

Luther eignet am 15. Aug. seine Resolutiones super propositionibus Lipsiae disputatis dem D. Spalatin zu. Diesem theilt er auch seine Tesseradecas consolatoria mit, ehe er sie herausgiebt.— Am 18. Aug. erscheint Luthers und Carlstadts Entschuldigungsschreiben an den Kurfürsten gegen D. Eck. Am 3. Sept. giebt er den Commentar über den Brief an die Galater heraus. Am 25. Sept. trägt Miltitz bei dem Kurf. und Luther auf eine Zusammenkunft in Liebenwerda an, die am 8. Oct. statt fand. Inzwischen schreibt er gegen Emser und gegen die Franziskaner in Jüterbogk. Im October schreiben die Böhmischen Brüder an Luther und Herzog Georg am 27. Decbr. über Luthers böhmische Ketzerei. Im November giebt er seine Epistola super expurgatione Ecciana in Druck, und beginnt seine Postille zu schreiben. Im October giebt Luther den Sermon über das Sacrament heraus, wogegen ein Decret des Bischofs zu Meissen erscheint,

Digitized by Google

gegen welches Luther auftritt. Miltitz bedrängt den Kurfürsten wegen Luthers Angelegenheit. 1520 schreibt Luther im Januar an Kaiser Karl und erläßt eine Protestation; im März giebt er die Schrift gegen die Cölner und Löwener Theologen heraus, schreibt an den Erzbischof von Mainz, an den Bischof zu Merseburg.

Am 13. Mai schickt der Ritter Silv. von Schaumburg an Luthern einen Schutzbrief, den er an Spalatin schickt. Am 15. Juni unterschreibt der Papst die Bannbulle gegen Luthern; am 23 Juni unterzeichnet Luther seine Schrift an den christl. Adel deutscher Nation, wovon schon am 23. Aug. eine 2. Auflage nöthig ward. Miltitz hält in Eisleben einen Augustinerconvent, auf welchem Staupitz niederlegt und Deputirte Luthern auffordern an den Papst zu schreiben, was er nach einer Unterredung am 12. Octbr mit Miltitz thut. Eck schickt die Bulle am 3. Octbr. von Leipzig nach Wittenberg an den Rector, deren Vollziehung der Kurfürst dem päpstlichen Gesandten in Cöln entschieden verweigert. Luther verbrennt am 10. Decbr. die Bulle, die Decretalen und andere Bücher in Wittenberg, nachdem er die Schrift de captivitate Ecclesiae, welche verboten ward und die adversus exsecrabilem Antichristi Bullam herausgegeben hatte.

1521 giebt er im Januar zwei Schriften: an den Bock in Leipzig, und auf des Bocks zu Leipzig Antwort, im März Grund und Ursach aller Artikel heraus. Am 7. März erscheint ein kaiserliches Edict wegen Auslieferung der Lutherschen Bücher. Luther wird nach Worms citirt, und reiset am 2. April von Wittenberg über Erfurt und Frankfurt am Main dahin, wo er am 16. April eintrifft, und am 17. und 18. verhört wird, am 24. mit einigen Fürsten Privatverhandlungen hat, am 26. aber über Frankfurt, Hersfeld und Eisenach zurückgeht, bei Waltershausen gefangen und nach der Wartburg geführt wird. Am 8. Mai erfolgte die kaiserliche Achtserklärung Luthers. Er arbeitet auf der Wartburg an den Psalmen, an der Deutschen Postille, treibt Amsdorf gegen Emser zu schreiben, wechselt Briefe über geistliche Gelübde und Ehelosigkeit mit Melanchthon und schreibt Sätze darüber nach Wittenberg, eine Schrift über den Misbrauch der Messe, eine gegen den neuen Ablaßkram in Halle. Er reiset gegen Ende Novembers heimlich nach Wittenberg, wo Carlstadt Neuerungen macht, die Augustiner aber sämmtlich außer dem Prior das Kloster am Ende des Jahres verlassen.

Digitized by Google

1522 wird am 9. Jan. Hadrian VI. Papſt. Luther ſchreibt nach Wittenberg über die Zwickauer Propheten, mit denen er im April eine Unterredung hat. Er kommt, nachdem er im Febr. dem Kurfürſten geſchrieben, über Borna nach Wittenberg (am 7. März) zurück, wo er 8 Tage hintereinander predigt. Er arbeitet an der Ueberſetzung des N. T. fort, ſchickt eine Probe davon an Spalatin, giebt Melanchthons Bemerkungen zu den Briefen an die Römer u. Corinthier heraus, und arbeitet an der Ueberſetzung des Pentateuchus. Er beſucht Eilenburg und Erfurt. Am 13. Decbr. ſchickt der Papſt an den Reichstag zu Nürnberg ein Breve ein, die Reichsſtände aber 100 Gravamina an den Papſt. 1523 ſchreibt Luther gegen den König von England Heinrich VIII. eine Schrift, über welche dieſer bei dem Kurfürſten und dem Herzog Georg von Sachſen klagt. Der Letztere antwortet dem König mit einer ſcharfen Cenſur Luthers. Luther giebt die Schrift über den weltlichen Gehorſam, und die wider den gewaffneten Mann Cochleus heraus. Der Kaiſer erläßt unter d. 6. März ein ſcharfes Edict gegen Luther, welcher eine Schrift wider die Verkehrer und Fälſcher des kaiſerlichen Mandats herausgiebt. Der Papſt ordnet durch eine Bulle die Canoniſation des Biſchofs Benno in Meiſſen an. Luther legt perſönlich Streitigkeiten in Leisnig bei, ſchickt Sendſchreiben an die Chriſten in Holland und Brabant, an die zu Worms und an die zu Riga, an die zu Eßlingen, an die zu Augsburg, an die Böhmiſchen und Mähriſchen Brüder, an den Fürſten von Savoyen, an den Rath und das Volk zu Prag, arbeitet an der Ueberſetzung des A. T. eifrig fort, wird aber durch die Schwierigkeiten im Hiob dieſelbe herauszugeben noch behindert. (Man ſehe das Original mit 2 von Zeile zu Zeile fortgehenden Correcturen von ſeiner Hand).

Am 14. oder 24. September ſtirbt Hadrian VI., dem Clemens VII. folgt. König Ferdinand ſchickt einen Unterhändler an Luther 1524. Dieſer bittet den Kurfürſten um eine Profeſſur der Theologie für Melanchthon, giebt den Reichstagsabſchied, worin die Vollziehung des Wormſer Edicts befohlen wird, mit bittern Anmerkungen heraus; die katholiſchen Stände wollen es vollziehen.

Die erſten Symptome der Bauernunruhen zeigen ſich. Luther geht über Weimar nach Orlamünde, geht auch nach Jena, ſchreibt eine Warnung an die Stadt Mühlhauſen, und fordert die Sächſiſchen Fürſten zu Widerſtand gegen die Bauern auf. Karlſtadt, der eine

Digitized by Google

Winkeldruckerei in Jena errichtet hatte, wird vom Kurfürsten des Landes verwiesen, und geht nach Straßburg, wohin Luther ein Sendschreiben schickt, und nach Basel. Luther schreibt an Brismann, daß er den Großmeister von Preußen zur Secularisirung seines Fürstenthums bewegen soll, fordert die Stiftsherren in Wittenberg auf, die Messe einzustellen. Staupitz stirbt den 28. December. Luther ladet Karlstadt zu einer Zusammenkunft ein, und bittet den Kurfürsten um freies Geleite für denselben, welches jener abschlägt. Zu Anfang des Jahres 1525 stehen die Bauern in Schwaben, Franken und Thüringen auf. Luther ist am 3. Mai in Weimar, schreibt seinem Schwager Rübel, daß er heirathen will.

Am 5. Mai stirbt Friedrich der Weise. Luther heirathet am 13. Juni die Catharina v. Bora.

Er bittet den König von England und Herzog Georg um Verzeihung, und wirkt für Karlstadt die Erlaubniß in Kemberg zu leben aus. Er schreibt eine Abhandlung de servo arbitrio, über welche Erasmus bei dem Kurfürsten Klage führt, gegen des Erasmus Schrift de libero arbitrio. Von den Straßburgischen Predigern wird er durch eine Deputation gebeten, sich mit Zwingli und Oekolampadius zu vertragen. Er schreibt wider den rechten aufrührischen verrätherischen Vorschlag der ganzen Mainzischen Pfäfferei, weil er Herzog Georg in Verdacht hat wegen eines Bündnisses mit katholischen Fürsten, das Otto v. Pack dem Landgrafen von Hessen den 18. Februar 1528 verräth. Johann Friedrich der Beständige läßt Wittenberg stärker befestigen, schließt mit Philipp von Hessen am 4. Mai in Torgau und am 12. Juni in Magdeburg und wieder am 9. März 1528 ein Bündniß, und mit dem Herzog von Preußen am 29. September.

Im Jahre 1527 erfolgt auf Luthers Antrag eine Kirchenvisitation. Er arbeitet an der Uebersetzung der Propheten. Am 21. März giebt er wider die Schwärmer die Schrift heraus, daß die Worte, „das ist mein Leib" noch fest stehen. Er erhält von Zwingli eine amica exegesis. Am 6. Mai Rom von dem Kaiser erobert. Die Universität ist im August der Pest wegen nach Jena gegangen, nur Luther und Bugenhagen bleiben in Wittenberg, zu Ende Novembers ist er in Torgau, zu Ende des Jahres kehrt die Universität zurück. In den Anfang des Jahres 1527 fällt Ferdinands

Digitized by Google

Edict gegen die Lutheraner, deren viele sich nach Wittenberg flüchten. Auch die Kurfürstin von Brandenburg hat sich (am 28. März) dahin geflüchtet. Bugenhagen geht am 12. Mai nach Braunschweig, um dort zu reformiren. Luther sendet evangelische Prediger nach Franken. 1529 geht Melanchthon mit dem Kurfürsten zum Reichstag nach Speier. Luther stellt ein Bedenken gegen den Reichstagsabschied, und die evangelischen Stände protestiren. Die Protestation wird in Sachsen publicirt. Luther widerräth, die dem Lehrsatze über das Abendmahl nicht Beistimmenden in ein Bündniß aufzunehmen. Die Evangelischen halten am 15. October einen Convent zu Schwabach: vorher unterredet sich Luther vom 1. bis 4. October zu Marburg mit Zwingli und Oekolampadius. Am 29. November wird zu Schmalkalden eine Zusammenkunft gehalten. Herzog Georg und König Ferdinand leugnen gegen den Landgrafen Philipp ihr katholisches Bündniß ab. Luther empfiehlt den flüchtigen von Pack an einen Freund in Magdeburg. Die Gesandten der evangelischen Fürsten läßt der Kaiser zu Piacenza am 7. September gefangen setzen, und entläßt sie erst am 30. October wieder. Luther räth dem Kurfürsten von jedem Vertheidigungsbündnisse gegen den Kaiser ab. Er bittet den Herzog von Meklenburg, den Druck der Emserschen Schrift zu hindern.

Am 6. Januar 1530 kommen die Evangelischen zu Nürnberg zusammen. Am 24. Januar wird Karl V. zu Bologna gekrönt, verabredet mit dem Papst Maßregeln zur Unterdrückung der neuen Religionspartei in Deutschland.

Die Wittenberger Theologen setzen zum Behuf künftiger Verhandlungen auf Befehl des Kurfürsten Religionsartikel auf und reisen mit ihm von Torgau am 3. April ab. Luther aber bleibt in Coburg und schreibt eine Ermahnung an die Geistlichen, versammelt auf dem Reichstag zu Augsburg, und beschäftiget sich mit der Uebersetzung der Propheten, auch schreibt er wegen des Glaubensbekenntnisses an den Kurfürsten, und Melanchthon schickt ihm dasselbe nochmals zu. Am 24. Juni wird es übergeben und am folgenden Tage vorgelesen. Die Katholiken schreiben eine Widerlegung, und tragen unter Drohungen einen Vergleich an, der bei den Artikeln über Messen, Priesterehe, Klostergelübde, auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt. Der Kaiser, welcher den Protestanten das Predigen

Digitized by Google

verboten hat, verlangt ihre Wiedervereinigung mit den Katholiken, und läßt den Protestanten den Entwurf des Reichstagsabschiedes vorlesen. Der sächsische Kanzler Brück übergiebt die Vertheidigungsschrift des Augsburgischen Bekenntnisses am 22. September und der Kurfürst Johann Friedrich geht am folgenden Tage nach Torgau ab, von wo aus er seinen Gesandten in Augsburg sich weiter in Vergleichshandlungen einzulassen verbietet. Die protestantischen Gesandten, welche am 11. November zu dem Kaiser beschieden werden, übergeben am 12. ihre letzte protestirende Erklärung und reisen dann ab. Am 19. November wird mit dem Reichstagsabschiede die protestantische Lehre verdammt, und die Wiederherstellung in den vorigen Stand bei fiscalischer Ahndung befohlen. Der Kaiser geht am 24. November von Augsburg ab. Die protestantischen Stände versammeln sich zu Schmalkalden am 22. December und widersprechen der Wahl Ferdinands zum Römischen König am 24. December. Luther hatte dem Kurfürsten von Sachsen zur Einwilligung in die Wahl gerathen. In diese Zeit fällt auch die Herausgabe seines herrlichen Consitemini, seiner Schriften, „von den Schlüsseln," — „daß man die Kinder zur Schule halten soll," seines Sendbriefs „vom Dollmetschen," seiner „Warnung an seine lieben Deutschen."

1531. In diesem Jahre förderte Luther die Psalter, die Göttingische Kirchenordnung, Glossen auf das vermeintliche kaiserliche Edict, die Schrift „wider den Meuchler zu Dresden," er schreibt an den Kurprinzen von Brandenburg, beschäftiget sich mit der Uebersetzung der Psalmen und Propheten täglich 2 Stunden. Ferdinand wird vom Erzbischof von Cöln gekrönt. Luther verhandelt mit Bucer wegen Beilegung des Sacramentstreites; verspricht gegen Herzog Georg nicht mehr so scharf zu schreiben; giebt ein Gutachten über Heinrichs VIII. Ehescheidung. Die Protestanten schließen am 29. März zu Schmalkalden einen neuen Bund auf 6 Jahre, suchen vom 30. August bis 2. September vergebens mit den Mainzischen und Pfälzischen Gesandten zu verhandeln. Sie pflogen zu Frankfurt vom 4. bis 11. Juni und wieder am 19. December Rath. Oekolampadius stirbt am 1. December. Zwingli fiel am 11. October in der Schlacht bei Cappel. Zürich macht mit den 5 katholischen Orden Frieden.

1532. Luther ist im Januar und September krank und wegen

Digitized by Google

Kopfschmerzen unfähig zu arbeiten, sonst mit Uebersetzung des A. T. (Jesaias und Sirach) beschäftiget. — Johann der Beständige stirbt am 16. August zu Schweinitz, an dessen Sterbebette Luther mit Melanchthon stand. Johann Friedrich der Großmüthige folgt. Der Kaiser läßt durch Mainz und Pfalz die Friedensverhandlungen fortsetzen, Kursachsen nimmt daran Theil und Luther räth, daß man dabei nicht allzugenau gehe. Die erste Zusammenkunft hat in Halle im Februar, dann in Schweinfurt im April statt. Schluß des Religionsfriedens in Nürnberg am 23. Juli, der vom Kaiser in Regensburg durch ein Edict vom 2. August bestätiget wird. Die Visitationen und Secularisationen gehen auf der einen Seite fort, und auf der andern die fiscalischen Prozesse, wogegen Kursachsen bei dem Kaiser einkommt. Luther schickt dem Fürsten von Anhalt den Prediger Nic. Hausmann, empfiehlt einen Superintendenten nach Soest, warnt den Rath zu Münster unter andern vor den Sakramentirern. In diese Zeit fällt sein Brief von den Schleichern und Winkelpredigern. Auch bittet er bei dem König Friedrich von Dänemark für den gefangenen König Christiern.

1533. Kaiser und Papst erklären ihre Geneigtheit, eine Kirchenversammlung zu halten. Luther wird wegen der Erklärung an die Gesandtschaft des Kaisers und Papstes vom Kurfürsten zu Rathe gezogen. Georg bedrängt die Evangelischen zu Leipzig, und da Luther sie ermuntert in ihrem Glauben zu beharren, so weiset er sie fort, beschwert sich über Luthern bei dem Kurfürsten und wechselt mit diesem viele Briefe. Luther schreibt eine Verantwortung der aufgelegten Aufruhr von Herzog Georgen ꝛc., und die Kleine Antwort auf Herzog Georgens nächstes Buch; ferner an die Geistliche Versammlung zu Homburg über den Kirchenbann, an den Rath zu Augsburg über Zwingli's Lehre, sucht die Geistlichen in Nürnberg zu versöhnen. Er wünscht dem Fürsten Georg von Anhalt und dem Stadtrath zu Bremen Glück zur Reformation.

1534. Luther giebt die Schrift von der Winkelmesse und Pfaffenweihe heraus, und schreibt an Erasmus und an Amsdorf, auf des letztern Veranlassung ein Sendschreiben. Clemens VII. stirbt am 25. September und Paul III. wird am 13. October Papst. Luther hat mit dem Fürsten Joachim zu Anhalt eine Unterredung, giebt Melanchthon eine Instruction zu den Verhandlungen mit Bucer in Cassel

Digitized by Google

mit. Die Herrschaft der Wiedertäufer endiget sich durch die Einnahme von Münster am 25. Juni.

1535. Der König von Frankreich entschuldiget sich wegen Hinrichtung von Protestanten, und ladet Melanchthon ein nach Frankreich zu kommen; der König von England und die Stadt Augsburg schicken zu einem Vertrag über Glaubensartikel Gesandte nach Wittenberg; der Schmalkaldische Bund nimmt zu; die Universität Wittenberg ist des Gesundheitszustandes wegen eine Zeit lang in Jena. Luther leidet an Schwäche und Schwindel.

1536. Der Schmalkaldische Bund, der sich wieder vergrößert, wird auf 10 Jahre erneuert. Am 30. Januar war die erste Helvetische Confession erschienen. Bucer und andere Theologen kommen zu einer Einigung über eine Glaubensformel nach Wittenberg. Der Kurfürst befiehlt Luthern nicht von dem Augsburgischen Bekenntniß abzugehen. Die Eintrachtsformel wird am 29. Mai unterschrieben, zu der auch die Augsburger treten. Im Junius wird die päpstliche Bulle angeschlagen, welche die Kirchenversammlung zu Mantua ankündiget. Der Kaiser begrüßt daher die Protestanten in einem gnädigen Schreiben. Der Kurfürst befiehlt den Wittenberger Theologen, Artikel für die Kirchenversammlung aufzusetzen.

Luther übersendet zu Anfang des Jahres 1537 dem Kurfürsten die Schmalkaldischen Artikel und geht im Februar über Altenburg nach Schmalkalden, wo man außer diesen Artikeln auch das Augsburgische Bekenntniß und die Apologie unterschreibt. Die Protestanten erklären dem dazu gekommenen päpstlichen Nuntius schriftlich ihren Beschluß, nicht zur Kirchenversammlung nach Mantua zu kommen. Luther giebt seinem Collegen Kreuziger den Auftrag zu Veranstaltung einer Ausgabe seiner Werke. In Dänemark wird König Christian III. von Bugenhagen gekrönt, und Superintendente statt der Bischöffe eingesetzt. Luther bezeigt den Schweizern seine Freude wegen ihres Anschlusses an die Eintrachtsformel.

Der König von Dänemark tritt dem Bunde zu Braunschweig im April 1538 bei, wo Luther zu erscheinen durch Unwohlsein behindert ist. Daher bittet er diesen König, er möge auf Eintracht in der Lehre halten. Man beschließt eine Gesandtschaft an den König von Frankreich, mit dem aber der Kaiser einen zehnjährigen Waffenstillstand abschließt. In diesem Jahre stellte dem Schmal-

Digitized by Google

kaldiſchen Bunde der Proteſtanten ſich entgegen der ſogenannte heilige Bund, die Erzbiſchöffe von Mainz und Salzburg, die Herzoge von Baiern, und Erich und Heinrich von Braunſchweig und Georg von Sachſen. Luther giebt eine Schrift gegen den Erzbiſchof von Mainz wider des Kurfürſten Befehl heraus.

1539 giebt er die Schrift von den Concilien und Kirchen, die wider die Antinomer, die Anmerkungen über den Matthäus, und ſeinen Commentar über das Hohelied heraus. Auf der Verſammlung zu Frankfurt rathen Brandenburg und die Pfalz zum Frieden, wie daheim die Wittenberger Theologen. Der Herzog Heinrich von Sachſen zu Freiberg, ſchon Mitglied des Schmalkaldiſchen Bundes, folgt am 17. April, wo ſein Bruder Georg ſtirbt, dieſem in der Regierung, und reformirt in ſeinen Ländern. Am 26. November tritt der Kurfürſt Joachim II. von Brandenburg der Reformation bei. Luther ſpricht auf Anfrage des Landgrafen Philipp von Heſſen ſein Bedenken, der Kurfürſt von Sachſen ſein Misfallen über deſſen Doppelehe aus, welche jener mit Margaretha von Sala in Gegenwart Melanchthons am 3. März vollzieht. Auf dem Convent zu Schmalkalden beſchließt man bei dem Augsburger Bekenntniß zu beharren, alle päpſtliche Satzungen zu meiden, und ſich in einen Vergleich mit dem Papſte nicht einzulaſſen. Die katholiſchen Stände zu Hagenau ſind gegen die Kriegsrüſtung, welche König Ferdinand heimlich betreibt. In den Niederlanden werden Luthers Schriften und Bibelüberſetzungen verboten. Die evangeliſchen Stände berathſchlagen in Naumburg. Granvella kommt als Stellvertreter des Kaiſers zur Verſammlung nach Worms.

Auf der zu Regensburg 1541 hindert der päpſtliche Legat Contareni nach ſeiner Inſtruction jeden Vergleich mit den Proteſtanten. Der Kurfürſt von Sachſen hindert die Einſetzung des neugewählten Biſchofs Julius von Pflugk zu Naumburg, ungeachtet des kaiſerlichen Befehls, läßt durch Luther deſſen Freund Amsdorf als Biſchof von Naumburg ordiniren (20. Jan. 1542), und geht nicht nach Regensburg. Der Kaiſer veranſtaltet ein neues Religionsgeſpräch in Regensburg auf der Grundlage des Regensburger Interim.

Am 21. Januar 1542 entſagt Moritz von Sachſen, deſſen Vater Herzog Heinrich (am 18. Auguſt 1541) geſtorben iſt, dem Schmalkaldiſchen Bunde. Er zieht gegen den Kurfürſten von Sachſen vor

Digitized by Google

Wurzen, vergleicht sich aber auf Vermittlung Philipps und eine gedruckte Vermahnung Luthers mit seinem Vetter am 10. April zu Grimma. Die Evangelischen versprechen zu Speier Hülfe gegen die Türken, unter der Bedingung einer Reform des Reichskammergerichts, welche der Kaiser verschiebt, um die Protestanten durch dasselbe weiter verfolgen lassen zu können. Die Evangelischen sagen sich daher förmlich vom Kammergericht los (am 4. December 1542). Sie ziehen gegen Braunschweig im Juli, wollen dann auf Ferdinands Vermittelung die Truppen gegen die Türken ziehen lassen. In dieser Zeit hatte Luther das Bekenntniß des evangelischen Märtyrer Robert Barns, eine Schrift wider den Hanswurst, eine andere: „Exempel einen rechten Bischof zu weihen," Widerlegung von Muhammeds Alkoran, eine Vorrede zu Links Bemerkungen über die Genesis, und eine Schrift wider die Juden und ihre Lügen, und

1543 das Buch vom Schemhamphoras herausgegeben. Er schreibt in einem Briefe an Froschauer gegen die Züricher Theologen. Zu dem Concilium in Trient, welches nach der päpstlichen Bulle am 31. October 1542 beginnen sollte, kamen des Kaisers Gesandte am 8. Januar und Granvella am 17. Januar 1543 an. Der Papst verschob dasselbe durch eine zu Bologna vom 6. Juli datirte Bulle, angeblich des Krieges wegen. Luther litt an Kopfweh in dieser Zeit. Dr. Eck starb am 10. Februar. Carlstadt war schon am 25. December 1541 gestorben. Die Evangelischen treten in Schweinfurt zusammen, außer Herzog Moritz, Markgraf Albrecht von Bayreuth, Nürnberg und Regensburg. Sie schicken Gesandte nach Cöln wegen einiger Schmähschriften und zur Unterstützung der dortigen Reformation. Dann senden sie eine Gesandtschaft an den Kaiser nach Speier, und versammeln sich in Frankfurt. Das Kammergericht soll reformirt werden. Die Evangelischen ziehen sich aber von der Revisionscommission zurück. Luther schreibt an Bonn, der in Münster reformirt.

1544 wird auf dem Reichstag zu Speier der Regensburger Religionsfriede bis zur völligen Vergleichung der Religionsstreitigkeiten bestätiget. Als der Papst sich bei dem Kaiser darüber beschwerte, so gab Luther die Schrift heraus: Das Papstthum zu Rom vom Teufel gestiftet.

Für das Jahr 1545 schreibt der Papst das Concil nach Trient

Digitized by Google

wieder aus, und der Kurfürſt von Sachſen verlangt von ſeinen Theologen eine letzte Beſtimmung, auf welcher man dort beſtehen müſſe. Am 16. Januar 1545 ſtirbt Spalatin. Im Februar beginnt eine grauſame Verfolgung der Proteſtanten in den Niederlanden, nachdem die Theologen zu Löwen 32 Sätze gegen die evangeliſche Lehre ſchon im November des vorigen Jahres herausgegeben hatten. Auf dem Reichstage zu Worms können ſich die kaiſerlichen Räthe mit den Proteſtanten nicht vereinigen. Der Kaiſer capitulirt mit denſelben wegen des Herzogs zu Braunſchweig.

Luther geht in einer bei ſeiner Krankheit gereizten Stimmung und aus Unzufriedenheit mit der in Wittenberg überhandnehmenden Ueppigkeit nach Leipzig, wo er ſeiner Gattin ſchreibt, daß er nicht wieder nach Wittenberg kommen, ſondern ſeine letzten Tage in Ruhe beſchließen wolle. Auf Bitten der Univerſität zu Wittenberg beredet ihn der Kurfürſt zurückzukehren. Im September giebt er ſeine Sätze gegen die der Löwenſchen Theologen, und als am 20. October der Kurfürſt den Herzog von Braunſchweig gefangen genommen hat, ſein Sendſchreiben über den gefangenen Herzog von Braunſchweig, und in der Zeit auch den Commentar über den Propheten Hoſea heraus. Die Schmalkaldiſchen Verbündeten berathen ſich im December über die Fortſetzung ihres Bündniſſes. In der Mitte Octobers hatte Luther nebſt Jonas und Melanchthon einen Verſöhnungsverſuch der Grafen zu Mansfeld auf deren Wunſch, aber vergebens gemacht. Auf ihre neue Einladung, ſowie mit Erlaubniß und nach dem Wunſche des Kurfürſten von Sachſen, reiſete er am 23. Januar 1546 nicht ganz wohl, beſonders ſehr zum Schwindel geneigt, mit ſeinen drei Söhnen von Wittenberg dahin ab, mußte aber in Halle 4 Tage bei ſeinem Freunde Jonas wegen des großen Waſſers bleiben. Seine Schwäche war aber ſo auffallend und bedenklich, daß ſich D. Jonas entſchloß ihn zu begleiten. Er wird am 28. Januar auf der Mansfeldiſchen Grenze von den Grafen mit einem Gefolge von 113 Pferden empfangen, aber auf der Reiſe unwohl geworden, erholt er ſich jedoch des Abends wieder. Während zu Regensburg das Religionsgeſpräch beginnt, werden in Eisleben die Vergleichsverhandlungen eröffnet. Luther aber, welcher denſelben beiwohnt, iſt ſo wenig mit deren Fortgang zufrieden, daß er an Melanchthon den 6. Februar ſchreibt, er möge ihn durch den Kurfürſten abrufen laſſen. Am 16. kommt

Digitized by Google

jedoch durch ihn und Jonas ein Vergleich wegen des ſtreitigen Kirchenweſens zu Stande. Am 17. bleibt er auf der Grafen Bitte in ſeinem Zimmer, kommt jedoch Abends zu Tiſche, muß aber, weil er ſich übel befindet, zeitig die Tafel verlaſſen. Er geht mit ſeinen beiden jüngern Söhnen und dem M. Cälius auf ſein Zimmer, tritt, wie gewöhnlich an's Fenſter und betet. Aurifaber von Weimar kommt; da ſagt Luther: „mir wird bange und wehe um die Bruſt.“ Nun holt Aurifaber Arznei und ruft Jonas und Caelius. Luther nimmt Arznei und wird mit Tüchern gerieben. Hier ſagt er dem Grafen Albrecht, der hinzu kommt: „Herr, es beginnt ſich zu beſſern.“ Nun legt er ſich um 9 Uhr auf's Ruhebette und ſagt: „Wenn ich nur ein halb Stündchen ſchlummern könnte, es würde beſſer werden.“ Er ruhte in der That 1½ Stunden, als er aufwachte, ſagte er zu den Anweſenden: „ſiehe, ſitzet ihr noch, mögt ihr euch nicht zu Bette legen?“ Er ſelbſt ging in ſeine Kammer mit den Worten: „Wills Gott, ich gehe zu Bette“ und Lateiniſch: „In manus tuas commendo spiritum meum, redemisti me Domine, Deus veritatis“ („in Deine Hände befehle ich meinen Geiſt, Herr, Du getreuer Gott, Du haſt mich erlöſet“). Als er ſich niedergeleget hatte, ſagte er: „Dr. Jonas und M. Cälius und ihr Andern, betet für unſern Herrn Gott und ſein Evangelium, daß ihm wohl gehe, denn das Concilium zu Trient und der leidige Papſt zürnen ihm hart.“ Nun ſchlief er bis 1 Uhr, rief dann ſeinem Famulus Ambroſius einzuheizen, obgleich das Feuer brannte. Jonas fragte ihn, was er empfände: „ach, Herr Gott!“ erwiederte er, „mir iſt ſo wehe; ach, lieber Dr. Jonas, ich achte, ich werde hier zu Eisleben, da ich geboren und getauft bin, bleiben.“ Nun ging er wieder allein in die Stube, ſagte wieder: „in manus tuas commendo spiritum meum, redemisti me Domine, Deus veritatis,“ und legte ſich, nachdem er 2 Mal auf- und abgegangen, auf das Ruhebette, klagte über Druck auf der Bruſt, obgleich das Herz frei war. Man holte 2 Aerzte. Auch Graf Albrecht und deſſen Gemahlin kamen. Luther wiederholte: „mir iſt ſehr angſt und wehe, ich fahre dahin, ich werde nun wohl in Eisleben bleiben.“ Jonas verſucht ihn zu ermuthigen, weil Schweiß komme. Da ſagt Luther: „ja, es iſt ein kalter trockener Schweiß, ich

Digitized by Google

werde meinen Geiſt aufgeben, denn die Krankheit mehret ſich.“ Darauf betet er: „o mein Vater, mein Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, Du Gott alles Troſtes, ich danke Dir, daß Du mir Deinen lieben Sohn, Jeſum Chriſtum, offenbaret haſt, an den ich glaube, den ich geprediget und bekennet habe, den ich geliebt und gelobt habe, welchen der leidige Papſt und alle Gottloſen ſchänden, verfolgen und läſtern, ich bitte Dich, Du mein Herr Jeſu Chriſte, laß Dir mein Seelichen befohlen ſein. O himmliſcher Vater, ob ich ſchon dieſen Leib verlaſſen und aus dieſem Leben hinweggeriſſen werden muß, ſo weiß ich doch gewiß, daß ich bei Dir ewig bleiben und aus Deiner Hand mich Niemand reißen kann.“ Hierauf: Sic Deus dilexit mundum, ut unigenitum filium suum daret, ut omnis, qui credit in eum, non pereat, sed habeat vitam aeternam (d. i. alſo hat Gott die Welt geliebet, daß er ſeinen eingebornen Sohn gab, u. ſ. w.), und ſetzte hinzu: Deus noster, Deus salvos faciendi Dominus, est Dominus educendi ex morte, (Gott, der die Macht hat uns geſund zu machen, kann uns dem Tode entreißen). Der Arzt gab ihm noch Arznei, allein Luther ſagte: ich fahre dahin, „mein Geiſt werd ich aufgeben“ und ſetzte dreimal eilends hinzu: „in manus tuas commendo spiritum meum, redemesti me, Domine, Deus veritatis.“ Nun ward er ſtiller; man rüttelte und rieb ihn, aber er ſchlug kein Auge auf. Graf Albrecht und deſſen Gemahlin nebſt den Aerzten rieben ihn mit ſtärkendem Waſſer, allein er lag ſtille. Da rief ihm Jonas zu: „reverende pater (verehrter Vater) wollt ihr auf Chriſtum und die Lehre, die ihr geprediget, beſtändig ſterben?“ Hierauf antwortete er deutlich: „Ja!“ legte ſich auf die Seite und ſchlief wohl eine Viertelſtunde. Nun kamen darauf Graf Hans Heinrich von Schwarzburg und ſeine Gemahlin. Allein bald erbleichte Luther; Füße und Naſe wurden kalt, er holte tief, aber ſanft Odem und gab ſeinen Geiſt auf ohne Unruhe und Schmerz. Vgl. die Berichte von Juſtus Jonas und M. Cälius über Luthers Abſterben, Wittenberg und Frankfurt. Vgl. Förſtemanns Denkmale, dem Dr. Martin Luther von der Hochachtung und Liebe ſeiner Zeitgenoſſen errichtet (Nordhauſen 1846.), und Luthers Tod, von Stichert (1846). Seinen Tod ſoll nach dem Urtheile

Digitized by Google

des Arztes Ratzenbergers die Vernachlässigung eines Fontanelles, das er in der letzten Zeit des Schwindels wegen halten mußte, beschleuniget haben. (Vgl. Ukerts Leben Luthers S. 333.).

Nach dem Bericht von D. Jonas an den Kurfürsten wollte zwar der Graf Luthers Hülle selbst an dem Orte, wo er geboren war, gern behalten, stellte aber dem Kurfürsten anheim, wie er es anordnen wollte. Dieser empfing den früh um 4 Uhr am 18. Februar 1546 geschriebenen Brief (S. Luthers Werke VIII., 847 der Altenburger Ausgabe. Keils merkwürdige Lebensumstände Luthers S. 273 ff. Sichert S. 63. Hofmann S. III.) sehr zeitig und fertigte noch an die Grafen Albrecht, Philipp und Johann Georg von Mansfeld ein Schreiben mit den Bestimmungen über das Begräbniß ab, dessen Original man zu Annaberg aufbewahrt. Die Leiche wurde in einem zinnernen Sarge, nachdem zu Eisleben in der Kirche zu S. Andreas, wo sie im Chor gestanden und von 10 Bürgern bewacht worden war, sobald D. Jonas und zuletzt M. Caelius eine Leichenrede gehalten hatten, aus Eisleben unter Begleitung des ganzen gräflichen Hauses und des ganzen Volkes unter Zuströmen der Landbevölkerung längs der Straße auf Befehl des Kurfürsten von D. Jonas nach Halle feierlich abgeführt, und dort von Rath, Geistlichkeit und Bürgerschaft unter großem Zudrang am 20. Februar Abends um 5 Uhr feierlich empfangen und in die Frauenkirche gebracht. Am folgenden Tage geleiteten mit D. Jonas zwei Grafen von Mansfeld dieselbe nach Bitterfeld, wo sie, sowie zu Brehna und Düben, von den kurfürstlichen Abgeordneten und großem Gefolge unter großer Theilnahme des Publicums wieder eingeholt und an diesem Tage bis nach Kemberg, am folgenden Tage aber noch von den Grafen von Mansfeld und den Grafen von Hoier mit 45 gerüsteten Pferden nach Wittenberg gebracht wurde. Hier empfing sie nach kurfürstlicher Anordnung vor dem Elsterthore die ganze Universität mit Rath und Bürgerschaft, und geleitete sie mit der Familie bis in die Schloßkirche an die unweit der Kanzel befindliche Gruft, zu welcher der Kurfürst hatte eine messingene Platte fertigen lassen. Hier aber wurde eine lateinische Rede von Philipp Melanchthon, von dem auch das akademische Leichenprogramm verfaßt war, und eine deutsche von D. Bugenhagen (Pomeranus) gehalten. Ausführlichere Nachrichten über die Beweise von Liebe und Dankbarkeit, Achtung und Verehrung giebt Förstemann in seinen

Digitized by Google

Denkmalen. Hier begnüge ich mich zu bemerken, daß zwei Maler Luthers Bild im Tode aufnahmen, von denen der Eine, Forſtennagel die Maske in Wachs, welche noch jetzt in Halle aufbewahrt wird, von ihm im Sarge nahm. Die Denkmünze, welche im Jahre 1547 geprägt wurde und hier von den Herren Gebrüdern Bach bei dem lithographirten Stammbaum nach dem mir erblich zugekommenen Exemplare abgebildet worden iſt, enthält den Vers, welchen Luther ſelbſt am letzten Tage geſchrieben haben ſoll: pestis eram vivus etc. und ſein bekanntes Wappen, ſowie ſein wohlgetroffenes Bruſtbild. Vgl. Junckeri Vita Dr. M. Lutheri nummis et iconibus illustrata. 1699 oder die Deutſche Ausgabe 1706.

Digitized by Google

Beilage B. zum 1. Stammbuchblatte.

Catharina von Bora,

geboren am 22. (od. 29.) Januar 1499 zu Stein- oder Kleinlausitz an der Mulde (jetzt Milden- oder Muldenstein (vgl. Walch's Ausgabe der Lutherschen Werke Thl. XXIV. S. 297., Hofmann S. 63.). Ihre Aeltern waren N. von Bora und Anna geborene von Haubitz (oder Haugbitz oder Haugwitz). Wann sie starben, weiß man nicht. Wahrscheinlich waren sie schon vor der Tochter Austritt aus dem Kloster oder sogar vor deren Eintritt in dasselbe gestorben, da sie weder 1523 erwähnt werden, noch späterhin bei der Hochzeit als Gäste erscheinen. Das Geschlecht der von Bora ist aus Urkunden der frühern und der nächstfolgenden Zeit so bekannt, daß, wenn Einige darin einen Klosternamen, oder eine Abkürzung aus Deutschbora, oder den eines Leipziger Bürgers gesucht haben, man diesen Irrthümern leicht begegnen kann. Ein Bruder derselben, Johann von Bora, war bis 1541 Vorsteher des Leipziger Nonnenklosters zum heil. Georg vor dem Petersthore, wo er, als dasselbe eingezogen wurde, durch den Verlust des Amtes in Verlegenheit gerieth, und von seinem Schwager D. Martin Luther unter dem 27. November dieses Jahres, sowie am Sonntag nach Luciae 1542 an den kurfürstlichen Kämmerer von Ponickau empfohlen wurde. (S. von Seckendorf's Deutsche Reformationsgeschichte S. 2038. und Richter's Genealogia Lutherorum S. 288 f.). In Folge jener Empfehlung scheint er aber Amtmann des aus den Besitzungen des ehemaligen Klosters Grünhain gebildeten kurfürstlichen Amtes 1546 geworden, und zum Besitz des in ein Rittergut umgewandelten Klosters Karthause, bei Crimmitzschau, gelangt zu sein. Er heirathete, wie Herr D. Herzog in seiner neuen Zwickauer Chronik erzählt, am 24. September 1550 eine der, ihrer Schönheit wegen die 3 Lilien genannten, Töchter des dortigen Bürgers Niclas Schildschmidt, Namens Anna, und kaufte sich 1559 dort

Digitized by Google

ein Haus, lebte aber mit ihr, wie es scheint, in kinderloser Ehe, und starb nach seiner Gemahlin, deren Tod in das Jahr 1570 fiel. Dieser hatte sich also bis zu Einführung der Reformation in Leipzig (1539) zur päpstlichen Partei gehalten. Dagegen kam ein anderer (wahrscheinlich Clemens) von Bora aus Schlesien um das Jahr 1526 nach Wittenberg, um sich bei seinem Schwager Luther wegen der Schwengfeldschen Irrungen Rath zu erholen. (Vgl. Ratzemberger's Geh. Geschichte Johann Friedrichs S. 278. und Richter a. d. a. St.). Dieser Bruder der Catharina, Clemens von Bora, stand dann in Diensten des protestantischen Herzogs Albrecht von Preußen, mußte jedoch in Folge einer Rauferei mit Zimmergesellen in einem Wirthshause zu Königsberg, wie mir Herr Geh. Rath Voigt von dorther mitgetheilt hat, 1534 die Stadt meiden. Derselbe ist es aber, welcher, wenn auch mit verschieden geschriebenem Namen Clemens von Pora, von dem Kurfürsten August in einem Lehnsbrief d. d. Dresden d. 30. Januar 1573 mit seinen Leibeserben und den Lehnsverwandten Hans von Pora zur Karthausen und dem Leibarzt D. Paul Luther mit einem Hause zu Dohna und einem Weinberge und der Anwartschaft darauf beliehen wird. (S. Richters Genealog. Lutheror. S. 445 ff. Göpferts Gesch. des Pleißnergrundes und des Dresdn. Gel. Anzeigers 1774. Nr. 38. D. Herzogs Zwickauer Chronik. Vgl. Beste S. 11. Ihre adliche Abkunft bestätiget das Wappen auf ihrem Leichensteine zu Torgau, in welchem sie mit ihrer Familie v. Bora einen Löwen im gelben Felde und einen Pfauenschweif über dem Helme führt. (Vgl. Mayeri Disp. de Catharina Lutheri coniuge, Junckeri Vita Lutheri Numismatica S. 202. Richter's Geneal. Luthers S. 231. u. 758. und Liebmacher's Wappenbuch des heil. Röm. Reichs Thl I. S. 155. Grulich's Denkw. Torgau's). Endlich kann man auch nachweisen, daß dieses Geschlecht schon lange vor der Kirchenreformation in Urkunden erwähnt wird, z. B. in einer Leisniger Urkunde von 1319, Titzo Bor und dessen Sohn Gebhard Bor. S. Mencken Scrr. Rer. Germ. III, 1042, und Andere wie Irmengard von Boren II, 137. und Rüdiger von Boren II, 452. Vgl. Richter's Geneal. Luthers S. 293., welcher noch mehrere Abweichungen in der Schreibart des Namens nachweiset, Fon Bor, de Borus, de Bore, und aus Schöttgen's Diplomatischer Nachlese von Obersachsen noch die Truchsesse von Burne, diese aber gewiß mit Un-

Digitized by Google

recht hierher rechnet. Hierzu setze ich Bohra, wie der Name bei Juncker (Vit. Luth. S. 202.) lautet. Die Verschiedenheit der Schreibart in den Namen aber kann einen Zweifel über die Identität des Geschlechts ebenso wenig, als über dessen Existenz und über die Abstammung der Catharina von demselben aufkommen lassen. Die Lage ihres Bruders, des Leipziger Klostervorstehers, Johann von Bora, erklärt vielmehr die Nothwendigkeit, in welcher sich die Familie befand, die Tochter in einem Kloster unterzubringen.

Wenden wir uns zur Mutter der Catharina, ich meine die Anna von Bora, geborene von Haugwitz, so kann, mag man nun den Namen Haubitz, Haugbitz oder Haugwitz nach der verschiedenen Schreibart der Urkunden schreiben, Niemand unbekannt sein, daß dieses Geschlecht schon vor der Kirchenreformation sehr geblühet hat. (Vgl. Richter's Genealogia Luth. S. 295 ff.). Auch läßt sich bei einer Beziehung, in welcher D. Paul Luther, des Reformators Sohn, mit einem der Haugwitze, dem gewesenen Bischof von Meißen, Johann IX., von dem Kurfürsten August von Sachsen in einer Lehnssache gesetzt wurde, die Vermuthung einer verwandtschaftlichen Verbindung zwischen beiden kaum unterdrücken, wenngleich in dem Lehnsbriefe vom 7. November 1581 nicht dieser, sondern des Verdienstes des Reformators um Kirche und Vaterland und des von dem Sohne um den Kurfürsten als Grundes der Begnadigung oder Lehnsanwartschaft gedacht wird.

Jedenfalls war der Kurfürst August sehr erfreuet darüber, daß der genannte Bischof ihm die Administration des Hochstiftes Meißen abtrat, und willigte gern in die Bedingungen, unter welchen er es that, in die Ueberlassung der Stadt Mügeln und des mit dieser verbundenen Klosters Sornzig nebst dem Schlosse Rügenthal oder Ruhethal, weil der Bischof sich dort zur Ruhe setzte. (Vgl. Leonhardis Erdbeschr.). Nicht unwahrscheinlich ist es, daß sein Leibarzt D. Paul Luther als Verwandter auf diesen Entschluß des g. Bischofs wesentlichen Einfluß gehabt, und daß der Kurfürst die Willfährigkeit des Bischofs sowohl, als die verdienstlichen Bemühungen seines Leibarztes in dieser Angelegenheit belohnen und letztern auch seiner sonstigen und der väterlichen Verdienste wegen auszeichnen wollte. Möglich war es auch, daß er selbst dem Bischof seine Dankbarkeit zu bezeigen hoffte, wenn er dessen Verwandten D. Paul Luther und dessen leib-

Digitized by Google

liche Erben mit der Anwartschaft auf Sornzig belehnte. Denn der Bischof hatte damals, als der kurfürstliche Gnadenbrief an Luther ausgestellt wurde, den 7. November 1581 sich noch nicht vermählt, obgleich er schon 21 Jahre früher zur evangelischen Kirche übergegangen gewesen sein soll. Er schloß erst im folgenden Jahre, am 11. Juni 1582, mit Agnes von Haugwitz einen Ehebund. Davon mochte indessen bei den Verhandlungen über Abtretung der Procuratur des Hochstifts noch nicht die Rede gewesen sein. Auch fühlte der Kurfürst sich wohl mehr verpflichtet einen Act der Gnade gegen die Familie Luther zu vollziehen, deren Haupt Sachsens Stolz und Ruhm geworden war. Er gab daher dem verdienten und würdigen Sohne des Reformators mit seinen Nachkommen jene Anwartschaft auf den Todesfall des g. Bischofs, unter der Bedingung, daß er sich vorher noch gefallen ließe, daß das Domcapitel zu Meißen den Genuß des Gnadenjahres vom Kloster hätte. Was diese Anwartschaftverleihung für einen Erfolg gehabt habe, davon werde ich anderwärts zu sprechen Gelegenheit nehmen. Hier gnügt es, auf die verwandtschaftliche Beziehung der Lutherschen Familie zu der Haugwitzischen hingewiesen zu haben, in Folge deren durch die erstere, der die Umstände weise benutzende Fürst, mit der letztern eine freundliche Vermittelung versuchte, welche 21 Jahre lang vergebens gewünscht worden und völlig unterblieben sein mochte. So erscheint denn auch diese Berührung D. Paul Luthers mit dem g. Bischof Johann IX., einem gebornen von Haugwitz, wenigstens als ein secundärer Beweis für die Verwandtschaft beider Geschlechter, welcher hier nicht unerwähnt bleiben durfte. Habe ich schon vorher gezeigt, daß die Familie von Bora es wünschenswerth finden mochte, bei geringerem Vermögen eine Tochter in ein geistliches Stift zu bringen, da sie auch einen Sohn als Vorsteher eines geistlichen Stifts untergebracht hatte; so würde sich daraus wohl von selbst ergeben, daß Catharina nur der Nothwendigkeit, nicht ihrer Neigung folgend den Schleier genommen hatte, und sich ihr Wiederaustritt schon dadurch, wieweit er nicht durch die bewegenden Ideen der Zeit bedingt wurde, um so folgerechter erklären lassen. Es fehlen uns aber über die Zeit und Umstände ihres Eintrittes in das Kloster durchaus alle Nachrichten.

Digitized by Google

Beilage zum 2. Stammbuchblatte.

Johannes Luther.

Johann Luther, welcher dem Vater D. Martin Luther als Kind bei Entwickelung seiner geistigen Fähigkeiten ungemein viel Freude machte, wurde selbst in Briefen mit dem zärtlichen Namen Iohannellus, Lutherulus, Luthereulus, Hänsichen, Hänslein genannt. Der Vater nahm auch thätig an seiner Erziehung Antheil, und schrieb daher eine Kinderschrift an sein liebes Söhnlein, Hänsichen Luther. Ebenso gab er ihn zwar in den Unterricht und unter die Aufsicht eines Hauslehrers M. Franz, (Vgl. Richters Gen. Luth. S. 372.) und Hieronymus Weller (S. Ukerts Leben Luthers S. 193.), übte ihn aber auch durch eigene Aufgaben und hielt ihn zur Gottesfurcht an. Am 27. August 1542 kam er mit einem Briefe seines Vaters zu dem Rector Crodel auf die Schule in Torgau. Unter dem 27. December desselben Jahres erhielt der Sohn mit dem Rector Briefe, in welchen D. Luther seine Besorgniß ausspricht, es möge der Sohn durch die Mutter bei dem Tode der Magdalena zu weich gestimmt worden sein, und wünscht, daß er zur Ueberwindung des Schmerzes geführt werde und nicht nach Hause komme. In einem andern erhält er die volle Zufriedenheit des Vaters wegen seiner Studien und seiner Aufführung. Vgl. Grulichs Denkwürdigkeiten Torgaus S. 120. Schon im vorhergehenden Jahre bekam er, wie Mayer in seiner Catharina v. Bora S. 75. erzählt, einen Brief datirt vom 1. September von dem jungen Herzog Johann Wilhelm aus Torgau mit Ermunterung zur Fortsetzung seiner Studien und mit dem Versprechen künftiger Beförderung. Am 23. Januar 1546 begleitete er mit seinen Brüdern den Vater nach Eisleben. Im Mai 1549 ging er mit

Digitized by Google

einem Empfehlungsschreiben des D. Jonas an den Herzog Albrecht (Vgl. Voigts Briefwechsel S. 343 und Bock's Albrecht S. 201.) in Begleitung des Prof. Sabinus, des Eidams von Melanchthon auf die Universität Königsberg, wurde unter dem Rectorat Isinder's inscribirt (S. die Intimatio de Obitu etc. b. Richter). Am 15. Juli 1551 verließ er die Universität mit einem guten Zeugniß (S. Richter). — Aus dieser Zeit ist auch ein Brief der Mutter Catharina an den Herzog Albrecht, wie Herr Archivar GR. Voigt mir mittheilt, in dem Archiv zu Königsberg, worin jene diesen bittet, den Sohn nach Frankreich und Italien reisen zu lassen; wovon auch Richter und Andere berichten. Ob er wirklich gereist sei, davon finde ich nirgends etwas erwähnt. Da aber im Jahre 1552 bald nach dem Passauer Vertrage Johann Friedrich der Großmüthige in seine Thüringschen Staaten zurückkehrte, so dürfte auch Johann Luther bei seiner feierlichen Begrüßung nicht gefehlt, seine Reise also wohl nicht über 1 Jahr ausgedehnt haben. Kurz nachher finden wir ihn als Canzleirath angestellt, woraus Arnold in seiner Ketzerhistorie und Seckendorf in der Hist. Lutheranismi ungünstige Folgerungen über seine Qualification im Widerspruch mit allen andern Annalisten ziehen. Auch findet man seiner Mitwirkung bei mehreren wichtigen Verhandlungen z. B. in Arnoldi Hist. Goth. Numismatica gedacht, woraus sich das Gegentheil beweisen läßt. Von Herzog Johann Wilhelm von Weimar, von welchem er sein Rath genannt wird, ward er mit einem im Königsberger Archive noch vorhandenen Briefe vom 23. Aug. 1563 an Herzog Albrecht nach Königsberg gesandt und blieb dort bis in den Januar 1564, wo er mit einem Briefe vom 26. Januar, in dem er ebenfalls als Johann Wilhelms — nicht als Albrechts — Rath erscheinet, zurückging. Kurz nachher war er mit Johann Friedrich dem Mittlern, der seine Residenz nach Gotha verlegte, dahin abgegangen. Wegen der Grumbachischen Händel aber beurlaubte er sich von dem Herzog am 3. Mai 1566, unter dem Vorwand, nach Preußen zu gehen, ist aber dahin nicht abgegangen, sondern bei dem Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg als Rath in Berlin geblieben. Die auch in die neuesten Schriften übergegangene Annahme, daß er in Preußische Dienste getreten sei, ist sonach ohne allen Grund. Er kam vielmehr erst 1575, nur kurz vor seinem Tode, auf einer Reise nach Königsberg, und trat dort als Gast bei dem Syndicus

Digitized by Google

Stendrich in der Altſtadt ab, lag auch bei dieſem krank, und ſtarb am 27. nicht 29. October (Vgl. das Leichenprogramm, wovon man die Unterſchrift Die Simonis Judae (28. Octbr.) mit dem Eingang heri (27. Oct.) mortuus est zuſammenzuſtellen hat.) Seine Beiſetzung erfolgte unter großen Feierlichkeiten, ſelbſt unter zweimaligem Geläute der Glocken des Schloſſes, und die Univerſität lud durch ein Programm dazu ein. Kann man nun auch glauben, daß die Univerſität von ihrem Gaſte nicht genau wußte, ob er ein oder mehrere Kinder hinterließ, ſondern den Wunſch, daß Gott ſeine Kinder tröſten wolle, zumal da das Programm in größter Eile verfaßt wurde (wie die Worte des Eingangs beweiſen „heri est mortuus“) und zu Einziehung weiterer Erkundigung keine Zeit war, mit Herrn GR. Voigt nur für eine möglichſt allgemein gehaltene Formel anſehen: ſo wußte man doch in Königsberg nothwendig, daß er in Preußiſchen Dienſten nicht geſtanden hatte. Denn ſonſt hätte man derſelben in dem Programm gedacht: wo es vielmehr ausdrücklich heißt: Vixit in aula Ducum Saxoniae et Electoris Brandenburgensis, consiliaque reipublicae adiuvit. Wenn es weiterhin heißt: Ante aliquot annos etiam in hac Illustrissimi Principis Alberti, Ducis Borussiae (beatae recordationis.) aula vixit, et in hac ipsa academia nostra voluit esse civis etc., ſo läßt ſich nach den in Urkunden des Archivs vorliegenden Nachrichten, wie Herr GR. Voigt mir ſchreibt, dies nur auf ſeine Studienzeit (1549 bis 51) und auf ſeinen Aufenthalt in Geſchäften des Herzogs Johann Wilhelm v. Sachſen-Weimar (1563 bis 1564) beziehen. Ueber mehrere Kinder von ihm verlautet nun in der That nirgendswo etwas, ſondern nur von der Catharina. Daher ſelbſt der jeſuitiſche Schriftſteller Engelhard in dieſem Umſtande ſogar einen göttlichen Fluch ſucht. Die Jeſuiten ſcheinen aber dann wieder, wie Herr Becker ſehr richtig ſagt, eine Lutherſche Familie, weil ſie von ihnen zum Katholicismus geführt worden wäre, durch Anknüpfung an den Reformator ſelbſt zu einer Kränkung der Lutherſchen Familie und Sache haben benutzen wollen. Der Erfurter, wie der Schleswiger Stammbaum bringen, ein jeder einen Sohn dem Joh. Luther zu, und nehmen ein jeder für den ſeinigen den Nicolaus und den Martin, die Stelle der Erſtgeburt in Anſpruch, und ſetzen demnach die Catharina jeder dem Seinigen nach. Ohne mich auf eine Erörterung über die verſchiedenen Behauptungen oder Ver-

Digitized by Google

muthungen einzulaſſen, bemerke ich hier nur das Thatſächliche, wodurch man nachweiſen kann, in welche Zeit die Anſtellung und Heirath des Rathes Johannes Luther zu ſetzen iſt. Ich benutze dazu die Inſchrift des Leichenſteines ſeiner Tochter Catharina, Gattin des Paſtors M. Böhme an der Bergkirche zu Eilenburg, welche in Simons Chronik der Stadt Eilenburg Seite 160 abgedruckt iſt:

„Im Jahre Chriſti 1609 d. 17. Tag des Weinmonates zu Mittage nach 12 Uhr, iſt auf herzliche Anruffung Jeſu Chriſti ſanfft und ſelig entſchlafen die Erbare Ehren-Viel-tugendſame u. Gottesfürchtige Matron Catharina, geborne Lutherin, ihres Alters 55 Jahre, Herrn M. Nicolai Böhmens, Pfarrers dieſer Kirche herzliebſte treue Hauß-Frau, dieſer Seelen Gott genade, und Ihr am jüngſten Tage eine fröhlige Auferſtehung zum ewigen Leben verleihe durch Jeſum Chriſtum. Amen!“

Aus dieſer Inſchrift ergiebt ſich mit arithmetiſcher Gewißheit ihr Geburtsjahr 1554. Eben daher iſt auch in der Angabe, daß ihre Aeltern ſich im Jahre 1553 vermählt haben, ein Widerſpruch nicht zu finden. Von der andern Seite her wird, indem man von dem 15. Juli 1551 an, wo Joh. Luther von Königsberg abgegangen war, die Zeit zu der Reiſe nach Frankreich und Italien anſchlug, es nicht unwahrſcheinlich, daß nach ſeiner Rückkehr bis zur Anſtellung und häuslichen Einrichtung das Jahr 1553 heran kam. — Ich muß es aber auf ſich beruhen laſſen, ob dieſe Zeitrechnung mit den genealogiſchen Vermuthungen und Berechnungen der Schleswiger, der Erfurter und anderer Lutherfamilien zuſammenſtimmt oder nicht. Ich kann die Wahrheit nicht anders machen, als ſie iſt.

Mir ſcheint aber mehr noch, als auf die Frage der Erſtgeburt, es hier auf die Frage anzukommen, ob überhaupt Johannes außer der Catharina noch Kinder gehabt hat. Daß dieſes nicht unmöglich ſei, wer könnte dies in Abrede ſtellen wollen? Indeſſen iſt das Zeugniß der Univerſität Königsberg in dem Leichenprogramme in Bezug auf liberos (Kinder) aus den angegebenen Gründen nicht zureichend, den Widerſprüchen Anderer gegenüber, in Ermangelung kirchlicher Nachrichten an allen den Orten, wo Johannes ſich aufhielt, Weimar, Gotha, Berlin (Stettin?) und Königsberg, jene Vermuthungen

Digitized by Google

zur hiſtoriſchen Gewißheit zu erheben. Daß er nur ein Kind, die Catharina gehabt habe, dies galt für notoriſch. Daher ſagt bei dem Tode Johann Friedrich Luthers, † d. 14 Juni 1677, der berühmte Paul Martin Sagittarius, damals Rector des Gymnaſiums, nachmals Generalſuperintendent zu Altenburg, in der Leichenrede auf die Roſe in Luthers Wappen anſpielend: „Muß denn auf dem Lutherſchen Roſenſtock niemals mehr als Eine Roſe ſtehen? Von Luthers dreien Söhnen, Johann, Martin und Paul, blieb der letztere am Leben und zeugete Paul, Johann Ernſt, Johann Friedrich und Joh. Joachim" ꝛc. Vgl. Außer Seckendorfs Hist. Lutheranismi Junckeri Vita D. M. Lutheri S. 204. (1699.) Deutſch. (1706.) S. 250. David Richters Geneal. Luth. (1733.) S. 340. Friedrich Siegmund Keils Hiſt. Nachrichten von dem Geſchlecht und Nachkommen D. M. Luthers (1751.) S. 16. Von demſelben D. Martin Luthers merkwürdige Lebensumſtände (1764.) S. 320. Erläutert Preußen Th. II. S. 52. ff. und Vaters Reliquien Luthers in Preußen (in den Beiträgen zur Kunde Preuß. B. I. 1818. S. 339). Ich füge aber hier deſſenungeachtet die 3 Familienreihen, obgleich ich an, ihrer Abſtammung von D. M. Luther noch mehr als zweifele, hier an um dadurch jeder dieſe Verfolgung ihrer Hypotheſen zu erleichtern, oder auch nicht den Schein der Wahrheit abzuſchneiden.

I. Erfurter Stammbaum.

Dieſer beruht auf der Behauptung M. Motſchmanns in der Erfordia Luth. cont. S. 349. daß der Weimarſche Rath Johannes Luther außer der Catharina noch einen Sohn Namens Nicolaus gehabt habe, der, weil er nicht hätte ſtudiren wollen, ſeinen Aeltern davon gegangen ſei, dann, einer erſt nach dem großen Reformationsjubiläum 1730 herausgegebenen Erfurter Chronik gemäß, im 30jährigen Kriege als Mälzer in hohen Jahren nach Erfurt gekommen ſei, dort 3 Weiber genommen, Kinder gezeugt habe und 100 Jahre 2 Monate alt geſtorben ſei. Seine Urenkel ſind zeitig verwaiſet und durch die Mildthätigkeit der Jeſuiten aus der evangeliſchen Reglerſchule in die Jeſuitenſchule gebracht, und mit ihrer Mutter Martha Maria geb. Herſchlebin katholiſch geworden. Die Nachrichten der

Digitized by Google

Reglerkirche, wo sie getauft worden, seien durch einen Brand verloren gegangen. Von diesen 5 Kindern sei allein Laurentius Theophilus Luther D. und Prof. med. am Leben geblieben und um die Zeit des Augsburgischen Confessionsjubiläums mit Ehren ausgezeichnet zum Oberbürgermeister und Stadtphysicus befördert worden. — Nun haben die jüngsten Glieder der Familie viele Aehnlichkeit mit dem Reformator. Wogegen Ortmann in seiner Möhra bemerkt, daß diese Familienzüge auch den Nachkommen Jacob Luthers, des Bruders von Martin eigen seien.

Allerdings aber scheint es, als ob der Erfurter Stammbaum nur nach dem Görlitzer von M. Joh. Christoph Luther, Pfarrer zu Lissa bei Görlitz (Vgl. Richter S. 142.) mit einigen Abweichungen umgewandelt sei.

A. Görlitzer Stamm b.

1. D. M. Luther.

2. Johannes Luther, miles, redux vitam egit domesticam in praediis paternis, mortuus 1584.

3. Georgius Luther, der 4. Rector seit der Reformation an der evang. Stadtschule bei den Menoniten.

4. Jeremias Luther, Bürgermeister zu Erfurt, Mathematicus, Teichmeister Gipsschneider.

5. Jacob Luther, Gustav Adolphs Koch, dann Deputirter der Mainz-Erfurter Commission. † 1645. Dessen vier Kinder

6a. Andreas Luther, Pf. zu Werdau und Thune in Braunschweig, † 1678.

B. Erfurter Stamm b.

1. D. M. Luther.

2. Johannes Luther.

3. Nicolaus Luther, jung davon gelaufen, alt als Mälzer nach Erfurt gekommen, 3 Weiber gehabt, 1., Maria, 2., Elisabeth und 3., Margaretha, 100 Jahr 2 Monate alt †. Von der ersten Frau hatte er 2 Söhne, in der Regler Kirche get., deren Bücher verbrannt sind.

4a. Peter Luther, jung †.

4b. Nicolaus Luther, geb. d. 28. Juli 1624. † 1683, welcher mit seiner Frau Catharina 3 Söhne zeugte.

5a. Jeremias Luther, jung †.

5b. Simon Luther, geb. d. 26. Aug. 1677. † d. 8. Aug.

Digitized by Google

A. Görlitzer Stamm.

6b. Joh. Fried. Luther, Notar und Stadtschreiber zu Eisleben, vorher zu Schöningen im Braunschweigischen.

6c. Margaretha Catharina Luther, starb mit ihrem Gatten Johann Märker 1682 an der Pest in Erfurt.

6d. Marcus, Buchhändler in Ostindien.

B. Erfurter Stamm.

1677. 4. College an d. Reglerschule.

5c. Hieronymus Luther, † an der Pest mit den Seinigen.

5d. Simons Gattin Martha Maria Herschlebin hatte 5 Kinder, von denen 4 jung starben, Laurentius Theophilus Luther, Prof. ꝛc. in Erfurt wurde verm. mit Anna Dorothea Sterl 1707. Aus dieser Ehe kamen 5 Kinder von denen allein

7. Joh. Melchior Luther, D. und Prof. med. seine uns bekannte Nachkommenschaft von 9 Kindern mit Margarethe geb. Wagner zeugte.

8) Von diesen hat nur Einer D. med. Joh. Michael Luther in Erfurt, geboren 29. August 1763, bekannter Weise mit Dorothea Maria geborene Grubner, welche er 1801 verließ, 5 Kinder, von denen Einer

9) Joseph Karl Luther, geb. 11. November 1794, Beutler ward und sich zu Stöcken in Böhmen niederließ, dort starb. Dessen Wittwe und fünf von sieben lebengebliebenen

10) Kinder sind evangelisch geworden und seit dem 17. Juli 1835 in das Martinstift zu Erfurt aufgenommen worden: a) Maria und b) Anna Luther, geb. 2. März 1819. c) Anton Luther, geb. 13. Januar 1821, Tischler, d) Johannes Luther, geb. 20. Mai 1826, und e) Thereſie Lutherin, geb. 1831.

Fr. Siegm. Keil widerlegt Motschmanns Behauptung in dem Leben Hans Luthers und Margaretha Luthers S. 88. Joh. Andr. Nobster aber in s. Beitrag zur Genealogie des Lutherschen Geschlechtes (1754) weiß die Erscheinung nicht anders zu erklären, als durch die Existenz zweier Lutherscher Geschlechter in Erfurt neben einander. Dazu hätte er noch ein drittes fügen können, indem Johann Martin Luther's II. ältester Sohn Friedrich Martin Luther, der nachmalige

Zeitzer Bürgermeiſter, mithin ein unzweifelhafter Nachkomme des Reformators am 28. November 1686 zu Erfurt geboren wurde. Dem Prof. Sinnhold, welcher zur Seculartodenfeier Luthers an dem Rathsgymnaſium 1746 eine Abhandlung de Meritis Martini Lutheri in civitatem et ecclesiam Erfordiensem ſchrieb, und die geringſten Beziehungen Luthers zu Erfurt erwähnt hat, ſcheint die genealogiſche Beziehung entgangen zu ſein. Der Verf. des Lutherbüchleins, Herr Holzſchuher, an dem Martinſtifte, ſo wie die frühern Erfurter Schriftſteller haben dagegen der Erfurter Linie die Abſtammung von dem Reformator zu erkämpfen geſucht, und erinnern an das Alte:

Ἑπτὰ πόλεις διερίζουσιν περὶ ῥίζαν Ὁμήρου etc.

Was nun zur Widerlegung dieſer genealogiſchen Behauptungen geſagt werden kann, dies hat Herr Becker, wie ich in der 1. Lieferung meiner genealogiſchen Nachrichten S. 11. bemerkt habe, bereits zuſammengeſtellt. Ich habe dort zugleich des Schleswiger und des Böhmiſchen Stammbaumes gedacht, welche mir im Jahre 1842, ſeit meiner öffentlichen Bitte um genealogiſche Nachrichten über Luthers Nachkommenſchaft, zugegangen ſind. Seit Herausgabe meiner erſten Lieferung der geneal. Nachrichten haben mir nun, wie vielleicht zu erwarten war, noch von verſchiedenen Seiten her Familien ihre Abkunft von D. Martin Luther oder wenigſtens ihre Verwandtſchaft mit ihm angezeigt. Daß dieſelben mit ihm verwandt ſind, habe ich bei den Familiennachrichten, auf welche ſie ſich beziehen, zu bezweifeln ebenſowenig, als ohne Beweis es anzunehmen, einen hinreichenden Grund. Die Beweisführung für die Verwandtſchaft dürfte jedoch ſchon ſchwer fallen, noch ſchwerer aber, ſoweit ich die Sache kenne, die für die Abſtammung. Durch die Concurrenz aber nach dem einen Aſte hin, der an dem Stammbaume, der Stelle des Königsberger Leichenprogrammes gemäß, wie jetzt die Sachen ſtehen, als eine res nullius oder eine res communis beanſprucht wird, hat in der That, zumal da an der Spitze der Erfurter wie einer andern Linie, welche zwar die Beweisführung für ihre Behauptung jetzt fallen läßt, davongelaufene Söhne Johann Luthers ſtehen ſollen, und auch die Soeſter auf keinem feſten Grunde ſteht, die Wahrſcheinlichkeit der Behauptungen ſich gegenſeitig ſehr geſchwächt, da es ein ſeltenes Unglück geweſen wäre, 2

Digitized by Google

ausgeartete Söhne zu haben, und da bei der auf den Vater gerichteten Aufmerksamkeit es fast unerklärlich sein dürfte, warum weder diese, noch sonst einer von den Söhnen irgendwo namentlich aufgeführt worden wäre, während die Tochter und die sämmtlichen Kinder seiner Geschwister wenigstens dem Namen nach von jeher bekannt gewesen sind, und da solche genealogische Offenbarungen erst nach der 200jährigen und beziehendlich nach der 300jährigen Jubelfeier der Uebergabe der Augsburgischen Confession gemacht worden sind. Gehörten nun diese nicht in das Reich der Unmöglichkeiten, so ist, wie angenehm auch die Wiederauffindung des Namens Luther in der Reihe der directen Nachkommen des Reformators sein müßte, doch die nöthige Vorsicht unter diesen Umständen, und da es unendlich viele andere Luther giebt, zur förmlichen Anerkennung eine unerläßliche Pflicht.

II. Der Schleswiger Stammbaum.

D. Martin Luther.

1. Johannes Luther (S. Nr. 2.).

2a. Martin Luther, Kaufmann zu Soest. (S. No. 431.)

2b. Catharina Luther. (S. No. 2.)

2c. Nicolaus?

3. Daniel Luther, Sohn von 2a, geb. zu Soest im Februar 1608, Prediger in Brecklum bei Bredstedt im Herzogthum Schleswig 1649, † 22. November 1683.

4a. Theodor Luther, Sohn von 3., † 1732.

4b. Elisabeth Luther († 1683), vermählt mit M. Johann Holländer, Pastor in Sörup, † 1731.

4c. Martin Luther, Pfarrer in Oelmenhorst, † 1695.

4d. Dorothea Luther, vermählt mit Ketel Lorenz in Ellerbüll.

4e. Johannes Luther, Kaufmann in Stockholm, † 1717.

Kinder von 4a.:

5a. Sophie Luther.

5b. Margarethe Dorothea Luther.

5c. Elisabeth Catharina Luther.

Kinder von 4b.:

5d. Daniel Heinrich Holländer, P. adiunct. in Sörup, † 1729.

5e. Adolph Josias Holländer, Archidiac. in Husum, † 1739.

Digitized by Google

5f. Margarethe Dorothea Holländer, verm. mit P. Oldermann auf Arnis.

5g. Johann Christian Holländer, geb. 1681.

Kinder von 4c.:

5h. Margarethe Elisabeth Luther.

5i. Martin Luther, Capitän.

Kinder von 4d.:

5k. Lorenz Luther
5l. Daniel Luther
5m. Johann Luther
} zogen nach Eiderstädt.

Kind von 4e.:

5n. NN. Luther, vermählt mit Barthold Werner in Stockholm.

Kinder von 5d.:

6a. Johann Joachim Holländer, Rector in Bredstedt, geb. 1708, † 1756.

6b. Wilhelm Valentin Holländer, geb. 1710.

6c. Heinrich Christian Holländer, geb. 1712.

Kinder von 5e.:

6d. Elisabeth Johanna Holländer, geb. 1717.

6e. Sara Catharina Holländer, geb. 1719.

6f. Johann Moritz Holländer, geb. 1722, Cand. R. M. in Husum, † 1750.

6g. Nicolaus Friedrich Holländer, Subrector in Husum, † 1795.

6h. Elisabeth Johanna Holländer, † in Schleswig.

6i. Louise Holländer, geb. 1732, † in Husum 1808, vermählt mit Rittmeister von Bergstedt.

6kl. Adolf Josias Holländer und Catharine Juliane Holländer, geb. 16. August 1734.

Kinder von 6a.:

7a. Daniel Heinrich Holländer, geb. 1734, † 1805 ohne Erben.

7b. Margarethe Dorothea Holländer, geb. 1737, † 1809, vermählt mit Martin Frölich, † 1789.

7c. Elsabe Dorothea Holländer, geb. 1742, † 1799, vermählt mit Johann Benedict Franz Lüders, geb. 1742, † 1820.

7d. Sara Catharina Holländer, geb. 1746, † 1821, verm. A. mit Diac. Andreas Nielsen in Sörup, B. mit Detl. Petersen, Müller, † ohne Erben.

Digitized by Google

Kind von 6b.:

7e. Anna Holländer, geb. 1738, † 1798, verm. A. 1761 mit Hans Heinrich Winter, und B. 1761 mit Claus Tür.

Kinder von 6i.:

7f. Karl Gotthelf von Bergstedt, Capitän, † 1811, verm. mit Sophia Magdalene Elisabeth von Schmidt.

7g. NN. von Bergstedt, Lieutenant.

Kinder von 7b.:

8a. Friedrich Heinrich Wilhelm Frölich, geb. 1769, Prediger in Boren, vermählt mit Christina Moms, geb. 1771, † 1838.

8b. Johann Joachim Frölich, geb. 1772, verm. mit Dorothea Zander.

8c. Ida Catharina Dorothea Frölich, geb. 1776, † 1819 unverheirathet.

8d. Christian August T. Frölich, geb. 1778, verm. mit Maria Zander.

Kinder von 7c.:

8e. Friedrich Heinrich Wilhelm Lüders †.

8f. Philipp Ernst Lüders †.

8g. Elsabe Margaretha Lüders †.

8h. Johann Joachim Christian Lüders, geb. 1782, verm. mit Mariane Heinze, geb. 1794, † 1837.

Kinder von 7e. A:

8i. Anna Brigitta Winter, verm. mit P. Georg Johann Sievers.

8k. Dorothea Benedicta Winter †, verm. mit Hans Martin Jacobs †.

8l. Hans Heinrich Winter.

Kinder von 7e. B:

8m. Hans Christian Call. Tür, † 1800.

8n. Christina Amalia Tür, verm. mit Hans Martin Jacobs.

8o. Luise Johanne Tür, † 1776.

8p. Sophie Christiane Johanne Tür, † 1806.

8q. Johann Nicolaus Tür, copulirt mit Anna Margaretha Friederika Jacobs †.

Kind von 8a.:

9a. Johann Friedrich Nicolaus Frölich, geb. 1796, verm. mit Agathe von Wibel, geb. 1806.

Kinder von 8b.:

9b. Martin Friedrich Christian Nicolaus Frölich, geb. 1827.

9c. Helena Catharina Dorothea Frölich, geb. 1829.

Digitized by Google

Kinder von 8d.:

9d. Martin Friedrich Nicolaus Frölich, geb. 1819.
9e. Christian August Frölich, geb. 1824.
9f. Helena Catharina Frölich, geb. 1827.

Kinder von 8h.:

9g. Emma Lüders, geb. 1816.
9h. Augusta Catharina Lüders, geb. 1817.
9i. Franz Adolf Wilhelm Lüders, geb. 1819.
9k. Ida Mariana Lüders, geb. 1821, † 1836.
9l. Theodor Hermann Johann Lüders, geb. 1823.
9m. Friedrich Karl Lüders, geb. 1824, † 1838.
9n. Elise Caroline Lüders, geb. 1827.

Kinder von 8i.:

9o. Anna Maria Johanna Sievers, verm. mit P. Carst Clauſſen.
9p. Benedictine Friederike Sophie Sievers, verm. mit Chrſtph. Reyhr.
9q. Amalie Henriette Dorothee Sievers, † 1821.
9r. Georg Sievers, † 1827.
9s. Johann Gottl. Ludwig Sievers †.
9t. Heinrich Nicolaus Sievers, † 1813.
9u. Johann Friedrich Sievers †.

Kind von 8k.:

9v. Anna Margarethe Friederike Jacobsen, geb. 1817, vermählt mit Johann Nicolaus Tür.

Kinder von 8n.:

9w. Anna Christiana Dorothea Jacobs †.
9x. Nicolaus Jacobs.
9y. Jacob Jacobs †.
9z. Ernst Jacobs, vermählt mit NN. Brandt.
9aa. Christian Jacobs, vermählt mit NN. Brinckmann.
9bb. Hans Adolph Jacobs, vermählt mit NN. Carstens.

Kinder von 8q.:

9cc. dd. ee. 3 Kinder jung gestorben.
9ff. Claus Christian Tür.
9gg. Peter Heinrich Joachim Tür.

Kinder von 9a.:

10a. Friedrich Wilhelm Christian Frölich, geb. 1825.
10b. Ida Christina Frölich, geb. 1826.

Digitized by Google

10c. Otto Friedrich Emil Frölich, geb. 1828.
10d. Karoline Johanne Maria Frölich, geb. 1829.
10e. Moritz Frölich †.
10f. Karl Otto Emil Werner Frölich, geb. 1835.
10g. Luise Frölich, geb. 1842.

Dieser Stammbaum ist von Hrn. Friedr. Heinrich Wilh. Frölich (S. Nr. 8 in diesem Stammbaum) Pastor zu Boren in der Propstei Gottorff in Nr. 150 der Allgemeinen Kirchenzeitung Jahrg. 1844 zusammengestellt worden. Als Quellen hat er mehrere Gemälde mit Unterschriften in der Kirche zu Brecklum benutzt, die P. Daniel Luther als eine Art von Stammbaum hat aufstellen lassen: 1. Hans Luther, Montanus. 2) D. Martin Luther 3) Johannes Luther, Miles 4) Martinus Luther, Mercator. 5) Daniel Luther, Past. Breckl. mit seinen 3 Söhnen. Diesen Bildern hat er Moses, Christus und Huss vorangehen lassen. Auf einem Porträt unter der Orgel ist Daniel Luther nochmals abgebildet, und neben dem Namen desselben natus 1608. Vocatus 1649. Soestensis-Westphal geschrieben. Auf einem Epitaphium neben dem Altar wird er ebenfalls Soestensis-Westphal genannt, † d. 23. Nov. 1683. Ueberdem hat Herr P. Fröhlich mit mehreren Geistlichen der umliegenden Orte, wo Nachkommen von Theodorus Tochter Margaretha leben, die Kirchenbücher verglichen.

Gegen die Aufstellung des Stammbaumes, wie er hier steht, ist an und für sich eben so wenig etwas einzuwenden, als gegen die Sorgfalt und die Glaubwürdigkeit der Zeugen. Indessen ist die Zusammenstellung der Bilder in der Brecklumer Kirche immer noch kein Stammbaum. Denn daß Herr Daniel den Johannes Luther, wenn dieser anders der älteste Sohn des Reformators sein soll, als Miles bezeichnet hat, dies dürfte in der That beweisen, daß er von seinem angeblichen Großvater nicht sehr viel gewußt hätte. Hält man aber Daniel den Görlitzer Stammbaum bei Richter (Geneal. Luth. S. 143) damit zusammen, wo es heißt: Johannes Luther, miles, redux vitam egit domesticam in praediis paternis mortuus 1584, so sieht man, daß der Sohn des Reformators nicht gemeint sein kann, sondern wahrscheinlich mit einem andern Joh. Luther jener Zeit verwechselt worden ist. Vgl. Richter S. 129. Wahrscheinlicher dürfte es

Digitized by Google

sein, daß Daniel Luther, der neben Moses, Christus, Huss und Dr. M. Luther nicht dessen Vater Hans Luther würde aufgeführt haben, wenn er nicht gerade durch diesen in aufsteigender Linie seine Verwandschaft mit dem Reformator hätte nachweisen wollen, Johannes Luther, den Husaren, in den Augen gehabt hat. Freilich ist auch Dr. Martin Luthers ältester Sohn Johannes für einen Fähnrich von Seckendorf in der Hist. Lutheranismi ausgegeben worden. Allein diese Thatsache ist sonst von keiner Seite her bestätiget. Der Görlitzer Beisatz aber ermangelt alles Zusammenhanges mit des Reformators äußeren Lebensverhältnissen und mit dem Gange der Lebensereignisse seines ältesten Sohnes, der bei des Vaters Tode 1546 zwanzig Jahre alt war, der damaligen Sächsischen Verhältnisse wegen aber 1549 nach Königsberg und von dort erst 1551 mit einem rühmlichen Universitätszeugnisse (vom 15. Juli) auf Reisen ging, hierauf in das Vaterland zurückkehrte, bald nachher als Canzleirath in Weimar angestellt wurde, und schon 1553 heirathete. Von dieser Zeit an blieb er immer in Civildiensten. — Also könnte er höchstens im Schmalkaldischen Kriege 1546 bis 48, was der ganzen Lage der Dinge und dem Gange des Krieges nicht sehr angemessen sein dürfte, Soldat oder Fähnrich gewesen sein. Des Umstandes finden wir aber nirgends erwähnt. Selbst in dem Gnadenbrief vom 3 Mai 1566, wo alle Gelegenheit zur Erwähnung der seinem Vaterlande geleisteten Kriegsdienste geboten gewesen wäre, hat Joh. Friedrich der Mittlere bei Luthers Beurlaubung nach Preußen jener Dienste auch nicht gedacht. Wie daher in der Familie Joh. Luthers, in der man doch mit den Lebensumständen genauer hätte bekannt sein sollen, er gerade als Soldat von den ersten Nachkommen, wenn sie wirklich solche waren, aufgeführt werden konnte, ist nicht wohl abzusehen.

Ueber den Ursprung Daniels von Soest herrscht wenigstens ein Dunkel, von dessen Aufhellung Herr P. Fröhlich die Lösung aller Zweifel erwartet. Herr Gymnasialdirector Patze zu Soest nun hat auf meine Anfrage, ob Daniel Luther, Sohn eines Soester Kaufmanns Namens Martin Luther 1608 wirklich dort geboren wäre, die Forschung mit höchst dankenswerther Gründlichkeit betrieben, und da die Bücher von keiner der dasigen protestantischen Kirchen soweit hinunter reichen, nach genommener Einsicht der Bürgerverzeichnisse jener Zeit und eigener genauer Durchsicht derselben, in denen die Na-

Digitized by Google

men jedes Bürgers wiederholt vorkommen, mir das Resultat berichtet, daß um 1608 kein Luther in Soest gelebt hat, mithin auch keiner daselbst hat geboren werden können. Auch hätte sich davon wohl eine Nachricht erhalten, da zumal das Andenken Luthers dort sehr in Ehren stehe, der mit Melanchthon laut ihrer noch vorhandenen Briefe sich um die Gründung des dortigen Gymnasiums sehr verdient gemacht habe. Uebrigens leben dort und in der Umgegend jetzt noch Lutherſche Familien katholiſcher Religion, die aber in keiner verwandtſchaftlichen Beziehung mit dem Reformator ſtehen ſollen. Es bliebe demnach nur noch die Vermuthung übrig, daß Martin Luther ſich nur kurze Zeit als Kaufmann in Soeſt aufhielt, ohne Bürger zu werden, und daß ihm gerade damals dort ein Sohn geboren wurde. Denn daß er ſelbſt die Sache nicht richtig gewußt, oder eine Unrichtigkeit geduldet hätte, läßt ſich von ihm als einem Ehrenmann nicht annehmen. Nach ſeiner Zeit iſt keines der Gemälde hinzugekommen. Iſt dieſer Daniel Luther jemals nach Königsberg gekommen, ſo liegt der Gedanke ſehr nahe, daß er der Daniel Luther iſt, welcher ſich dort Daniel Lutherus Altena-Westphalus in ein Stammbuch am 15. November 1639 eingeſchrieben haben ſoll. Vgl. Richter's Genealogia Lutherorum Seite 744.

Dazu kommt endlich, daß Daniel auf keiner dieſer Inſchriften weder ſich ſelbſt als Urenkel D. M. Luthers bezeichnet hat, noch als ſolcher aufgeführt worden iſt. Nicht unwahrſcheinlich iſt es daher, daß ſein Großvater, wenn er Johannes oder Hans Luther hieß, einer der Seitenverwandten war, deren mehrere dieſen Namen trugen.

Wie aber auch die Sache in Wahrheit ſich verhalten mag, bis jetzt iſt ſie noch nicht von Zweifeln frei, vielmehr iſt ſie noch unklarer geworden durch die Soeſter Nachrichten, welche mit zwei Bildern zu Brecklum in offenbarem Widerſpruche ſtehen. Hoffen wir nun, daß die Widerſprüche ſich noch heben laſſen.

Ich würde ebenfalls noch einen ſehr weit verzweigten Stammbaum, welchen mir Herr Oberbergrath Prof. Germar in Halle mitzutheilen die Güte gehabt hat, hier beigefügt haben, wenn ich einer Sage in ſeiner Familie und ſeinem, wie meinem Wunſche folgend gegen Ende des 16. Jahrhunderts unter den directen Nachkommen Luthers jene Gertrude Luther, † 1600 (vermählt mit Hermann Germar, † 1579.) gefunden hätte, welche die Stammutter von mehr

Digitized by Google

als 100 von ihm verzeichneten sehr ehrenwerthen Nachkommen geworden ist. Ich erwähne dieselbe hier nur, um die Auffindung einer Stelle dieser Familiengruppen, wenigstens unter den Verwandten, wenn nicht unter den Nachkommen des Reformators zu veranlassen, und dann später nachzutragen. Die Anfänger dieses Geschlechts sind in Halberstadt, Wernigerode und der Umgegend zu suchen.

Beilage zum 3. Stammbuchblatte.

Paul Luther.

Wenn man über die Söhne des Reformators ein vergleichendes Urtheil abgeben soll, so kann sich dieses nur auf ihre äußere Erscheinung und Stellung zum Leben beziehen. Denn über ihren Charakter, ihre Talente, über die Entwickelung derselben und ihre Bildung sind wir zu wenig unterrichtet, um ein solches hinreichend zu begründen. Obgleich Seckendorf über Johannes sehr gering urtheilt, so gewährte er doch seinem Vater als Kind, und wie die Briefe an ihn und den Rector Crodel zu Torgau beweisen, auch als Jüngling durch seine Fähigkeiten und deren Ausbildung viele Befriedigung und Hoffnung, erhielt auch nach des Vaters Tode von der Universität Königsberg ein ehrenvolles Zeugniß und sehr bald vom Herzog Johann Friedrich dem Mittlern eine nicht gewöhnliche Stellung als Rath, und als er von ihm, der Grumbachischen Wirren wegen sich beurlaubte, ein vortreffliches Zeugniß. Er zeigte aber gerade durch das Austreten aus seinen vieljährigen Verhältnissen seinen sittlichen Werth und ein ihn sehr ehrendes Selbstvertrauen, welches auch Kurfürst Joachim v. Brandenburg durch eine sofortige Anstellung in seinem Dienste zu ehren wußte. Ueber Martin, welcher zurückgezogen lebte, haben wir kein Urtheil. Ueber Paul dagegen können wir nach allen den Belegen, welche sein Leben und seine Schriften und namentlich auch die auf hiesiger Rathsbibliothek befindlichen Handschriften bieten, mit Recht

Digitized by Google

sagen, daß er und sein Enkel, der Stiftsrath Johann Martin Luther I. als die bedeutendsten Persönlichkeiten unter den männlichen Nachkommen des Reformators erscheinen, und er noch weit über seinem Enkel steht. Auch er, geb. den 28. Januar 1533, wendete sich nach Weimar, als er seine Studienlaufbahn vollendet hatte, und ward ordentlicher Professor der Medizin an der jungen Universität, (Doctor zu Wittenberg am 29. Juli 1557). Hier konnte er sich aber als glaubensfester Mann und als Sohn des Reformators bei den theologischen Zänkereien zwischen Flacius und Strigel (den Johann Friedrich der Mittlere am 27. März 1562 durch 300 Soldaten nach der Leuchtenburg bringen ließ) so wenig wohlgefallen, daß er eine Anstellung als Leibarzt in Weimar suchte und sogleich bekam. In dieser Eigenschaft harrte er bei Johann Friedrich dem Mittlern bis zur Capitulation des Grimmensteines treu aus, und durfte dies auch, weil er durch seine Thätigkeit sich keine politische Verantwortlichkeit, wie sein Bruder der Rath Johannes Luther, zuziehen konnte. Nachher erst folgte er diesem nach Berlin, und ward, obgleich dieser die Aerzte nur Hergotts Flicker nannte, doch sogleich Oberarzt und blieb bei demselben in dieser Eigenschaft vier volle Jahre bis an dessen Tod (den 3. Jan. 1571). Dann aber ging er noch in demselben Jahre zu dem Kurfürsten August nach Dresden als Leibarzt, bei welchem er sich der ausgezeichnetsten Gunst zu erfreuen hatte. (Vgl. Beilage über Catharina v. Bora). Um nicht alle Gnadenbezeigungen zu erwähnen, führe ich nur die Mitbelehnung in Dona und Anwartschaft vom 7. Juni 1581 auf das große Sornzig an, obgleich weder er noch seine Nachkommen diese geltend machen konnten. Denn wenn auch Johann Georg I. die Verbindlichkeit gegen dessen Enkel Johann Martin I. anerkannte, so wußte doch die Kammer sein Versprechen in der Decurtation des im 30jährigen Kriege ruinirten und noch ziemlich hoch von ihm bezahlten Hoburg sehr zu schwächen. Er blieb aber Leibarzt an dem Sächsischen Hofe nach Augusts Tode (den 11. Februar 1586) auch bei dessen Nachfolger Christian I. vier Jahre lang, und wendete sich erst 1590, wo er eine Pension von 300 Gulden erhielt, als ihm das Leben in Dresden wegen des Kryptocalvinismus unangenehm wurde, nach Leipzig, wo er am 8. März 1593 starb und in der Paulinerkirche feierlich beigesetzt wurde.

Digitized by Google

Beilage zum 4. Stammbuchblatte.

Die Nachrichten über die Nachkommen D. Martin Luthers von seiner Tochter Margaretha, welche sich mit dem Landrath von Kühnheim (wie bei Keil und A.) oder Kuhnheim (so bei Dav. Richter und in der Familie selbst, genannt) vermählte, hat mein Großvater Friedr. Siegmund Keil von dem P. Lilienthal in Königsberg erhalten und in seinen genealogischen Nachrichten benutzt. Die bis 1819 von Prof. Vater in Königsberg geführte Fortsetzung dieser Nachrichten hat Hr. Oberlandgerichtsrath v. Tippelskirch zu Stettin, dessen Gemahlin Frau Maria Eleonore v. Wegnern von Luther stammt, auf meine öffentliche Aufforderung zu vervollständigen die Güte gehabt. Es ist demnach die Stammtafel von der Nachkommenschaft der Tochter D. M. Luthers, theils um eine ganze Generation weiter geführt, theils, in der neuern Zeit wenigstens, etwas genauer bestimmt worden.

Beilage zum 6. Stammbuchblatte.

Möllenvoigt Gottstaig (auch Gottsteig.)

*) Molendinorum advocatus oder Möllenvoigt hieß der Richter der unmittelbar unter den Erzbischöffen und späterhin unter den Administratoren stehenden Leute und Güter, von denen die Mühlen die Hauptbesitzungen waren, im Gegensatz des Domvoigts, welcher Richter der dem Domcapitel Gehörigen war. Amt und Titel haben bis zur Zeit des Königreiches Westphalen bestanden.

Digitized by Google

1579 war Simon Gottſteig nicht Möllenvoigt, obgleich er (derſelbe?) 1558 zum erſten Mal und 1586 zum zweiten Male als Möllenvoigt in einem Verzeichniſſe der Möllenvoigte in dem Provinzialarchive nach einer Mittheilung des Hrn. Prof. Wiggert durch Hrn. Geh. ORR. v. Werder in Magdeburg, aufgeführt wird. Das Verzeichniß lautet ſo: Simon Gottſteig 1558. Georg Klehe (Klee) 1570 Simon Gottſteig 1586 zum andernmal — 1594 Hr. Daniel Freudemann.

**) Ueber die Kinder iſt von Magdeburg keine kirchliche Nachricht mehr zu erlangen, da wenn Gottſteig zum Domſprengel, wie wahrſcheinlich, gehörte, die Domkirchenbücher erſt 1670 anfangen, wenn er aber ein Haus in der Altſtadt beſaß, die ältern Kirchenbücher alle bei der Zerſtörung der Stadt 1631 verbrannt ſind.

Beilage zum 7. Stammbuchblatte.

Anmerkung. Aus der erſten Ehe hatte Martha Luther geb. Blumenſtengel eine Tochter, Martha Gröhl geb. d. 28 Juli 1606, welche den Landgerichtsſchreiber Matthäus Trage in Zeitz d. 24. Nov. 1629 heirathete und dieſem eine Tochter Martha Eliſabeth Trage gebar, die aber ſchon d. 27 Sept. 1639 ſtarb und von dem Stiftsſuperintendenten D. Lauterbach mit einer Leichenpredigt (gedr. Altenb. 1649) beerdiget wurde.

Beilage zum 11. Stammbuchblatte.

Unter den Pathen von Anna Katharina Luther führt Richter als Verwandte bemerkenswerth auf Johann Ernſt von Haugwitz, Dompropſt zu Meiſſen, Präſident Hauptmann und Propſt zu Zeitz — Catharina Gräfin geb. Biberſtein, Gemahlin des daſigen Domdechanten.

Digitized by Google

Ich erwähne dieſen an ſich unwichtigen Gegenſtand hier nur zur Beſtätigung der Nachrichten und Bemerkungen über den Urſprung der Catharina von Bora, Gemahlin des D. M. Luther.

Beilage zum 12. Stammbuchblatte.

Der Stiftsrath Johann Martin Luther I. hatte, als ſein Vater 1637 ſtarb, wegen der Kriegsbedrängniß der Familie aus Mangel an zureichenden Mitteln noch nicht die nöthigen Vorſtudien zur Univerſität vollenden können. Da erhielt er von dem Kurfürſten Joh. Georg I. ein jährliches Stipendium und ein anderes von dem Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachſen-Altenburg. Nach ſorgfältiger Vorbereitung bis zum Jahre 1642 bezog er in ſeinem 26. Jahre die Univerſität, wo er bei dem Profeſſor der Theologie Leyſer wohnte. Noch hatte er die Studien dort nicht aufgegeben, als er am 4. April 1649 von Joh. Georg I. zum Stiftsrath nach Wurzen berufen wurde. Und ſchon am 29. April deſſelben Jahres wurde er in das Stift Zeitz aufgenommen, von dem Kurfürſten ſchon 1650 mit einer Cuſtodie begnadiget. Dietrich v. Werthern auf Beichlingen aber trat ihm 1657 aus freier Bewegung ſeine Präbende im Stift Meißen ab. Am 22. Mai 1660 ward er Senior des Stifts Zeitz, Domdechant am 31. October 1661 unter Johann Georg II. Prälat zu Meißen 1663 und bald nachher Senior. Von Kurfürſt Auguſt hatte D. Paul Luther eine Anwartſchaft auf das Kloſtergut Sornzig erhalten. Als nun ſein Enkel, der Stiftsrath Joh. Mart. Luther, die Erbverſchreibung geltend machte, ſo erhielt er ſtatt deſſen vom Kurfürſten Johann Georg I. das im 30jährigen Kriege ruinirte und verkleinerte Rittergut Hoburg bei Wurzen für 3000 Gulden im Jahre 1652. Vgl. Richter's Geneal. Luth. S. 360 ff. Deſſen zweite Ehe mit Margarethe Hülſemann, aus welcher eine ſo zahlreiche Nachkommenſchaft entſproſſen iſt, procurirte ein Vorfahre meiner väterlichen Familie, Senior des ehemaligen Leipziger Schöppenſtuhles Geh. Rath D. Benedict Carpzov. Vgl. Richters Gen. Luth. S. 621.

Digitized by Google

Beilage zum 13. Stammbuchblatte.

Kinder aus der Ehe von Magdalene Luther mit dem P. David Teubner führt mein Großvater Keil in ſ. Lutherſchen Geſchlechtsnachrichten (vom Jahre 1764) nicht an, obgleich eine Vervollſtändigung des Richterſchen Verzeichniſſes in der Geneal. Luth. (von 1733) wünſchenswerth geweſen wäre. Die Nachrichten des Kirchenbuches zu Sct. Stephan reichen aber nicht ſoweit hinab. Daher muß ich hier mich begnügen die Richterſchen Notizen zu wiederholen.

Beilage zum 18. Stammbuchblatte.

Johann Martin Luther II. hatte zuerſt einen Informator, M. Michael Freyberger, beſuchte dann die Stadtſchule in Wurzen, während ſein Vetter, der nachmalige Pfarrer zu St. Stephan in Zeitz, Johann Ernſt Teubner, ſein Hauslehrer war, dann die Stiftsſchule zu Merſeburg bis zu dem Tode ſeines Taufpathen, des Hofrathes D. Noricus, in deſſen Hauſe er wohnte (1677), nachher aber die Thomasſchule in Leipzig, und da er der Peſt wegen Leipzig verlaſſen mußte, ging er nach Fortſetzung ſeiner Studien in Wurzen, im Jahre 1682 nach Leipzig zurück auf die Univerſität, von wo er ſich 1686 nach Beendigung des akademiſchen Curſus nach Magdeburg wendete, um ſich dort unter D. Friedrich Wilhelm Leyſer, dem nachherigen Königl. Preuß. Rathe, in der Rechtspraxis zu üben. In dieſer Zeit lernte er ſeine erſte Gemahlin, Chriſtiane Eliſabeth, Tochter des Dompredigers Leyſer, bei dem er wohnte, kennen, und heirathete dieſelbe am 15. Februar 1686. In dieſem Jahre zog er mit ihr nach Erfurt, und machte dort den juriſtiſchen Curſus bei dem Prof. D. Georg Heinrich Brückner nochmals durch, ſchrieb dann eine Abhandlung de fidei commissis et in specie de existentia fidei commissi taciti, nach deren Vertheidigung er Licentiat der Rechte ward. Schon 1672 hatte er bei dem Domkapitel zu Zeitz eine Präbende erhalten, im Mai 1694 ward er wirklicher Canonicus und am 19. Januar 1720 ge-

Digitized by Google

langte er zur Custodie. Das Rittergut Hoburg, welches er nach seines Vaters Tode besaß, verkaufte er 1709 und nahm von da an seinen Wohnsitz in Zeitz, wo er im 94. Lebensjahre starb, nachdem er das zweite Reformationsjubiläum dort sehr feierlich mitbegangen, aber auch die letzten Jahre seines Lebens in Blindheit verlebt hatte. Sein Enkel, Friedrich Siegmund Keil, erleichterte diesen Zustand 2 Jahre lang als Candidat bis zu seiner Beförderung auf das Pfarramt nach Krötzschau bei Zeitz im Jahre 1754. Sehr bekümmerte ihn in der letzten Zeit seines Lebens auch, daß, da von seinen 4 Söhnen der einzige am Leben gebliebene Martin Gottlob Luther, Advocat zu Dresden, unverheirathet blieb, der älteste aber, Friedrich Martin Luther, Bürgermeister zu Zeitz, bei seinem Tode 1742 nur 2 Töchter hinterlassen hatte, und da sein Vetter Martin Luther, Kürschnermeister in Pegau, gegen welchen er sich, wie mir Herr P. Füssel schreibt, nach den Pegauer Familiennachrichten beklagte, nur 3 Töchter hatte, unter den Nachkommen des Reformators der Name Luther aussterben sollte, was er auch dem letztgenannten bei seinen Besuchen in Pegau geklagt hat, und was in der That mit dem Tode seines Dresdner Sohnes am 3. November 1759 erfolgt sein soll. Von der Erlöschung des Mannstammes mit ihm, hat nicht blos Keil in seinen Nachrichten von 1764, sondern auch schon vorher der Leipziger Annalist 1759 Nr. 27. und 1760 S. 7. berichtet. Endlich bemerkt auch dessen Schwager, Adv. Grubner, in den handschriftlichen Randglossen seines mir durch Hrn. Sup. Erdmann in Zeitz zugekommenen Exemplares der Richterschen Geneal. Luth. S. 713. unter Klagen über dies Ereigniß zuletzt noch: Et sic fuimus Troes. Soviel zur Rechtfertigung meines Großvaters Keil gegen die heutigen Anklagen der Prätendenten, nach denen er allein oder zuerst diese Behauptung aufgestellt haben soll.

Digitized by Google

Anhang.

Vorfahren und Seitenverwandte D. M. Luthers.

Die großen Buchstaben bedeuten die Geschlechter der Vorfahren D. Martin Luthers, die kleinern aber die Reihe jedes einzelnen Geschlechtes, die erste Zahl zählt die Personen außerhalb des Stammbuches von 288 an, die zweite Zahl aber die Geschlechter der Seitenverwandten, mit den Kindern und Enkeln D. Martin Luthers parallel laufend.

I.

288) Wigand v. Luter, auf Luter b. Möhra 1308. Söhne und Nachkommen unbekannt.

289) Fabian v. Luther, geadelt 1413, genannt von der Heede.

290) D. N. v. Luther in Möhra, 1396—1456.

Kinder von D:

291) Ca. Heine Luther (D. Martin Luthers Großvater).

292) Cb. Heinz (v.) Luther, Commandant in Ziegenheim [Keil]) Einwohner in Möhra. (Ortmann.) s. Anhang II.

293) Cc. N. Luther, Amtsschreiber in Langensalza. s. Anhang III.

Kinder von Ca:

294) Ba. Heine Luther in Möhra, 1426—1486.

295) Bb. Hans Luther, der Bergmann, † 1530. verm. mit Marg. Lindemann.

296) Bb. Hans Luther, der Kleine. s. Anhang IV.

Kinder von Bb.

297) Aab. N. N. Luther, 2 Söhne an der Pest gestorben.

298) Ab. D. Martin Luther, geb. d. 10. Novbr. 1483.

299) Ad. Jacob Luther, s. Anhang VI.

300) Ae. Barbara Luther, † 1520.

301) Af. Dorothea Luther, verm. mit Paul Mackenrod.

302) Ag. Maria Luther, verm. mit (Paul fehlt bei Junker) Thielemann.

303) Ah. Katharine Luther, verm. mit N. Schütze (s. Keil, Schütze, Junker) in Straßburg.

304) Ai. Tochter verm. mit N., Kaufmann.

305) Ak. Tochter verm. mit (Nic., fehlt bei Junker) Oemler.

306) Al. Tochter verm. mit Konrad, Küster in Eisenach.

307) Am. Tochter verm. mit (Dr. Joh., fehlt bei Junker) Ruel.

308) An. Tochter verm. mit Werner Berg in Salzungen.

Digitized by Google

II.

Zweiter väterlicher Großoheim D. M. Luthers.

309) Cb. Heintz Luther, Einwohner in Möhra.

Kind von Cb.

310) Bd. Hans Luther, Bürger zu Eisleben.

Kind von Bd.

311) Ao. Gabriel Luther, Pfarrer in Poskau im Schlesischen Herzogthume Schweidnitz, verm. mit Barbara Tilesich aus Hirschberg.

Kind von Ao:

312) 1g. Heinrich Luther, Pfarrer in Poskau, verm. mit Hedwig Hübner.

Kind von 1g:

313) 2h. Gabriel Luther, geb. d. 7. Sept. 1612. i. u. L. kurbrandenburgischer Justiz- und Regierungsrath in Bayreuth, † d. 14. April 1672, verm. mit Anna Rosine Weiß, geb. 1639. † 1724.

Kinder von 2h:

314) 3g. Katharine Rosine Luther, verm. 1., mit Johann Christian Gehring, Leibarzt zu Baireuth; 2., mit D. Johann Pancovius, Preuß. Hofarzt.

315) 3h. Anna Hedwig Luther, verm. mit Prof. Joh. Andr. Danz in Jena.

316) 3i. Marie Elisabeth Luther, † d. 21. April 1673.

317) 3k. Dorothea Sophie Luther, geb. 1662, verm. mit Michael Ludolph, königl. Preuß. Lehnssecretär, † 1713.

318) 3l. Martin Heinrich Luther, Legationssecretär des Königs von Polen, † zu Paris 1699 ohne Kinder.

319) 3m. Gabriel Gottfried Luther, I. U. L., † starb ohne Kinder 28 Jahr alt.

III.

Erster Oheim des Vaters von D. M. Luther.

320) Cc. N. Luther, Amtsschreiber in Langensalze.

Kinder von Cc:

321) Be. Hans Luther, Bürgermeister in Nordhausen, geb. 1491, † 1558, verm. mit Ottilie Puchbach.

Kinder von Be, werden von Neuem geadelt 1570 von Kaiser Maximilian II.

Digitized by Google

322) Ap Matthias von Luther, Syndicus in Nordhausen, kaiserl. Kammerrath, † d. 12. Decbr. 1572.
323) Aq. Jacob von Luther.
324) Ar. Martin von Luther.
325) As. Johannes von Luther, geb. 1537, Pfarrer zu Genthin von 1570—1574, dann zu Lottersleben, † 1586, verm. mit Marg. Mentz.
326) At. Tiborius von Luther.
327) Au. Michel von Luther.
328) Av. Martin von Luther.

Kind von Ap:

329) 1h. Matthias von Luther.

Kinder von As.

330) 1i. Daniel von Luther, geb. 1574, Amtsschösser zu Marienberg, dann zu Kommotau in Böhmen.
331) 1k. Hans von Luther.
332) 1l. Noah v. Luther, Amtmann zu Lohburg im Erzb. Magdeburg, geb. 1581.

Kinder von 1i:

333) 2i. Georg Friedrich von Luther, Kaufmann in Breslau.
334) 2k. Joh. Christoph von Luther.
335) 2l. Daniel von Luther.
336) 2m. Karl von Luther.

Kind von 1l:

337) 2n. Johannes von Luther, geb. 1608, Prediger zu Genthin, † 1691. verm. 1., mit Maria Münchenmeier, † 1657; 2., Emerentia Brandes, geb. d. 12. Jan. 1658, † 1698.

Kind von 2i:

338) 2o. Georg Friedrich von Luther, Kaufmann in Breslau.

Kind von 2o:

339) 3n. Karl Friedrich von Luther, Dr. med., herzogl. Holsteinscher Leibarzt, und Prof. prim. med. in Kiel, geb. 1660, verm. mit Anna Elisabeth Stein aus Lübeck.

Kind von 3n:

430) 4f. Otto Bernhard von Luther, med. stud. †.

Digitized by Google

IV.

D. Hans Luther der Kleine, Bruder des Vaters von D. M. Luther.

Verzeichniß der Luther zu Möhra nach Ortmann.

341) B. Hans Luther der Kleine.

Kinder von Bc:

342) A. Adam Luther.
343) 1a. Martin Luther.
344) 1b. Lips Luther.
345) 1c. Werner Luther.
346) 1d. Christoph Luther.
347) 1e. Sebastian Luther.
348) 1f. Georg Luther.

Kinder von 1f:

349) 2a. Kaspar Luther.
350) 2b. Hans Luther.
351) 2c. Lips, nach Herpf gezogen. (s. unter 5.)

Kinder von 2b:

352) 3a. Matthäus Luther.
353) 3b. Erasmus Luther.
354) 3c. Georg Luther, der Dicke.

Kinder von 3c:

355) 4a. Johann Just Luther.
356) 4b. Johann Adam Luther.
357) 4c. Hans Georg Luther.
358) 4d. Johannes Luther.
359) 4e. Eva Margaretha Luther.

Kinder von 4c:

360) 5a. Christian Luther.
361) 5b. Sebastian Luther.

Kind von 4d:

362) 5c. N. Luther in Herpf.

Kinder von 5b:

363) 6a. Johann Georg Luther.
364) 6b. Johann Christian Luther.
365) 6c. Johann Nicolaus Luther, der Husar.
366) 6d. Martin Luther.

Kind von 6b:

367) 7a. N. Luther in Barchfeld.

Kinder von 6c:

368) 7b. Johann Friedrich Luther.
369) 7c. Johann Georg Luther.
370) 7d. Johann Nicolaus Luther.

Kinder von 6d:

371) 7e. Johann Georg Luther, † 1836, letzter Besitzer des alten Lutherhauses.
372) 7f. Johannes L., zu Kupferfuhl.

Kind von 7c:

373) 8a. Joh. Nicol. Luther, Schreiner.

Kinder von 7d:

374) 8b Johann Georg Luther, Pfarrer in Niederreichstedt bei Magdeburg, verm. mit N. Anwandter.
375) 8c. Johann Ernst Luther, Maurer u. Gemeinderathsmitglied in Salzungen, verm. mit Charlotte Semler aus Halle.

Kind von 7e:

376) 8d. Heinrich Christian L., Schuhmacher, (1843 in Paris).

Kinder von 7f:

377) 8e. Johann Konrad Luther.
378) 8f. Martin Luther.

Kinder von 8b:

379) 9a. Agnes Marie Mathilde Luther, geb. d. 6. März 1839.
380) 9b. Johannes Martin Georg L., geb. d. 17. März 1841.

Digitized by Google

V.

Lips Luther in Herpf Urenkel Hans Luthers des Kleinen, Bruders von Hans Luther, dem Vater D. M. Luthers.

(Zweite Generation nach dem Reformator.)

381) 2c. Lips Luther in Herpf.

Kinder von 2c:

382) 3a. Werner Luther.
383) 3b. Oswald Luther.
384) 3c. Adolf Luther.
385) 3d. Konrad Luther.

Kind von 3d:

386) 4. Peter Luther.

Kinder von 4.

387) 5a. Wolf Luther.
388) 5b. Georg Luther.
389) 5c. Hans Luther.
390) 5d. Ursula Luther.

Kinder von 5a:

391) 6a. Katharine Luther.
392) 6b. Peter Luther.
393) 6c. Johannes Luther.
394) 6d. Georg Luther.
395) 6e. Konrad Luther.
396) 6f. Barbara Luther.

Kind von 5b:

397) 6g. Christoph Luther.

Kind von 6c:

398) 7a. Sebastian Luther, jun., † (1812 n. Ortmann) 1712?

Kind von 6g:

399) 7b. Heinrich Luther, Schultheiß.

Kinder von 7a:

400) 8a. Johannes Luther.
401) 8b. Julius Luther.

Kinder von 7b:

402) 8c. Georg Adam Luther.
403) 8d. Martin Luther.
404) 8e. Heinrich Luther, Schultheiß.

Kind von 8a:

405) 9a. Johann Sebastian Luther, geb. 1789.

Kind von 8b:

406) 9b. Johannes Luther.

Kinder von 8c:

407) 9c. Johann Martin Luther.
408) 9d Johann Heinrich Luther, †.
409) 9e. Konstantin Luther.
410) 9f. Heinrich Adam Luther, †.
411) 9g. Georg Adam Luther.
412) 9h. Martin Luther, †.

Kinder von 9a:

413) 10a. Johannes Luther.
414) 10b. Anna Barbara Luther.
415) 10c. Eva Catharina Luther.
416) 10d. Wilhelm Luther.

Kinder von 9b:

417) 10e. Sohn, N. Luther, †.
418) 10f. Barbara Rosine Luther.
419) 10g. Georg Heinrich Luther, geb. d. 11. August 1832.

Kinder von 9c:

420) 10h. Tochter, N. Luther.
421) 10i. Tochter, N. Luther.
422) 10k. Tochter, N. Luther, 1843.

Kinder von 10a:

423) 11a. Johann Sebastian Luther.
424) 11b. Elisabeth Luther.

Digitized by Google

VI.

Nachkommen Jakob Luthers des jüngern Bruders von D. M. Luther.

425) A. Jacob Luther.

Kinder von A.

426) 1a. Veit Luther.
427) 1b. Johannes Luther.

Kinder von 1b:

428) 2a. M. Johannes Luther in Limpach.
429) 2b. Andreas Luther, Bäcker.
430) 2c. Christoph Luther, Bergmann.
431) 2d. Martin Luther, Kaufmann. (Stammvater der Schleswiger Linie?)

Kind von 2a:

432) 3a. Johannes L., Hutschmücker.

Kinder von 2b:

433) 3b. Johannes Luther, Rathsherr.
434) 3c. Andreas Luther, Bäcker.

Kind von 3a:

435) 4a. Christoph Luther, Schuhmacher in Görlitz, verm. mit Rosine Huckuff.

Kinder von 3b:

436) 4b. Johannes Luther, † 1646.
437) 4c. Martin Luther, † 1681.
438) 4d. Andreas Luther, † 1654.
439) 4e. Johannes Luther, † 1654.
440) 4f. Kaspar Luther, Rathsherr in Mansfeld, geb. 1657, † d. 4. Juni 1733.

Kinder von 4a:

441) 5a. M. Joh. Christoph Luther, Pastor in Lissa.
442) 5b. Andreas Luther, Cantor in Merseburg.
443) 5c. Rosine Luther.

Kinder von 4f:

444) 5d. Johann Christian Luther.
445) 5e. Johann Christoph Luther.
445) 5f. Leberecht Luther.
447) 5g. Gottlieb Luther.
448) 5h. Katharine Dorothea Luther, verm. mit Holstein.

Kinder von 5a:

449) 6a. Johanne Rosine Luther, geb. 1690, † 1701.
450) 6b. Johann Samuel Luther, geb. 1692.

Kind von 6a:

451) 7. Gottlieb Samuel Luther.

Digitized by Google

Namenregiſter.

Die Zahlen bezeichnen die Stammbuchblätter, ihre verſchiedenen Perſonen im Anhang aber nur die einzelnen Perſonen.

Avenarius, in Hohendorf 34 b. — Johanna Chriſtiane (Keil) 43.
Beckmann 147.
v. Bernis, Carolina (v. Trabenfeld) 167 b.
Bieling 59.
Binder, Thereſe (v. Kemphen) 260.
Biſchoff, Louiſe (Schede) 62.
Blumenſtengel, Martha 7.
Bock, Chriſtiane Sophie (Füſſel) 81.
Böhme, Nicolaus 5.
v. Bora, Catharina 1.
Brandes, Emerentia 337.
v. Brandt, Barbara 16.
Bücking, Wilhelmine (Schede) 61.
Burkhard 154.
Carrach, Johann Tobias, in Halle 39. — Johann Philipp, in Wien 39.
Clare, Johann 11.
Cräger, Carl Albert 261.
Cruciger, Eliſabeth 2.
v. Grudnochowsky, Elma (v. Wegnern) 257.
Danz, Anna, Ludwig 315.
Doberenz 164.
Döring, Johann Auguſt 135.
Dreßler, Caroline (Schede) 78.
Dreyer, Thereſe 72.
Eckardt, Eleonore Magdalene 49.
Einich, Johann Martin 40. — Sophie Dorothea (Ophal) 40.
Eiſner, Magdalena 15.
Ellrich 155. — Auguſt 226.
Engelmann, Chriſtian Friedrich 50 a.
v. Eulenburg (Gr.) Hedwig Emilie (v. Wegnern) 168.
Fiſcher, Guſtav Ernſt 27.
Franke 153.
Frohneck, Sophie (Hoffmann) 63.
Füſſel, Chriſtian Gottlob 64. — Friedrich Auguſt 140. — Friedrich Julius 189. — Friedrich Franz 190. — Johann Gottlieb 81.
Gerhard, Ephraim 34 b. — Dorothea Maria (Avenarius) 34 b. — Johanne Sophie (Zollmann) 50 b.
v. Glockmann, Ewald 54.
v. Goßlar, N. (v. Tettau) 55.
Gottſtaig, Simon Möllenvoigt 6.
Gräbner 161.
Grimmer 163.
Gröbel, Chriſtoph Ernſt 50 a.
v. d. Gröben, Guſtav 259.
Große, Andreas 52. — Marie Roſine (Zimmermann) 66. — Chriſtiane Ammerbach) 67.
Haberland, Chriſtian Friedrich 75.
Hahn 144.
v. Hamberger 91.
Haniſch 145.
Haniſch, Erdm. Dorothea (Schilling) 83.
Haugk, Friederike Sophie (Richter) 46.
Heiliger, Anna 1.
Heinrich, Roſine Friederike 140.
Henke 143.
Heuckenrodt, Johann Gottlob 30.
Hoffmann, Chriſtian Auguſt 63. — Chriſtiane Eliſabeth (Engelmann und Gröbel) 50 a. — Chriſtian Ernſt 49. — Chriſtiane Magdalene (Schede) 48. — Chriſtiane Maria (Gerhardt) 34 b. —

Digitized by Google

Hoffmann, Chriſtiane Sophie Flora (Schweingel) 139. — Chriſtian Siegmund 80. — Louiſe Friederike Henriette (Döring) 135. — Johann, in Jena 14. — Johann Bernhardt, in Eiſenberg 33. 33 b. — Johann Chriſtian, in Camburg 33. — Johann Friedrich 14. — Johann Ludwig 34 a. — Johann Martin, in Jena 22 b. — Johanna Wilhelmine Amalie (Vogel) 137. — Ludwig Auguſt 47. — Johann Ernſt 22 a. — Renate Gieſela Erneſtine (Lieskau) 138.
v. Holzendorf, Martha Sophia 68.
Hommel, Auguſt 56 c. — Karl Ferdinand (Ord.) 56. — Rudolph 56 d.
Hülſemann, Margaretha Sophia (L. u. v. Döring) 12.
Jagdſchütz, Johanne Marie 31.
Käſtner, Melchior Michael 41 b.
Kaulfuß, Chriſtiane Sophia (Hoffmann) 47.
Keil, Albrecht Polykarp 44. — Auguſte Chriſtiane (Warnatz) 73. — David 28. — Johann Ernſt 58. — Johanna Catharine Chriſtiane (Möbius) 57. — Karl Friedrich Leonhardt 44 b. — Friedrich Siegmund 43. — Karolina Dorothea Magdalena (Robbe) 59. — Martin Chriſtian Polykarp 60. — Martin Friedrich Emil 74.
v. Kemphen, Dorothea Louiſe Wilhelmine Emilie (Cräger) 261. — Jacob Friedrich Guſtav Heinrich 260. — Johann Karl Jacob 169. — Julie Friederike Henriette Emilie (Niepold) 262.
Kind, Erdmuthe (Köhler) 160. — Karl Friedrich 159. — Karoline (Gräbner) 161. — Kind, N. 88.
Kieritz, Chriſtian Friedrich 29. — Chriſtiane Magdalene (Schede) 45.
Köhler 160. — Maria 41 a.
Kolbe, Gabriel 32.
König, Antonie Franziska (Robbe) 71.
Kramer, Magdalene Chriſtiane 35.
v. Kühnheim, Georg 4. — Margarethe (v. Sauken) 10.
Langheinrich, Henriette Auguſte Juliane (Robbe) 71.
Lauche, Michael 36.
Laue, Anna Maria (Opitz) 42.
Leizmann, Johanna Sophie (Richter) 46 b.
Lerche 158.
v. Leſegein, N. (v. Tettau) 55.
Leyſer, Chriſtiane Eliſabeth 18. — Chr. Wilhelmine (Keil) 60. — Regine 12.
Liebner, Johanna Chriſtiane (Keil) 44.
Lieskau, Raimund 138.
v. Lietzen, Bogislaw Lorenz 69. — Ernſt Ludwig 69. — Wilhelmine Henriette Louiſe (Horſtewicz) 69.
Lindemuth, Margarethe Sibylla 21.
Löbnitz 146.
Luderer 162.
Luther, Adam 342. — Adolph 384. — Agnes Maria Mathilde 379. — Andreas 429. — 438. — der Bäcker 434. — in Merſeburg 442. — Anna Barbara 414. — Anna (v. Biberſtein) 9. — Anna Hedwig (Danz) 315. — Anna Catharina (Clare) 11. — Auguſta Dorothea 26 b. — Barbara 300. 396. — Barbara Roſina 418. — Caspar 349. — Chriſtian 360. — Chriſtiane Dorothea 18 B a. — Chriſtiane Sophia (Otto, Molter, Plarre und Heuckenrodt) 30. — Chriſtian Wilhelm 18 A c. — Chriſtoph 346. 397. 430. — in Görlitz 435. — Conrad 385. — Conſtantin 409. — v. Luther, Daniel 335. — in Marienberg u. Kommotau 330. — L. Dorothea (Mackenrodt) 301. — Erdmuthe Dorothea Zeidler, 26. — Dorothea Eliſabeth (Opitz und Fiſcher) 27. — Dorothea Sophia (Ludolf) 317.

Digitized by Google

Luther, Eliſabeth 1. 424. — Eliſabeth Dorothea (Schrimpf u. Hoffmann) 14. — Erasmus 353. — Eva Catharina 415. — Eva Margaretha 359. — v. Luther, Fabian 299. — Gabriel, in Poskau 311. — in Baireuth 313. — Friedrich Martin 26. — Gabriel Gottfried 319. — Georg 348. 388. 394. — der Dicke 354. — Georg Adam 402. 411. — v. Luther, Georg Friedrich, in Breslau 333. 338. — Georg Heinrich 419. — Gottlieb 447. — Gottlieb Samuel. — Johann Heinrich 408. — Johann Joachim 3. 7. — Johann Juſt 355. — Johann Conrad 377. — Johann Martin 12. 18. 407. — Johann Nicolaus 370. — der Huſar 365. — der Schreiner 373. — Johann Paul 7 c. — Johann Samuel 450. — Johann Sebaſtian 405. 423. — Johann Wilhelm, Cand. 12a. — Johanne Chriſtiane (Kieritz) 29. — Johanne Erdmuthe Friederike 26 a. — Johanne Roſine 449. — Johannes 2. 15. 358. 393. 400. 406. 413. 427. 436. 439. — v. Luther, Johannes, in Genthin 325. 337. — L. Johannes 439. — der Hutſchmücker 432. — in Kupferſuhl 372. — Julius 401. — Hans 350. 357. 389. — der Bergmann 295. — in Eisleben 310. — der Kleine 296. 341. — in Nordhauſen 321. — v. Luther, Hans 331. — Heine 291. 294. — Heinrich 312. — Heinrich Adam 410. — Heinrich Chriſtian 376. — Heinrich, der Schultheiß 399. 404. — Heinz 292. 309. — v. Luther, Jacob 323. — Jacob 299. 425. — Johann 23. — Johann Adam 356. — v. Luther, Johann Chriſtoph 334. 364. 444. 445. — in Liſſa 441. — Johann Ernſt 7. 7 f. 375. — Johann Friedrich 8. 12. 368. — Johann Georg 363. 369. 371. — in Niedereichſtädt 374. v. Luther, Karl 336. — Karl Friedrich 339. — Caspar, in Mansfeld 440. — Catharina 2. 5. — 391. — Catharine (Schütze) 303. — Catharine (Walther) 35. — Catharina Dorothea (Holſtein) 448. — Catharine Roſine (Gehring, und Pancovius) 314. — Catharina Sabine (Keil) 28. — Leberecht 446. — Lips, in Möhra 344. — in Herpf 351. 381. — Magdalena 1. — (Teubner) 13. — Margarethe (Lauche) 36. — Margarethe 6. — v. Kühnheim 4. — Gottſtaig 6. — Marie Dorothea (Große) 52. — Marie Eliſabeth 316. — Marie Magdalene (Schilling) 51. — D. Martin Luther 1. 298. — Martin 1 d. 15 a b. 343. 366. 378. 403. 412. — v. Luther, Martin 324. 328. — Martin Friedrich 12. — Martin Georg 380. — in Limpach 428. — der Rathsherr 433. — Martin Gottlob 31 b. — Martin Heinrich 318. — Martin 437. — der Kaufmann 431. Martin, Stud. 7. — Martin Polykarp 18 A d. — Martin, in Pegau 35. — Matthäus 352. — v. Luther, Michel 327. — v. Luther, Matthias 322. 329. — N. Luther 297. 417. — in Barchfeld 367. — (Berg) 308. — in Herpf 362. — N. (Kaufmann) 304. — Konrad 306. — N., in Langenſalze 293. 320. — N., in Möhra 290. — N. (Oemler) 305. — (Ruel) 307. — (Tochter) 420. 421. 422. — v. Luther, Noah 332. — L. Oswald 383. — v. Luther, Otto Bernh. 340. — L. Paul 3 a. — Peter 386. 392. — Regine Sophia (Rudolph) 17. — Roſine 443. — Sebaſtian 347. — Sebaſtian 361. — Sebaſtian 398. — Sophia Charlotte 18 A g. — Suſanna, geb. N. 23. — Suſanna Chriſtiana 7 g. — v. Luther, Tiborius 326. — L. Urſula 390. — Veit 426. — Werner 345. 382.

Digitized by Google

Luther, Wilhelm 416.
v. Luter, Wigand 288. — L. Wolf 387.
de la Marchin, Aug. Katharine, verm. Teubner 20.
Marſchall v. Biberſtein, Nicolaus 9.
Mloſch, N. (Keil) 58.
Möbius, Auguſt Ferdinand in Leipzig 70. — Auguſt Theodor 70a. auf dem Stammbaum 92. — Emilie Auguſte 70b. auf dem Stammbaume 93. — Johann Heinrich 57. — Paul Heinrich Auguſt 70c. auf dem Stammbaume 94.
Molter, Chriſtian Gottfried 30. — Gottfried Egidius. 30. — Johann Gottfried 30.
Moſer, Clara (Füſſel) 190.
Münch, Renate Eleonore (Schede) 77.
Naundorf, Anna Chriſtiane 34a.
Niepold, Wilhelm 262.
Nobbe, Friederike Auguſte (Billing) 59. — Friedrich Chriſtian Auguſt 59. — Heinrich Fried. Auguſt 72. — Karl Friedrich Auguſt 71.
Opitz, Chriſtiane Sophie (Käſtner) 41b. Eva Dorothea (Einich) 40. — Friedrich Auguſt 42. — Fried. Ehrhardt 27. — Friedrich Ehrhardt in Dresden 41a.
v. Oppen, N. (v. Tettau) 55. — Otto Chriſtian 30.
Pancovius 314.
v. Perbandt, Agnes Katharine 24.
Petzold, Rahel (Schilling) 65.
Pitterlin, Amande (Füſſel) 189.
Plarre, Matthäus 30.
v. Reibnitz 90. — Karl Georg Friedrich Auguſt 167a.
Richter, Chriſtiane Eliſabeth 31. — Chriſtian Friedrich 31. — Friederike Sophie (Weber) 46. — Karl Auguſt 46—46b. — Karl Friedrich 31.
Rothe, Dorothea Chriſtiane Juliane (Möbius) 70.
Rudolph, Johann 17. — Katharine Sophie (Schubart) 25.
Rücker, Sophie Eleonore 38.
v. Saucken, Chriſtoph Friedrich 24. — Hans 10. — Hans Wilhelm 24. — Johann Georg 16—16a. —, Katharine Louiſe (von Tettau) 57.
Schaller, Henriette Friederike Chriſtiane (Schede) 61.
Schede, Albert 62. — Ernſt 78. — Friederike (Trinkler) 76. — Guſtav 77. — Julius 62. — Karl Chriſtoph Siegmund 61. — Karl Ferdinand Gotthilf 62. — Karl Heinrich 48. — Max 61. — Moritz 79. — Wilhelmine Louiſe (Haberland) 75.
Schilling, Chriſtian Friedrich 65. — Chriſtiane Friederike (Löbnitz) 146. — Chriſt. Friederike (Trummlitz) 84. — Chriſtian Gottlob 142. — Chriſtiane Henriette (Beckmann) 147. — Chriſtian Jacob 82. — Friederike Auguſte (Hahn) 144. — Henriette Wilhelmine (Haniſch) 145. (Wolf) 148. — Joh. Erdmuthe 143. — Karl Auguſt 149. — Karl Chriſtian 83. — Maria Magdalene (Füſſel) 64. — N. 51.
Schrimpf, Heinrich 14.
Schröter, Jul. Erdmuthe (Schilling) 65.
Schubart, Amalie Sophie (Hommel) 56. — Johann Auguſt 25—25a. — Auguſte Martha (Carrach) 39. — Benedict Auguſt 25b. — Dorothea Eliſabeth 18. — Rudolph Auguſt, Bürgermeiſter in Leipzig 38.
Schwefler, N. (Schilling) 65.
Schweingel, Hermann 139.
Semler, Charlotte (Luther) 375.
Sperber, Maximiliane (Schede) 79.
Steckner, Auguſt 166. — Chriſtiane (Luderer) 162. — Friederike (Doberenz 164. — N. 89. — Wilhelmine (Grimmer) 163.
v. Syburg, Friedrich Wilhelm 68. —

Digitized by Google

Henriette Wilhelmine, Johanne Wilhelmine Albertine (v. Wegnern) 91. Louiſe Abigail (v. Reibnitz) 90. — Otto Ludwig in Karlsruhe 53c.
v. Tettau, Eleonore Charlotte (v. Glockmann) 54. — Karl Gottfried (bei Leuthen †) 55. — Katharine Louiſe (v. Buttlar u. v. Syburg) 53. — Wilhelm Gottfried 55. — Wilhelmine Sophie (v. Lietzen) 69.
Teubner, David 13. — David Ernſt 21. — Johann Ernſt 20. — Magdalene (Ruppe) 19. — Sophie Eliſabeth (Kolbe) 32.
Thielemann, Marie Louiſe 302.
v. Tippelskirch, Auguſt Wilhelm 258.
Trabenfeld, Alexander 167b.
Trinkler, Heinr. Fr. 76.
Trummlitz, N. 84. — Karl Ludwig 150.
Vogel, A. 137.
Wahle, Karoline Chriſtiane Friederike (Keil) 74.
v. Warbeck, Anna 3.
Warnatz, Eduard Friedrich 73.
Weber, Johann Auguſt 46a.
v. Wegnern, Anton Pius Guſtav Wilhelm 257. — Georg Friedrich 91. — Ludwig Karl Auguſt 168. — Marie Eleonore (v. Tippelskirch) 258. — Sophie Louiſe Wilhelmine (v. Kemphen) 169. — Thereſe Beate (v. der Gröben) 259.
Wenzel, Louiſe (Hoffmann) 80.
Witt, 156.
Wolf, 148.
Ziegler, Anna Magdalene 8.
Zimmermann, N. 66. — Andreas 87. — Auguſt 231. — Chriſtian Andreas 85. Chriſtiane Dorothea (Burkhard) 154. Chriſtiane Auguſt 151. — Erdmuthe (Franke) 153. — Ferdinand 232. — Friederike (Lerche) 158. — Friederike (Witt) 156. — Henriette (Ellrich) 155. — Johann Auguſt 86. — Roſine (Kind) 88.
Zinnert, Chriſtiane Katharine 41a.
Zwaden, Anna Margarethe 22a.

Verbeſſerungen.

S. 9 Z. 1 v. u. lies geſchmälert werden
„ 18 „ 1 v. o. ſtreiche ſich
„ 19 „ 15 v. u. lies Schediſchen
„ 20 „ 15 v. u. „ dünn ſt. dann
„ 37 „ 2 l. 25 ſtatt 26a.
„ „ „ 16 „ 26 „ 26b.
„ 40 „ 14 „ 30 „ 30a.
„ 41 „ 13 „ 31a „ 31b.
„ 42 „ 12 „ 31b „ 31
„ 43 „ 23 „ 1717 „ 1177.

Zu der Beilage B. zum erſten Stammbuchblatt: Catharina v. Bora war den 29. Jan. 1499 nach einer Denkmünze Luthers geboren. S. Hofmann S. 44.

Gedruckt bei Karl Tauchnitz in Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Anhang

zu

dem Nobbischen Stammbaume

der Familie

des

D. Martin Luther.

Leipzig, 1856.
Im Verlag der Lutherstiftung,
in Comm. bei Herrm. Fritzsche.

Digitized by Google

Digitized by Google

A. Verzeichniß

der bei der Lutherstiftung zu Leipzig legitimirten Nachkommen D. Martin Luthers.

Die voranstehende Römische Ziffer bezeichnet das Geschlecht oder den Grad der Abstammung von D. Martin Luther, die Arabische oder Deutsche Ziffer ist die Zahl des Nobbischen Stammbaumes der Familie D. Martin Luthers und bezeichnet die Reihe, in welcher ein Nachkomme von D. Martin Luther her oder sein Stammbuchsblatt in diesem Stammbaume zu finden ist.

1. Legitimation des Prof. Nobbe. (No. 71.)

		D. Martin Luther	— Katharina v. Bora.
I.	3.	D. Paul Luther	— Anna v. Warbeck.
II.	7.	Johann Ernst Luther	— Martha Blumenstengel.
III.	12.	Joh. Martin Luther (I)	— Gattin I: Regina Leyser. II: Margaretha Soph. Hülsemann.
IV.	13.	Johann Martin Luther (II.) (aus 2. Ehe)	— Gattin I: Christina Elisab. Leyser. II: Dorothea Elisabeth Schubert, verw. gew. Ebhardt. (Anm. Ihr erster Gatte, Christian Ebhardt, war Erbsasse zu Geringswalde bei Rochlitz.)
V.	28.	Katharina Sabina Luther,	— verm. mit David Keil, Pastor zu Burkhartshain bei Wurzen
VI.	43.	Friedr. Sigism. Keil, P. in Krötzschau b. Zeitz	— Gattin: Johanne Christiane Avenarius.
VII.	59.	Karoline Dorothea Magdalena Keil	— verm. mit Friedr. Chn. Aug. Nobbe.
VIII.	71.	Karl Fr. Aug. Nobbe, Prof. in Leipzig	— Gattin I: Henr. Aug. Juliane Lang-Heinrich, kinderlos. II: Antonie Franziska König.

2. Legitimation der Kinder des Prof. K. F. A. Nobbe.

(No. 71. 6. S. 1. Legitimation.)

VIII.	71.	Karl Fr. Aug. Nobbe	— Gattin: Antonie Franziska König.
IX.	95.	Henr. Aug. Antonie Nobbe.	99a. Anna Fried. Aug. Nobbe.
	96.	Rosalie Aug. Nobbe.	99b. Margaretha Franziska Aug. Nobbe, geb. 17. Aug. 1846.
	97.	Luise Aug. Kar. Nobbe.	
	98.	Heinrich Friedrich Aug. Nobbe.	99c. Adele Em. Aug. Nobbe, geb. 22. Febr. 1848.

Digitized by Google

3. Legitimation

des Oekonomen Heinrich Fr. Aug. Nobbe zu Sömmerda. (No. 72.)
Hebt vom VII. Geschlecht No. 39 an (vgl. 1. Legitimation.)

VII. 28. Karol. Doroth. Magdalena Keil — verm. mit Friedr. Chr. Aug. Nobbe, Schulamtsactuar in Pforta, dann Schulamtmann in Grimma.

VIII. 72. Heinr. Fr. Aug. Nobbe — Gattin: Thereſe Dreyer.

4. Legitimation

der Kinder des vorhergehenden Heinr. Fr. Aug. Nobbe. (No. 72.)

VIII. 72. Heinr. Fr. Aug. Nobbe — Gattin: Thereſe geb. Dreyer.
IX. 100. Joh. Aug. Ed. Nobbe
IX. 101. Frieder. Thereſe Nobbe
IX. 102. Karl Fr. Herm. Nobbe.

5. Legitimation

des Prof. Möbius in Leipzig.
(No. 70. vom IV. Geſchlecht an (vgl. 1. Legitimation).

VI. 43. Fr. Sigismund Keil — Gattin: Johanne Chr. Avenarius.
VII. 57. Joh. Kath. Chne. Keil verm. mit Joh. Heinr. Möbius.
VIII. 70. Auguſt Ferd. Möbius, Prof. in Leipzig. — Gattin: Dorothea Chriſtiane Juliane geb. Rothe.

6. Legitimation

der Kinder des Bahnhofinſpectors zu Altenburg, Martin Fr. Emil Keil.
(No. 74. vom V. Geſchlecht an (vgl. 1. Legitimation).

V. 28. Katharina Sabina geb. Luther — verm. mit Paſt. Dav. Keil.
VI. 44. Albrecht Polykarp Keil, Subdiac. in Staucha — Gattin: Johanne Chne. Liebner.
VII. 60. D. Martin Chn. Polykarp Keil, Superint. in Freiberg an d. U. — Chriſtiane Wilhelmine Leyſer.
VIII. 74. Martin Fr. Emil Keil — Gattin: Caroline Chriſtiane Friederike geb. Wahle.

Kinder von No. 74.

IX. 106. Emil Keil.
IX. 107. Agnes Emilie Keil.
IX. 108. Eduard Auguſt Keil.
IX. 109. Bertha Louiſe Keil.
IX. 110. Marie Luiſe Keil.
IX. 111. Maria Thereſia Keil.

7. Legitimation

des stud. theol. Alfred Schede.
(No. 122. vom IV. Geſchlecht an (vgl. 1. Legitimation).

IV. 18. Joh. Mart. Luther II. — Gattin: Chne. Eliſab. geb. Leyſer.
V. 29. Joh. Chne. geb. Luther verm. mit Chriſtian Friedrich Kieritz, Adv. in Zeitz.

Digitized by Google

VI. 45. Chne. Magdalene geb. Kieritz — verm. mit Karl Heinrich Schede, Pastor in Liebstädt.

VII. 61. Karl Christoph Sigismund Schede, Past. in Frießnitz — Gattin: Henr. Friederike Christiane geb. Schaller.

VIII. 77. Gust. Schede, P. ebend. — Gattin: Renate Caroline Eleonore geb. Münch.

IX. 122. Alfred Schede, Stud, d. Theol. zu Jena, Leipzig u. Tübingen. —

8. Legitimation

Joh. August Dörings (No. 176.)
vom II. Geschlecht an (S. I. Legitimation).

II. 7. Johann Ernst Luther — Gattin: Martha geb. Blumenstengel.

III. 14. Elisab. Dorothea geb. Luther — verm. I. mit Heinr. Schrimpf, Kfm. in Naumburg, II. mit Johann Hoffmann, Materialist (nach dem Naumburger Zeugnisse aus der Kirche zu S. Wenzel, nicht Apotheker.)

IV. 22ª. Joh. Ernst Hoffmann — Gattin: Anna Margarethe geb. Zwaden.

V. 34ª. Joh. Ludwig Hoffmann — Gattin: Anna Chne. geb. Naundorf.

VI. 49. Chr. Ernst Hoffmann — Gatt.: Eleon. Magd. geb. Eckardt.

IIV. 63. Chn. Aug. Hoffmann — Gattin: Sophie geb. Frohneck.

VIII. 80. Chr. Sigism. Hoffmann — Gattin: Louise geb. Wenzel.

IX. 135. Luise Friederike Henr. geb. Hoffmann — verm. mit Joh. Aug. Döring, Past. in Spickendorf bei Halle.

X. 80. Johann Alug. Döring, Realschüler in Halle.

9. Legitimation

von Renata Giesela Ernestine Lieskau geb. Hoffmann (No. 138.)
vom VIII. Geschlecht an (vgl. 6. Legitimation).

VIII. 80. Christian Sigismund Hoffmann — Gattin: Luise geb. Wenzel.

IX. 138. Renata Giesela Ernestine geb. Hoffmann — verm. mit Raimund Lieskau.

Digitized by Google

10. Legitimation

der am 23. Aug. 1734 verstorbenen Fr. Sophie Elisabeth Kolbe geb. Teubner (No. 32.)

vom IV. Geschlecht (No. 20) an.

IV. 20. Joh. Ernst Teubner — Gattin: Auguste Katharina de la Marchin.

V. 32. Sophie Elisabeth geb. Teubner — verm. mit Gabriel Kolbe, Past. in Krebes bei Oelsnitz

Dies wurde von dem Pastor zu St. Stephan, M. Kriebitzsch, am 29. Mai 1849 bezeugt.

Sonach sind folgende Nummern des Nobbischen Stammbaumes legitimirt worden: I) 3. II) 7. III) 12. 14. IV) 13. 18. 20. 22ª. V) 28. 29. 32. 34ª. VI) 43. 44. 45. 49. VII) 17. 59. 60. 61. 63. VIII) 70. 71. 72. 74. 77. 80. IX) 95. 96. 97. 98. 99ª. 99ᵇ. 99ᶜ. 100. 101. 102. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 122. 135. 138. X) 176. Zusammen also 47 Personen.

Digitized by Google

B. Verzeichniß

der seit

der Herausgabe des Nobbischen Stammbaums der Familie des D. Martin Luthers zur Eröffnung der Lutherstiftung am 18. Februar

1846

nachgemeldeten

wirklichen oder vermeintlichen Nachkommen des Reformators.

---

1. Nachtrag zu Seite 22 Blatt 1.

Dr. Martin Luther.

Die Familie hat noch ein Brustbild Luthers, von dem gewöhnlichen Luthertypus etwas abweichend, mit noch vieler Gesichtsfrische, aber mit schon grau werdendem Haupthaare, angeblich von Kranach, aber ohne Kranich, auf Holz dargestellt. Die Vererbung desselben geht von Paul Luther auf Joh. Ernst L., Pauls Sohn, auf Joh. Martin L. I. Joh. Ernst's S. auf Johann Martin L. II. Pauls Enkel und Urenkel († zu Zeitz d. 9. Nov. 1756.) Katharine Sabine Tochter Joh. Martin L. II., und Gattin David Keils, Pfarrers zu Burkhartshain b. Wurzen, auf deren jüngeren Sohn, Albrecht Polykarp Keil (Nr. 44 im Stammbaum), auf D. Martin Christian Polykarp Keil (Nr. 60.), auf Martin Fr. Emil Keil königl. Sächs. Bahnhofinspector in Altenburg † in Dresden 1851, auf dessen Erben in Dresden, aus deren Händen es Prof. Nobbe in Leipzig erhielt. In dieser ausführlich mitgetheilten Ueberlieferung desselben von Hand zu Hand liegt jedenfalls eine Gewähr für die Zuverlässigkeit derselben und für die Bedeutung des Bildes selbst, weil es von dem ausgezeichneten jüngsten Sohne des Reformators gewählt wurde. — Ein anderes altes angeblich werthvolles Bild besitzt zu Großrückerswalde bei Marienberg der dasige Cantor Köhler.

2. Nachtrag.

Catharina v. Bora.

Deren von Lucas Kranach in Oel gemaltes Bild, welches sie als Braut darstellt, schildert Samuel Baruch zu Bonn im Februar

Digitized by Google

1842 1. S. in 4. als ein vorzügliches. Schade ist es, daß nun auch das Wohngebäude des Klosters Nimbschen, wie verlautet, nicht mehr bleiben kann. Die Celle derselben, welche im 1. Stocke der Ostseite lag, verfiel leider schon 1810 kurz vor den Herbstferien, welche Prof. Nobbe damals als Student bei seinen Aeltern in Grimma verlebte. — Hieran mögen sich folgende briefliche Bemerkungen Hrn. Schiffner's in Glaucha reihen, welche sich auf den Nobbischen Stammbaum der Familie D. Mart. Luthers beziehen. Der Geburtsort der Catharina v. Bora (S. 108.) heißt (officiell) Müldenstein (nicht Milden- oder Muldenstein). Das heutige Rittergut, welches auf der Stelle des alten Klosters Lausigk oder Steinlausig (nicht Stein- oder Kleinlausitz) lag, hat den Namen Müldenstein nicht erst seit der Secularisirung. Wie die Sage des Volks einer Burgstätte auf dem nahen Steinberge gedenkt, so gehört ein Kloster-Nimburgischer Ministerial, Dietrich von Milda und Milde, welcher im Jahr 1810 und 82. vorkommt, jedenfalls zu diesem Orte. Damit ist Mildenstein, wie das Leißniger Schloß von jeher heißt, nicht zu verwechseln. Zu diesem hintern (nicht burggräflichen) Schlosse gehören bei Schultens II. S. 377 Heinrich —; S. 489 Arnold — S. 501 Heinrich — und S. 647 der Bruder — insgesammt von Mildenstein. Dagegen scheint sich der Probst Heinrich von Mildense (in einer Urkunde des Grafen von Brena von 1226) auf das nahe Müldenstein (das sonst auch Mildenstein heist) Katharinens v. Bora Geburtsort zu beziehen. Das tiefgelegene Dorf scheint Lausig, das Kloster und secularisirte Rittergut Steinlausig genannt, und das Kloster nach dem Pirnaischen Mönch von den Herrn von Ammendorf (b. Halle) gestiftet worden zu sein. Daß das Geschlecht v. Bora im Besitz desselben und Katharinas Bruder Schirmvoigt davon gewesen sei, scheint nicht sowohl eine urkundliche, als traditionelle Nachricht zu sein. Eine andere Volkssage, nach welcher unter einer dasigen uralten Linde Luther seine erste Predigt wider den Ablaß gehalten haben soll, hat den Leipziger Kupferstecher Schule bei seiner wohlgelungenen Abbildung Müldensteins zur Staffage gedient.

Zweitens trennt Hr. Schiffner das Geschlecht derer v. Bora und derer von Haugwitz in verschiedene Zweige. Von dem erstern führt der die in der Leisniger Urkunde 1319 erwähnte Dietrich (Fitzo) und Gebhard v. Bora auf das ansehnliche Geschlecht von (Wendisch u. Deutschen) Bora bei Nossen zurück, desgleichen Arnold 1323,

Digitized by Google

Burggräflich-Meißnischer Vasall; ebenso Johann v. Bohr 1439, Pfarrer zu Dippoldiswalde; hierauf Johann und Dietrich, denen ⅓ von Peinsberg nach dem Markgräfl. Lehrerverzeichniß 1049 gehörte, und deren Vetter Heinrich zu Döbeln; so auch den „freien Mann" Bor mit seinen Söhnen Weikert und Luther in der vielbesprochenen Urkunde von 1071; ferner in der Nossener Urkunde von 1197 den Boris v. Zbor (denn Zbor und Bora bedeutet gleichviel einen Ort am Nadelholze, und in einer Urkunde kommt „Deutschen-Bohra" sogar „teutsch Barl" geschrieben vor) endlich in der Altzellischen Urkunde von 1209, Magnus (und dessen Brüder) v. Zbor. Ferner vermuthet Hr. Schiffner, daß Katharina, welche nicht mit dem Meißner Geschlecht von Bora zusammenzuhangen scheine, in Verbindung mit den Rittergute Spören b. Zörbig 3 Stunden von Müldenstein stehe, in welchem er Spora oder Bora sieht. Weniger oder gar nicht meint er, stehe sie in Zusammenhang mit Bohra bei Königsbrück, obwohl sie auch dort in einer Urkunde von 1439 vorkamen. Noch weniger gehören in diesen Bereich ein Rittergut Fürstl. Schönburgschen Lehns Bohra bei Schmölln, Bohrau b. Forst und nicht viel eher Bohrau b. Weißenfels. Endlich zähle hier am wenigsten das Schlesische wiewohl uralte Geschlecht der v. Bora, genannt Kessel.

Daß D. Martin Luthers Schwiegermutter aus dem Geschlecht der v. Haugwitze stamme, läßt sich, wie Hr. Schiffner meinte, schwerlich mehr urkundlich am ehesten vielleicht noch aus dem Archiv des Gutes Putzkau b. Bischofswerda, wo Bischof Johann (v. H.) 1523 geboren war (vrgl. Heckels Bischofswerda) nachweisen. Sondert man aber die Böhmischen u. Schlesischen Haugwitze, deren mehrere hochberühmt geworden, von den Markgräflich-Sächsischen, so bleibt auch das Geschlecht der Letztern noch immer ein sehr weit verbreitetes. Bekanntlich war ein Ernst v. H. 1260, Retter der Landgräfin Margaretha, Peter 1447 und (der Canzler?) Georg v. H. 1463, Bischof zu Naumburg. Daß die Haugwitze auch aus Haubitz, ob dem bei Borna, welches zwar kein Rittergut war, das aber als Nebengut von Mölbis 1500 Johann, Sohn des berühmten Canzlers, Georg v. H. besaß (und welches 1349 in einer Urkunde Hugewitz heißt) oder dem bei Grimma stammen, ist zweifelhaft. Es ist jedoch wohl mit dem v. Hellbachschen Adelslexicon, wenn man das Geschlecht einmal den markgräflichen Landen zuzählt, wohl leichter anzunehmen, daß Haubitz bei Grimma, welches ein Rittergut war,

Digitized by Google

und so nahe beim Kloster Nimbschen liegt, als Stammgut der Familie galt.

Zu S. 13. des Nobbischen Stammbaums der Familie des D. Martin Luther. — Ueber den Hochzeittag (den 13. Juni 1825), hat 1525
bekanntlich schon David Richter in seiner Genealogia Lutherorum S. 248 ff. die von andrer Seite her irrig oder absichtlich erhobenen Zweifel gründlich widerlegt. Zur völligen Niederschlagung eines jeden Widerspruches dient aber der Griechische Brief von Melanchthon an den Leipziger Professor Joachim Camerarius, von Letztetem 1569. (Leipzig b. Vögelin 1569) S. 33 ff. herausgegeben. Der Brief ist schon am 21. Juli 1525 geschrieben. In demselben aber heißt es bald nach dem Eingang ganz deutlich: *Μηνὸς Ἰουνίου ἡμέρᾳ ιγ' ἀπροσδοκήτως ἔγημε τὴν Βορείαν ὁ Λούθηρος, μηδενὶ τῶν φίλων τὸ πρᾶγμα προτοῦ ἀναθέμενος, ἀλλ' ἑσπέρας τὸν Πωμερανέα καὶ Λούκαν τὸν ζωγράφον καὶ τὸν νομικὸν Ἄπελλον μόνους καλέσας ἐποίησε τὰ εἰθισμένα προτέλεια.* Das Datum wird auch durch den Verlobungsring bestätiget, von dem mehrere Exemplare (in Wittenberg auf der Wartburg, zu Leipzig in den Händen der Madame Devrient, zu Halberstadt in der großen von Sr. Maj. dem König v. Preußen für das Augusteum in Wittenberg angekauften Lutherſammlung des Oberdompredigers Augustin zu Halberstadt und anderwärts) existiren sollen. Am 30. Mai 1850 bot der hiesigen Lutherstiftung der Nadlermeister Jul. Otto aus Reichenbach im K. S. Voigtlande einen vergoldeten Silberring mit der Inschrift: Catharina de Boren D. Martino Luthero (mit der Kreuzigung in Vergitterung) XIII. Jan. MDXXV. zum Verkauf an, der aus einer im Febr. 1850 gehaltenen Auction der Frau v. Loth geb. v. Kummerstädt herrühren sollte und sonach echt sein konnte. Ebenso erfuhren wir von der Wittwe des Pastor Eger zu Primnis (früher zu Döbernitz) durch ihren Theologie studirenden Sohn (am 10. Oct. 1854) daß sie, eine geb. Klotzsch aus Reichenbach, einen goldenen Ring mit gleicher Inschrift besitze. Die S. 11 der Nachricht von dem Geschlecht und Nachkommen D. Martin Luthers von Fr. P. Keil gegebene Beschreibung von den Trauringen, welche aus dem grünen Gewölbe zu Dresden, wo sie lange aufbewahrt wurden, in den Besitz des Herzogs v. Braunschweig durch den Großkanzler Gr. v. Beichlingen übergingen, weicht von den vorher erwähnten Ringen wenig ab. Ganz gleich ausgestattet wurde, wie die Deutsche Allg. Zeit. Nr. 205. Beil. (23. Jul.) 1844. S. 1724[b] angiebt, vor dem

Digitized by Google

Thore von Zittau auf der Straße nach Bautzen fast ganz von Erde bedeckt, ein silberner stark vergoldeter mit einem kleinen Rubin oben gezierter Ring gefunden, welcher auf der einen Seite mit einem Relief die Kreuzigung Christi vorstellend, auf der andern Seite mit den Marterwerkzeugen; Leiter, Geißel, Hammer u. s. w. versehen ist. Immer aber zeigt sich deutlich die Inschrift: Dr. Martino Luthero Catharina v. Boren (aber) den 31. Octbr 1525. Der Landrath Geh. J. R. v. Plötz in Camin kam in den Besitz desselben.

3. Nachtrag.

Zu S. 24 Stammbuchsblatt 4 unter c Margaretha von Kühnheim, geb. Luther, Preußische und Würtembergische Nachkommen, läßt sich folgender Stammbaum, herausgegeben 1817 von M. Johann Christian Ludwig Mörike, Pfarrer zu Burgstall im Königreich Würtemberg (29 S. 8.) fügen:

(Erstes Geschlecht.) 1570

1. Margaretha, geb. zu Wittenbenberg 15. Decbr. 1534, † ~~1750~~. D. Martin Luthers und der Kath. L., geb. v. Bore Tochter, verm. 5. Aug. 1555 mit Georg v. Kühnheim, Herzogl. Preuß. Landrath ꝛc. ꝛc. auf Knauten und Mühlhausen, † 18. Oct. 1611. Aus dieser Ehe gingen laut der vom Past. Andr. Vogeler zu Mühlhausen 1611 gehaltenen Leichenrede auf den Gemahl folgende Kinder hervor: 1) Margaretha, 2) Daniel, 3) Erhard, 4) Anna, 5) Georg, die alle jung starben, 6) Margarethe, geb. 1559, Gemahlin von Hans v. Sauken auf Podangen, 7) Volmar, geb. 1564 auf Knauten ꝛc., † 1627, 8) Anna und 9) Katharine, die ebenfalls früh starb. Prof. Vater, der diese Leichenrede bei seiner Abhandlung „Luthers Reliquien in Preußen“ (s. Beiträge zur Kunde Preußens Bd. I. S. 339 ff.) benutzt, führt aus derselben folgende Stelle an: „Die sie überlebende Tochter Anna war dem Edlen Gestrengen und Ehrenvesten Christoph Wolffert (Wolters bei Mörike) vermehlet.“ Daß sie keine Kinder hinterlassen, fährt Vater fort, ist daraus zu ersehen, daß gleich darauf ihrer damals auch nicht mehr lebenden Schwester Sohn, Hans Georg v. Sauken als „noch übrig“ bemerkt ist; und daß die Anna selbst gestorben war, daraus, daß, da diese Leichenpredigt vorn allen noch lebenden Kindern des Verstorbenen, ja selbst seinen Brudersöhnen, namentlich zugeschrieben ist, ihr Name fehlt. Aus dem Stammbaume des K. Pr. Hrn. Oberstaatsanwaltes v. Tippelskirch zu Stettin, dessen Frau Gemahlin, geb. v. Wegnern, von der ältern Schwester der Anna, der Margaretha v. Saucken, geb. v. Kühnheim abstammt, war, ob er gleich noch etwas vollständiger in späterer Genealogie ist, etwas von dem Vaterschen Stammbaume Abweichendes nicht zu ersehen. Außerdem ist bemerkenswerth, daß nicht nur in Johann Peter Luther's Barnstedter Geschlechtsregister (aus dem Ende des 17. Jahrhunderts), sondern auch in der Genealogia Lutherorum von Dav. Richter (1733), welche noch von dem Stiftssenior Je-

Digitized by Google

hann Martin Luther II. revidirt wurde, noch bei Fr. Sigism. Keil, welche die Correspondenz seines Vaters Dav. Keils mit dem Königsberger Pastor Lilienthal benutzte, der Anna Erwähnung geschieht. So ist aus dem Stillschweigen, welches überall bemerkbar wird, ebenso wie aus der Variante des Namens Wolffert, Wolfert und Wolters dem Lutherstiftungsrathe die Pflicht der Forderung einer genauen Legitimation um so unerläßlicher geworden. Um indessen den Würtembergischen Descendenten die Schwierigkeiten des Geschäfts zu erleichtern, so hat die Lutherstiftung, welcher die Obsorge für jene von Hrn. Dekan M. Scholl zu Herrenberg besonders empfohlen worden ist, nicht nur den Betreffenden selbst die nöthige Auskunft über den einzuschlagenden Weg mitgetheilt, sondern auch selbst in Bremen und der Umgegend sowohl, als in Stettin bei der unzweifelhaft von Margaretha v. Kühnheim, geb. Lutherin, abstammenden Linie die mangelnden Notizen einzuziehen versucht. Bis jetzt jedoch ohne Erfolg.

Zweites Geschlecht:

2. Anna v. Kühnheim die jüngere, verm. mit Burkhard Wolters, Fürstbischöfl. Bremischen Geh. Rath, Oberamtmann auf Langwedel nnd des Amtes Tedinghausen.

Drittes Geschlecht:

3. Johann Wolters, 18 Jahre lang Gräfl. Oldenburg-Delmenhorstischer Rath und Amtmann zu Harpffstetten, verm. mit Anna Polemann, Tochter des Oberdompredigers ꝛc. zu Verden.

Viertes Geschlecht:

4a. Katharine Elisabeth Wolters, verm. mit Joh. Georg Stoffel, Hofmeister in Neuenstadt an der Linde.

4b. Burkhard Wolters, Fürstl. Lauenburgischer Verwalter zu Mustin, verm. mit Christiane, geb. Durst.

Fünftes Geschlecht: Kinder von 4b:

5a. Anna Maria Wolters, verm. 4. Jul. 1671 mit Hans Losch Waldeisen, Stadtschreiber zu Möckmühl.

5b. Joachim Wolters, Geistlicher Verwalter und Hauptzoller zu Burgstall, geb. 25. Dec. 1742, verm. mit Magdalene Schwaderer.

Sechstes Geschlecht, Tochter von 5b:

6. Christiane Wolters, verm. mit Albrecht Ludwig Mörike, Hof- und Stadthofmeister zu Neuenstadt an der Linde. Kinder:

Siebentes Geschlecht:

7a. Karl Mörike, Bürgermeister und Apotheker zu Neuenstadt a. d. Linde, verm. mit Lisette von Schwachheim.

7b. Christian Ludwig Mörike, geb. 25. Dec. 1743, Pfarrer zu Burgstall, verm. mit Magdalene, geb. Schwaderer.

Achtes Geschlecht, Kinder von 7b:

8a. Caroline Mörike, verm. mit Friedr. v. Frost, Kön. Würt. Hauptmann und Ritter des Milit. V. O.

8b. Christian Mörike, Apotheker in Wimpfen, verm. m. Luise, geb. Speidel.

8c. Johanne Mörike, verm. mit M. Jäger, Pfarrer zu Oberbrüden.

Digitized by Google

8d. M. Gottlieb Mörike, Diac. in Marbach, verm. mit Wilhelmine, geb. Spacth.

8e. Sophia Mörike, verm. mit D. Lechler, Oberamtsarzt in Leonberg.

4. Nachtrag zu S. 27 Stammbuchsblatt. Angebliche Nürnberger und Pegauer Nachkommenschaft.

Die Legitimation des Pegauer Stammes ist, da in Nürnberg, woher er sich übergesiedelt hat, wegen vollständiger Erhaltung der Nürnberger Kirchenbücher vornehmlich auf Anregung des Hrn. P. Stegers daselbst soweit gediehen, daß nur noch des 15. Stammbuchblattes Zusammenhang mit dem 8. und 22. Blatte nachzuweisen übrig bleibt. Dagegen sagt doch Hr. P. Dietzel in einem Briefe unter dem 24. Januar 1853, daß er in den dortigen Kirchenbüchern von 1589 bis 1830 keine Spur gefunden habe.

5. Nachtrag zu S. 33. Stammbuchsblatt 18. Grubnerscher Nachlaß.

Hr. Cand. Becher zu Wählitz bei Weißenfels, dessen aus Zeitz gebürtige Mutter, Gattin des dasigen Schullehrers, Luthers Leichentuch und ein Exemplar der Bibelübersetzung, in welchem genealogische Familiennachrichten standen, besaß (jetzt ist es im Besitz der Frau Schulm. Hoppe daselbst), machte, ermuntert von Prof. Nobbe, verschiedene Versuche zur Erforschung seines mütterlichen Geschlechts, welches mit dem Lutherschen zusammenhängen sollte. Vergebens. Endlich gelang es Hrn. Superintendenten Erdmann in Zeitz, zu ermitteln, daß die vierte Tochter des Zeitzer Stiftsseniors, Johann Martin Luthers II., Sophie Charlotte, verm. mit dem dasigen Advocaten Grubner, nach dessen Tode unter andern Sachen auch das erwähnte Leichentuch in einer Auction verkauft, und daß, als es, wie jetzt ein dortiger alter Bürger erzählte, ein Bürger erstand, dieser deshalb von seinem Vater sehr beneidet wurde. Von eben diesem Adv. Grubner, dem Schwiegersohne Joh. Martin Luthers II., kam auf anderem Wege auch ein Becher D. M. Luthers in den Besitz des Hrn. Kaufm. Starke in Zwickau.

6. Nachtrag zu S. 33 Stammbuchsblatt 19. 4tes Geschlecht. Teubner-Ruppe-Persch-Steineck.

Herr Diaconus sen. Karl Theod. Steineck zu Löbnitz bei Schneeberg hat durch einen alten in seiner Familie geführten Stammbaum als Nachkommen von dem Pastor Ruppe † 1710 zu Zipsendorf bei Zeitz und dessen Gattin, einer Lutheridin, Magdalene Teubner dargestellt.

Fünftes Geschlecht:

a. Magdalena Dorothea Ruppe, † 1738, verm. mit Joh. Christoph Persch, Zinngießer in Zeitz, † 1730.

b. Susanne Ruppe, † 1738, verm. mit N. N., Verwalter in Heckenwalde, † 1728.

c. Elisab. Ruppe, verh. mit Joh. Meltzer, Bettmeister des Herzogs Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz in Weida.

Digitized by Google

Sechstes Geschlecht, Kinder von 5a:

a. Maria Rosina Persch, † 1765, ledig.

b. Andreas Persch, Zinngießer in Zeitz, † 1732.

c. Johann Christoph Persch, Kurf. Kammerprocurator in Schleusingen, † 1767. Gattin: Johanne Magdalene Hilmann, Verwalters in Waldenburg Tochter, † 1768.

d. Samuel Persch, Rothgießer in Gera, † 1758. Gattin: Dorothea Sophie Orloff.

e. Johann Heinrich Persch, d. R. Stud., † in Leipzig. F. Joh. Chr. Persch, ordinirter Katechet in Zeitz, † 1747.

f. Magdalena Dorothea Persch, geb. den 6. Jan. 1709.

g. Martin Ernst Persch, Zinngießer in Zeitz. Gattin: Maria Rosina Rittler aus Zeitz.

Siebentes Geschlecht, Kinder von 6c.:

a. Johann Philipp Persch, Adv. in Suhl. Gattin: N. Pergs, dasigen Gewehrhändlers Tochter.

b. Christian Karl Persch, Rector und Prediger in Suhl, † 17. Septbr. 1801. Gattin: N. Schmidt, eines dasigen Gewehrhändlers Tochter.

c. Johann Samuel Persch, Rothgießer, † 1746.

d. Christiane Rosine Persch, verh. mit Warkler, Rothgießer in Gera.

e. Johann Ernst Persch, Rothgießer in Gera.

Kinder von 6g.:

f. Samuel Gottfried Steineck, geb. und † 1742.

g. Christian Gottfried Steineck, geb. den 5. Mai 1743, von 1782 Pastor in Friebes, von 1791 Archidiaconus in Waldenburg, † 1819. Gattin: Emilie Wilhelmine geb. Höfer, geb. den 29. Juni 1723, † 31. Dec. 1816.

h. Johann Samuel Steineck, geb. und † 1746.

i. Maria Henriette Steineck, geb. den 15. Dec. 1749, † 1. Febr. 1770.

Kinder von 6h.:

k. Christian Ernst Persch.

l. Jacob Wilh. Persch, Kurf. Hofr. und Legationsr. in Spanien.

m. Maria Elisab. Persch.

n. Maria Rosine Persch.

o. Friederike Sophie Persch.

Achtes Geschlecht, Kinder von 7b.:

a. Christiane Friederike Auguste Persch. Gatte: Karl Hoffmann, Uhrmacher.

b. Rosine Christiane Persch.

c. Christian Heinrich Gottgetreu Persch.

Kinder von 7d.:

d. Johanne Sophie Warkler, geb. 1764.

e. Heinrich Friedrich Christian Steineck, fürstl. Schönburg. Hof- und Kammersecretär. Gattin: Friederike Geithner.

f. Karl Theodor Steineck, geb. den 21. Septbr. 1777, unverheirathet, von 1807 Conrector in Lößnitz, von 1821 Diaconus daselbst.

Digitized by Google

g. Ludwig August Steineck, Kaufmann in Frankenhausen, geb. den 5. Mai 1783, ledig.

h. Henriette Emilie Steineck, geb. den 26. August 1792.

Neuntes Geschlecht, Kinder von 8e.:

a. Paul Franz Steineck, der Oekonomie Beflissener, geb. den 4. December 1810.

b. Bertha Steineck, geb. den 13. Oct. 1813, verm. mit Karl Werner, praktischem Arzt.

c. Emilie Wilhelmine Steineck, geb. den 22. Aug. 1816, † 1839.

Zehntes Geschlecht, Kind von 9b.:

a. Aline Werner, geb. den 9. Aug. 1845.

7. Nachtrag zu S. 34. Stammbuchsblatt 20. J. E. Teubner.

Johann Ernst Teubner war Pfarrer zu St. Stephan in Zeitz, wo er auch begraben liegt, wie der jetzige Pfarrer Hr. Kriebitzsch daselbst bezeugt hat. Auf der Schule zu Kleuden sollte ein Stammbaum der Familie Teubner liegen, wie die Wittwe des hiesigen Thorschreibers Teubner, gebürtig aus Peres bei Zwickau berichtete, ist aber nach Bericht des dasigen Pfarrers Hrn. D. Platz nicht mehr zu finden.

8. Nachtrag zu S. 38. Stammbuchsblatt 26. D. Fr. Martin Luther.

Ueber Tod oder Verehelichung von Johanne Erdmuthe Friederike und Auguste Dorothea, den beiden Töchtern von dem Zeitzer Stiftssyndicus D. Fr. Martin Luther, †25. Nov. 1742, findet sich in den Kirchenbüchern weder der ehemaligen Schloßkirche, noch der vormaligen zu St. Nicolai in Zeitz eine Nachricht vor.

9. Nachtrag zu S. 43. Stammbuchsblatt 32. 6. Geschlecht. Christiane Kolbe.

e. Christian Kolbe ist ein Druckfehler statt Christiane Kolbe. Vgl. David Richter's Genealogia Lutherorum S. 585, wo sie am 16. Juni 1727 geboren aufgeführt wird. In dem aus einer Zeitzer Auction herrührenden Exemplar der Richterschen Genealogie, welches muthmaßlich dem Adv. Grubner, einem Schwiegersohn Johann Martin Luthers II. gehörte und von ihm mit handschriftlichen Marginalien versehen zu sein scheint, jetzt aber dem Prof. Nobbe in Leipzig gehört, ist ihr Tod auf den 10. April 1750 gestellt.

10. Nachtrag zu S. 43. Stammbuchsblatt 32. Geschlecht 6. Lindnersches Geschlecht.

Hr. Hof- und Stadtmusicus Lindner zu Gera theilt folgenden Stammbaum mit, den wir hier anknüpfen.

Sechstes Geschlecht:

d. Karl Kolbe, geb. 14. (24. nach Lindner) Dec. 1724, † 5. Aug. 1790, verm. mit Auguste Voigt aus Wurzbach bei Lobenstein.

Siebentes Geschlecht:

Deren Kind: Auguste Eleonore Luise Kolbe, geb. 21. März 1768, † 23. April 1834, verm. 9. Oct. 1788 mit Joh. Sigism. Lindner, Musikdir. in Lobenstein, geb. 1764, † 12. Aug. 1819.

Digitized by Google

Diese hatten 6 Kinder: Achtes Geschlecht:

1. Christian Karl Wilhelm Lindner, Hof- und Stadtmusicus in Lobenstein, geb. 2. Jul. 1789, verh. den 16. Nov. 1820 mit Henriette Becker, geb. den 10. Juli 1800.

Deren Kinder (neuntes Geschlecht):

a. Georg Otto Camillo Lindner, geb. 1. Mai 1826.
b. Marie Luise Lindner, geb. 9. März 1828.
c. Karl Richard Lindner, geb. 3. Oct. 1829.
d. Ida Luise Lindner, geb. 24. Juni 1834.

Achtes Geschlecht:

2. Albertine Christiane Henriette Lindner, geb. 26. April 1793, verheirathet mit

I. Johann Friedrich Plöttner, † 30. Juli 1825.

II. am 30. Januar 1830 mit Gottfr. Michael Linke, geb. 25. Oct. 1777, † 28. Oct. 1833.

Kinder I. Ehe (neuntes Geschlecht):

a. Emma Rosalie Plöttner, geb. 8. Sept. 1819.
b. Fanny Concordia Plöttner, geb. 4. Febr. 1821.

Achtes Geschlecht:

3. Johann Fr. Heinrich Lindner, geb. 9. Febr. 1791, verehl. den 10. Dec. 1828 mit Charlotte Beetram, † 11. Aug. 1841.

Kinder (neuntes Geschlecht):

a. Emma Luise Magdalene Ernestine Lindner, geb. 11. Oct. 1829.
b. Emil Heinrich Max Lindner, geb. 11. April 1831.
c. Johann Heinr. Günther Lindner, geb. 13. Aug. 1833.

Achtes Geschlecht:

4. Johanne Dorothea Christiane Lindner, fürstliche Ausgeberin in Ebersdorf, geb. 5. März 1795.

5. Adolf Aug. Maximilian Lindner, geb. 3. Oct. 1805, fürstl. Hof- und Stadtmusicus in Lobenstein verh. den 12. Febr. 1832 mit Soph. Christiane Racholdt, geb. 30. Juni 1803.

Kinder (neuntes Geschlecht):

Heinrich Karl August Lindner, geb. 12. März 1832.

Achtes Geschlecht:

6. Adolf Julius Ferd. Lindner, geb. 27. Dec. 1805, fürstl. Hofmusicus in Ebersdorf, verh. 20. Mai 1832 mit Luise Henriette Becker, geb. zu Gera 13. Nov. 1802.

Kinder (neuntes Geschlecht):

a. Anna Franziska Lindner, geb. 18. Dec. 1837.
b. Clara Henriette Lindner, geb. 15. Juli 1839.
c. Bernh. Louis Lindner, geb. 14. Mai 1841.

11. Nachtrag zu S. 43. Stammbuchsblatt 34a. Johann Ludwig Hoffmann.

Aus dem alten, in der Familie Hoffmann erhaltenen, uns von Hrn. Pastor D. Vogel zu Barnstedt bei Eisleben (vorher zu Taucha, vgl. S. 73) mitgetheilten Stammbaume ist nachträglich zu bemerken, daß Johann Ludwig Hoffmann darin auch als fürstl. Weimarscher Baumeister aufgeführt wird.

Digitized by Google

12. Nachtrag zu S. 48. Stammbuchsblatt 41a und b und 42. Opitzisches Geschlecht.

Die in dem sechsten Geschlechte so reich mit Nachkommenschaft ausgestatteten 3 Zweige der Familie Opitz sind seit der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in der Descendenz lange Zeit der übrigen Familie unbekannt gewesen, und bei Personen desselben Namens keine Spur aufgefunden worden. Erst in neuerer Zeit meldete sich ein Student der Rechte Gustav Opitz aus Thierfeld, geb. den 3. Oct. 1825, als vermeintlicher Descendent, wußte aber nur von seinem Vater Johann Adolf Opitz zu sagen, daß er 1782 oder 83 in Döbitz geboren worden wäre. Der letztere Name fehlt im sechsten Geschlecht des Nobbe'schen Stammbaumes auf dem 41. und 42. Blatte. Wenn daher der Student wirklich von einem derselben stammt, so ist er muthmaßlich zum neunten, der Vater zum achten Geschlecht gehörig und der Großvater noch für das siebente zu suchen.

13. Nachtrag zu S. 51. Stammbuchsblatt 47. Christiane Auguste Hoffmann.

Sie ist laut der Nachricht im Lindnerschen Stammbaume nicht am 24. sondern am 14. Juni 1747 geboren.

14. Nachtrag zu S. 53. Stammbuchsblatt 63. Ernst Friedr. Hoffmann.

Hier ist die Notiz unter c) „Ernst Fr. Hoffmann, Oekonomieamtmann zu Rastenberg bei Weimar" zu streichen. Dessen geschieht erst S. 67 Stammbuchsblatt 80 unter c) 136 mit Recht Erwähnung. Dort wird er als Oekonom in Stößen aufgeführt. Nachher war er Oekonomieamtmann zu Rastenberg bei Weimar, jetzt ist er in gleicher Eigenschaft zu Törpel bei Eisenberg, und seit dem 24. Septbr. 1847 verm. mit Auguste Dorothea, Tochter des Justizrathes Andreae zu Seehausen in der Altmark, welche dort am 9. März 1824 geboren ist. Er ist daher nunmehr unter dem neunten Geschlecht Nr. 136 S. 73 einzureihen.

15. Nachtrag zu S. 62. Stammbuchsblatt 70. Die Familie Möbius.

Neuntes Geschlecht.

a. D. ph. A. Theodor Möbius, Secretär der Universitätsbibliothek und Privatdoc. in der philos. Facultät zu Leipzig, verm. 14. Sept. 1854 mit Helene geb. Wiesand, geb. 4. Jul. 1824.

b. Emilie A. Möbius, verm. 4. Nov. 1851 mit Prof. Heinr. Ludwig d'Arrest, geb. 13. Aug. 1822. — Deren Kinder:

Sophie Doris d'Arrest, geb. 5. März 1853.

Louis d'Arrest, geb. 31. März 1855.

c. Paul H. A. Möbius, verm. 16. April 1850 mit Juliane Caroline vom Geschlecht. Marezoll, geb. 8. Jul. 1823. — Deren Kinder:

1. Elise Dorothea Juliane Möbius, geb. 1. Sept. 1851, † 14. Dec.
2. Paul Jul. Aug. Möbius, geb. 24. Januar 1853.
1851.
3. Walther Aug. Theod. Möbius, geb. 15. Aug. 1854, † 3. April 1855.

Digitized by Google

16. Nachtrag zu S. 63. Stammbuchsblatt 71. Nobbe'sches Geschlecht.

Nachzutragen sind hier als jüngste Kinder des Prof. Nobbe:

f. Margaretha Franziska Auguste Nobbe, geb. zu Leipzig 17. Aug. 1846.
g. Adele Emilie Auguste Nobbe, geb. zu Leipzig 22. Febr. 1848.
h. Paul Fr. Aug. Nobbe, geb. 8. Jan. 1850, † 1. Febr. 1853.

17. Nachtrag zu S. 64. Stammbuchsblatt 74. M. F. Emil Keil.

War zuletzt Königl. Bahnhofinspector zu Altenburg, starb 1851 zu Dresden.

18. Nachtrag zu S. 65. Stammbuchsblatt 75. Haberland. Trinkler.

Nr. 112 Richard Haberland, Advocat zu Kahle.

114 Bernhard und ein dort unerwähnter Gustav Haberland sind zeitig verstorben.

Stammbuchsblatt 76.

Heinr. Fr. Trinkler, jetzt Oberpfarrer in Triptis.

a. 115. Fanny Trinkler, Gattin eines Steuercontroleurs N. in Auma.
c. 117. Hedwig Trinkler, verm. mit P. Meyer in Rödersdorf bei Schleitz.
d. 118. Hermann Trinkler, Förster in Ruhla.
e. 119. Edmund Trinkler, Seifensieder in Triptis.
f. 120. Oscar Trinkler, stud. med. in Jena (1853).

19. Nachtrag zu S. 66. Stammbuchsblatt 77. Schedisches Geschlecht.

a. 121. Hermann Schede, Fabrikant in Hohenleuben bei Weida.
c. 123. Gustav Alfred Schede, in holländische Dienste nach Ostindien gegangen.
d. 124. Natalie Schede, verm. mit D. phil. Sostmann am Stoischen Institut zu Jena.

Stammbuchsblatt 78.

Ernst Schede, Förster in Suderode bei Quedlinburg. Dessen jüngster 1843 geborner Sohn, unter c im neunten Geschlecht zu bemerken, ist bald nach der Geburt wieder gestorben.

Stammbuchsblatt 79.

Moritz Schede (1853) Rector in Mittelhausen bei Erfurt.

Nr. 128. (neuntes Geschlecht).

Hedwig Schede, verm. mit P. Weisse in Niederpöllnitz bei Weida.

d. 131. Karl Schede, Gymnasiast in Weimar (1853).

Zu S. 67. Stammbuchsblatt 80 (neuntes Geschlecht).

a. 134. Christian A. E. Hoffmann, unverheirathet zu Halle 9. Febr. 1846 gestorben.

Ebendas. Stammbuchsblatt 81 (achtes Geschlecht).

Christiane Sophie Roch (nicht Bock).

Zu S. 72. Stammbuchsblatt 135.

Joh. Aug. Döring, geb. 8. (nicht 28.) März 1795.

Digitized by Google

20. Nachtrag zu S. 74. Stammbuchsblatt 139 (neuntes Geschlecht). Schweingel.

Herm. Schweingel, jetzt in Bräunsdorf. Als jüngster Sohn desselben (zehntes Geschlecht) ist unter c Otto Schweingel, geb. 1846 zu bemerken.

21. Nachtrag. Stammbuchsblatt 140.

Rosine Friederike Heinichen (nicht Heinrich).

22. Nachtrag zu S. 82. Stammbuchsblatt 162 (neuntes Geschlecht). Luderer.

Advokat und Hauptsteueramtsactuar Luderer zu Grimma, der dort todt gesagt wird, war am 11. Febr. 1851 noch am Leben.

23. Nachtrag zu S. 88. Stammbuchsblatt 257 (zehntes Geschlecht). v. Czudnochewsky.

Hier ist v. Czudnochewsky statt v. Crudnochewsky zu schreiben.

24. Nachtrag. Stammbuchsblatt 258. A. W. F. v. Tippelskirch.

Aug. Wilh. Ferd. v. Tippelskirch, jetzt Kön. Pr. Oberstaatsanwalt in Stettin.

25. Nachtrag zu S. 102. D. Martin Luther betr.

In dem Großherzogl. Sachsen-Weimarschen Gesammtarchiv (Registr. GG. Fol. 178a ist die Rede davon, daß D. Luther das Rittergut Wachsdorf (Wechsdorf heißt es auf Schenks Karte) auf dem linken Elbufer 1 Stunde von Wittenberg 1545 kaufen wollte. Dabei bemerkt der Großherzogl. Archivar D. Röse, daß Registr. RR. S. 139 ff. gemeldet wird, dem D. Luther sei 1532 ein Haus zu Wittenberg geschenkt worden, welches vormals das schwarze Kloster geheißen hatte. Zehn Jahre später bekam er 1000 fl. zum Geschenk.

Digitized by Google

C. Verzeichniß

der nachgemeldeten

Seitenverwandten D. M. Luther's oder seiner sonstigen Geschlechts- oder Namensverwandten

mit bestimmtem oder unbestimmtem Anknüpfungspunkt

in dem Nobbischen Stammbaume der Familie des D. M. Luther.

Mit besonderer Beziehung auf dessen Anhang von S. 116—139.

26. Nachtrag zu S. 116.

Der Erfurter Stammbaum.

Bei Revision der Correspondenz, welche Prof. Nobbe wegen der Lutherstiftung und der Lutherischen Genealogie geführt hat, fand sich unter andern ein Brief des Schulrathes Giesebrecht zu Stettin vom 1. December 1845, worin dieser auf die Leichenrede hinweiset, welche M. Paul Martin Sagittarius 1599 dem Enkel Johann Friedrich Luther, welcher zu Arnsfeld starb, hielt. In dieser Rede beklagt Sagittarius, daß in der Lutherschen Familie der Mannsstamm immer nur durch Ein Glied in der Generation fortgepflanzt werde, daß also, während er nur durch einen Sohn des Reformators, D. Paul Luther, weiter geführt werde, er von den andern Söhnen, Johann und Martin, keine Zweige erhalte. Ebenso macht Herr Schulrath Giesebrecht bemerklich, daß, da Johann Luther 1553 bekanntlich die Tochter des D. Crucigers geheirathet hat, Nicolaus Luther in Erfurt, der 1551 geb. sei, nicht für Johanns Sohn passiren könne, und daß des Nicolaus Söhne Nicolaus geb. 1623 und Peter 1629 von ihrem Vater im 72. und 80. Jahre erzeugt worden seien, und bei der Geburt des Jeremias 1644 hätte wieder dessen Vater ein Alter von nur 21 Jahren erreicht gehabt. Sehr bedenkliche Mißstände in der Chronologie des Erfurter Stammbaumes, den uns Director Reinthaler herausgegeben; die mit andern Umständen zusammengehalten Hofr. Becker in Gotha eine kurz nach dem Augsburger Reformationsjubiläum von 1730 in Erfurt versuchte Mystification erkennen ließen, wie

Digitized by Google

sie auch Geh. R. Voigt in Königsberg vermuthete, und vor solcher den Prof. Nobbe in Leipzig schon 1825 warnte. Die Correspondenz hatte derselbe wegen der fabelhaften Stammbäume, die sich an den ältesten Sohn des Reformators knüpfen, nach allen den Orten, an welchen sich der Rath Hans Luther als Mann aufgehalten hatte oder aufgehalten haben sollte, Weimar, Gotha, Berlin, Stettin und Königsberg in Ostpreußen ausgedehnt. Von Weimar erhielt er zuerst von dem Küster Nachricht aus den dortigen Kirchenbüchern, und, da ihm diese nicht genügte, von dem Generalsuperint. D. Röhr selbst, und, weil aus den Kirchenbüchern in der That nichts zu ersehen war, aus dem dortigen Gesammtarchiv durch den Sekretär D. Röse. Das Resultat war aber auch hier, wie in Gotha und in Berlin, wo die ausgedehntesten Forschungen von D. Pinder, königl. Bibliothekssekretär, angestellt wurden, nicht minder in Stettin so wie in Königsberg selbst, wo der D. Voigt, Geh. R. u. Archivar, sich für die Sache auf Interception des dortigen Superintendenten u. Prof. D. Hahn, des jetzigen Generalsuperintendenten in Breslau, sehr interessirte, durchaus ein negatives und nirgends eine Spur von einem, geschweige denn mehreren Söhnen des Raths Hans Luthers zu finden. Auch in Eilenburg sah Prof. Nobbe an Ort und Stelle die Kirchenbücher, Leichensteine und Chroniken ein und an, wo Katharina Luther, Tochter des Rathes Hans Luthers, an den Past. der Bergkirche M. Nicolaus Böhme, wie bekannt, sich im 42. Jahre ihres Alters verheirathet hat und kinderlos gestorben ist. Ueberall ein gleiches Stillschweigen. Sonderbar nun, daß die Erfurter nach 200 Jahren aus Böhmen einen Nicolaus Luther als verlornen Sohn erstehen lassen, und eine solche genealogische Nominalversion machen, aus der, wie Hofr. Becker meint, ein Crispinus Erfurts heraussieht.

Der P. Fr. S. Keil behauptet im Leben Hans Luthers und der Margaretha geb. Lindemann (Leipzig 1752.), die Erfurter Luther stammen von Johann Luther, (dem zweiten Sohne von Jacob L., dem Bruder des Reformators). Vgl. Nobbe's Stammbaum d. Fam. Luth. S. 139. Anh. VI. N. 427 1 b. — In Joh. Andr. Rohstens Beitrage zur Genealogie des Lutherschen Geschlechts (Jena 1754 in 4. S. 16) findet sich noch die Behauptung, daß in Erfurt 2 Familien Luther, die eine vom Reformator, die andere von dessen Bruder stammend, lebten. Kurze Zeit lebte allerdings Joh. Martin Luther II. schon verheirathet bei der Universität zu Erfurt.

Digitized by Google

Dessen Aufenthalt fällt aber ungefähr 20 Jahre nach der Herausgabe der Schrift Robstens. Bei Joh. Mart. Luther II., von welchem David Richter und Dav. u. Fr. Sigm. Keil ihre genealogischen Nachrichten revidiren, berichtigen und vervollständigen ließen, findet sich nirgends eine Spur einer Notiz über die angeblichen Seitenverwandten Luthers in Erfurt. Allein dieses Stillschweigen hat keinenfalls Beweiskraft, zumal da schon der Erfurter Chronist Motschmann vor 120 Jahren jenen Stammbaum bringt, wenn auch derselbe für den Zusammenhang des Erfurter Stammes mit dem Reformator weder überhaupt, noch für die Art des Zusammenhangs, die, wie er sie angiebt, in dem Anfange selbst das Gepräge der Unwahrscheinlichkeit an sich trägt, einen glaubhaften Beleg beibringt. Allerdings stimmt ihm P. Joh. Melchior Möller zu Erfurt in Luthers Leben S. 92 bei, der indessen nicht weniger, als jener und in neuerer Zeit Dir. Reinthaler, inducirt worden zu sein scheint. Aus jener Zeit rührt auch die Nachricht, daß die Lutherſche Familie zu Erfurt selbst das Geschlechtsregister aufgesetzt und mit jener noch zu beweisenden Hypothese nebst einem zinnernen Deckel eines angeblich dem Reformator gehörig gewesenen Tischkruges, auf dem die Siglen D. M. L. gravirt gewesen wären, dem Past. Joh. Heinr. Wechsel in Sultzenbriel übergeben habe. Alle diese Nachrichten zusammengenommen nun, wenn sie nicht auf einer ungegründeten Annahme beruhen, bedürfen jedenfalls noch einer genaueren Begründung, und sind, so lange solche nicht erfolgt, andern auf ähnlichen Hypothesen beruhenden Ueberlieferungen gleich d. h. für unerwiesen zu achten.

27. Nachtrag zu S. 118. Nr. 8. Ueber die Rückkehr Erfurter Luther aus Böhmen.

M. MJ. Mólmár, Pastor zu Kröschlitz bei Starkenbach in Böhmen, schreibt in einem Briefe vom 17. Septbr. 1846 an Prof. Nobbe, daß von dem Arzte Joh. Mich. Luther (S. 118. Nr. 18.) in Erfurt ein Sohn Joseph Karl Luther aus Erfurt, ein Handschuhmacher, 1811 nach Stocky, einem Städtchen Carlauer Comitats gekommen, katholisch geworden sei und 1816 verheirathet mit Maria Anna, geb. Cospischil, 7 Kinder gezeugt habe, von denen 1) Elisabeth und 2) Maria gestorben, 3) Anton aber 4) Johanne, 5) Maria, 6) Anna und 7) Theresia 1835 in das Martinsstift zu Erfurt aufgenommen worden seien.

28. Nachtrag zu S. 118. Nr. 8. Robert Bachmann und Margaretha Luther.

Mit Joseph Karl Luther scheint Margaretha Luther verwandt, von welcher P. Mólmár zu Krdschlitz bei Starkenbach in Böhmen in einem

Digitized by Google

Briefe 1846 erzählt, daß sie sich mit Robert Bachmann verheirathet habe. (Vgl. Allg. Kirchenzeit. 1846. Heft II. S. 222.)

29. Nachtrag zu S. 124. Die Kirchbilder zu Brecklum.

Ueber die Kirchenbilder zu Brecklum bemerken wir hier nachträglich, daß Moses cum baculo legis, Christus cum pace evangelii und Huß cum jugo crucis dargestellt wird. Der Referent in der Zimmermannschen Kirchenzeitung (1847. Nr. 40) macht auch auf den Umstand aufmerksam, daß (wahrscheinlich zur Versinnlichung der Lehre von der Allgemeinheit des Priesterthums) auch die nicht geistlichen Glieder der Lutherschen Familie, miles — mercator — montanus, im Priesterornat dargestellt sind.

30. Nachtrag zu S. 127. D. Paul Luther, zuerst Leibarzt in Weimar.

Herr D. Röse, Großherzogl. Archivar zu Weimar, theilte dem Prof. Nobbe zu Leipzig folgende Notizen über D. Paul Luther am 10. Decbr. 1847 aus der Registrande R. R. Fol. 35. Nr. 67 des Gesammtarchivs mit: Herzog Johann Friedrich der Mittlere von Sachsen nahm für sich und seine beiden Brüder Johann Wilhelm und Johann Friedrich den Jüngern P. Luther zum Leibarzte 1559 auf 3 Jahre an, und verordnet nach seiner Verpflichtung ihm in jedem der 3 Jahre 130 fl. baar Sächsische Münze, Sommer- und Winterhofkleidung für sich und seinen Buben (Bedienten), 5 Eimer Räthe-Wein, 8 Jenaische Scheffel Korn, und 1 Faß Neustädter Bier zur Besoldung. Weimar am Tag nach Margaretha 1559. Als damit D. P. Luther nicht auskommen konnte, so bat er wiederholt um eine Zulage und eine Begnadung. Auch erhielt er nach Ablauf des dreijährigen Contracts eine neue Bestallung Sonntags Quasimodogeniti 1562 auf 10 Jahre, ebenfalls mit der ausdrücklichen Verpflichtung seines wesentlichen Aufhaltes am Hofe zu Weimar, 130 fl. Besoldung, 52 fl. Kostgeld für seine Person, 20 fl. für Hauszins und Holz, 3 Weimarsche Malter Korn, 6 Scheffel Gerste, 2 Faß Neustädter Bier, 12 Eimer Räthe-Wein, 1 Centner Karpfen, 1 Fäßchen eingesalzenes Hirschwildpret, für sich und seine Familie Sommer- und Winterhofkleidung und für letztere wöchentlich 10 gr. Kostgeld, darüber aber noch 1000 fl. (à 21 Gr.) Gnadengeld, in jährlichen Renten die 10 Jahre hindurch. — In der Registr. F. F. sub lit. L. wird ganz kurz einer Verabschiedung zwischen D. Paul Luther und Joachim Magdeburg wegen eines verkauften Gutes zu Ulrichshalben bei Weimar gedacht. Ebenso ist schon aus der Geuealogia Lutherorum von David Richter (vgl. S. 536 ff.) bekannt, daß er das Obergut in Arnsfeld bei Annaberg besaß, wo auch Joh. Friedrich begraben ist. Vgl. Richter S. 501. Bei der dortigen Kirche findet sich keine Nachricht mehr nach den Nachrichten des Past. von Lindenau sowohl als des Superint. D. Schumann an Prof. Nobbe.

31. Nachtrag zu S. 129. Stammtafel 4. Georg v. Kühnheim in Wittenberg.

Von des Herrn G. R. Voigts Mittheilungen aus der im Königsberger Archiv befindlichen Correspondenz des Herzogs Albrecht v. Preußen (S. 10)

Digitized by Google

fügen wir hier die Notiz bei: daß der Herzog mehrere junge Leute, unter ihnen Georg v. Kunheim, einen Sohn des Hauptmanns von K. zu Tapiau mit einem Schreiben vom 21. März 1540 an Luther auf die Universität nach Wittenberg schickte. Im Jahr 1548 schickte der Herzog durch Erhard v. Kunheim vertrauliche Mittheilungen an Melanchthon. (S. Voigt S. 40.) Ebenso ließ der Herzog die auf Veranlassung des alten Kurfürsten Johann Friedrichs von Sachsen wegen der Osiandrischen Streitigkeiten zum Beweis der fortwährenden Uebereinstimmung mit der Augsburgischen verfaßte Confession Melanchthon im Februar 1554 zur Prüfung vorlegen. Zwischen Königsberg und Wittenberg ward fortwährend durch Herzog Albrecht ein Verkehr unterhalten, der bis zu dem am 19. April 1560 erfolgten Tode Melanchthons fortdauerte, welcher noch am 15. April seinem fürstlichen Gönner seine gefährliche Erkrankung meldete. Ob außer den beiden genannten v. Kunheim noch ein Anderer des Geschlechts sonst von dem Herzog zu einer solchen Mission, oder ob zu einer spätern Georg v. K. wieder verwendet wurde, darüber schweigt die Geschichte. Am 5. Aug. 1555 aber erfolgte die Vermählung der Tochter des Reformators Margaretha mit Georg v. Kunheim.

32. Nachtrag zu S. 130. Nr. 447. Fünftes Geschlecht. Gottlieb Luther. Lehmann. Schwabe.

Hier knüpft die zu Prettin lebende Frau Luise Dorothea, geb. Schwabe, Wittwe des Past. Cäsar in Gersdorf bei Nr. 447 Gottlieb Luther, ihr Geschlecht an, giebt aber auch über die frühern Vorfahren genauere Auskunft, daher sie hier an ihrer Stelle ist.

425. Jacob Luther, D. Martin Luthers Bruder, Bergmann in Eisleben, Besitzer einiger Antheile am dasigen Bergwerke, auch 2 Schmelzöfen.

426. Veit Luther, Bergmann, Besitzer der Bergantheile in Eisleben.

429. Andreas Luther, Bäckermeister in Mansfeld.

432. Johann Luther, Rathsherr in Mansfeld u. Besitzer der Bergantheile.

440. Caspar Luther, Rathsherr in Mansfeld.

447. A. Gottlieb L., Rathsherr, Bäckermeister und Brauherr in Mansfeld. Dessen jüngster Sohn:

B. Martin Luther, Besitzer der Mühle in Gierschleben. Dessen Tochter:

C. Johanne Maria Luther, verh. mit Lehmann, Mühlenmstr. in Gierschleben, der nachher Besitzer des Gasthofs zur Stadt Moskau in Dessau war. Dessen Tochter:

D. Ehne. Luise Lehmann, geb. 2. Febr. 1770 in Gierschleben.
Gatte: J. Glieb Leop. Schwabe, Bäckermeister in Oranienbaum, dann in Schmiedeberg. Dessen älteste Tochter:

E. Luise Dorothea Schwabe, geb. in Oranienbaum 24. Febr. 1790.
Gatte: Pastor Cäsar zu Gersdorf (vorher in Söllichau). Kinder:

F. 1) Friedr. Jul. Schwabe, Seifensieder.

F. 2) Luise Amalie Schwabe.

Digitized by Google

33. Nachtrag zu S. 134. Nr. 394—396. Veit Luther.

Herr Archivar D. Röse zu Weimar bemerkt, daß S. 134 zu 294—96 Veit Luther nachzutragen ist, welcher ein väterlicher Oheim des Reformators D. Martin Luther, welcher für seines Oheims Eidam Gutscher in Eisleben, der sich die Münze falsch gemünzt, um seines Weibes willen bei dem alten kurfürstlichen Kanzler D. Brück auf einem in dem Archiv noch vorhandenen Zeddel eine Fürbitte einlegt, die er aber äußerst vorsichtig hält, und ausdrücklich bemerkt, daß er das Verbrechen, sobald sein Vetter dessen schuldig sei, er nicht ungestraft wissen wolle, und dabei, weil soviel in der Zeit in allen Stunden gestohlen werde, einen derben Ausfall auf die Sittenverderbniß der Zeit macht. Das Datum fehlt. Jedenfalls ist der Zeddel 1544 geschrieben, wo der Steiger Gutjahr aus Ziegelrode nach den Untersuchungsacten nach Eisleben gebracht und dort peinlich vernommen worden war.

34. Nachtrag zu S. 134. Nr. 304. A. 1. Kaufmann.

Hierzu bemerkt der Großherzogl. Sachsen-Weimarsche Archivar D. Röse, er finde in Registr. L. S. 458. Nr. 1 die Registratur über ein nicht mehr vorhandenes Actenstück, welches einen gewissen Fabian Kaufmann, Bürger zu Jena betreffe (so läßt sich statt N der Vorname Kaufmanns mit Fabian ergänzen). Kaufmann hatte bei Lebzeiten bei dem Schlösser zu (Nieder-) Roßla, einem Dorfe bei Apolda, 14 alte Schock Korn geborgt, war darüber gestorben und hatte die Wittwe in Schulden und Armuth hinterlassen. Daher trugen 1551 die Räthe zu Weimar bei dem damals noch lebenden Kurfürsten Johann Friedrich I. darauf an, um D. Luthers willen vermittelnd und helfend einzugreifen.

35. Nachtrag zu S. 137. Nr. 349. B c. Kaspar Luther.

Wie S. 134 so ist auch S. 137 zu schreiben Nr. 349. B c statt B b. Der so bezeichnete Kaspar Luther, Sohn Georg Luthers, Enkel Hans Luthers des Kleinen — Vatersbruders des Reformators soll, wie Hr. P. Luther (em.) zu Weißwasser im Bunzlauer Kreise vermuthet, nach Böhmen eingewandert und den Namen Luther dahin getragen haben. Andres vermuthet Herr Dir. Reinthaler in seinen freilich unbegründeten, nicht einmal wahrscheinlichen, daher von Hofr. Becker in Gotha schon längst widerlegten genealogischen Hypothesen, nach welchem des Reformators Sohn Hans, der bekanntlich nur eine Tochter hatte, einen verlaufenen Sohn Namens Nicolaus gehabt hätte, welcher sich endlich im hohen Alter zu Erfurt als Mälzer domicilirt, und so Veranlassung gegeben hätte, daß dort die Wittwe eines verarmten Enkels von Jesuiten unterstützt und katholisch wurde, und einer ihrer Söhne nach Böhmen wanderte, woher Hr. Dir. Reinthaler in diesem Jahrhundert die Nachkommen zurück nach Erfurt und wieder in den Schoos der evangelischen Kirche führte. Wer sollte sich der christlichen Begeisterung und Energie Reinthalers nicht freuen und ihm einen bessern Dank nicht von Herzen wünschen? Wenn nun Hr. P. Luther in Weißwasser aber schreibt, daß Hr. Joh. Luther in Prag am 2. Decbr 1836 eine Toch-

Digitized by Google

ter Oudvita habe taufen lassen, so kann man schon aus dieser vereinzelten Begebenheit sehen, daß die Luther in Böhmen noch nicht aussterben: wenn man nicht wüßte, daß dieser Name auch in Siebenbürgen sich noch vorfindet. Es erscheint überhaupt die Annahme ganz ungerechtfertiget, daß nur der Reformator und seine nächsten Verwandten den Namen geführt und verbreitet haben, der in verschiedenen Formen überall und zu allen Zeiten unter den Deutschen, Katholiken und Protestanten vorkommt.

36. Nachtrag zu S. 137. Nr. 350. Zweites Geschlecht Hans Luthers des Kleinen.

Hans Luther, Schatzmeister-Vicar zu Eisenach, D. Martin Luthers Vetter, welcher 16 fl. Gnadengelder bezogen. Eine Notiz hierüber findet sich in einem Conceptschreiben des Kurfürsten Johann Friedrich, d. d. Wittenberg, Donnerstag nach Galli 1542, welches der Archivar D. Röse in dem Ernestischen Sächs. Gesammtarchiv zu Weimar laut eines Briefes an Prof. Nobbe d. 23. Nov. 1842 fand. Ob 350 im Anhang des N. Stammbaumes gemeint sei, ist wohl fraglich. An Nr. 350. 341. 321 dürfte nicht zu denken sein. Wahrscheinlich keiner dieser aller.

37. Nachtrag zu S. 137. Nr. 367. 7a. N. Luther in Barchfeld.

Hierzu bemerkt Herr P. Schäfer an der Barfüßlerkirche zu Augsburg in einem Briefe an Prof. Nobbe in Leipzig unter dem 20. Septbr. 1846, daß in Barchfeld nur ein Luther lebte, Johann David Luther, Korporal im Regimente Prinz Karl und Mitnachbar zu Barchfeld, dessen Gattin Dorothea, geb. Wenig gewesen. Deren Sohn

368) 7b. Johann Friedrich Luther, geb. in Barchfeld d. 5. Nov. 1797. — Schneidermeister in Augsburg — verheirathet mit Anna Christine, geb. Schröppel — habe mit ihr 3 Kinder erzeuget:

1. Albrecht Heinrich Luther, geb. 27. April 1826.
2. Anna Maria Luise Luther, geb. 9. Oct. 1829.
3. Anna Johanna Margaretha Luther, geb. 24. April 1833.

Dagegen nennt Ortmann in seiner Möhra einen Johann Christian Luther in Barchfeld, der Handelsmann gewesen und 1796 gestorben sei, und 6 Kinder gehabt, darunter 3 Söhne,

1. Tiberius Luther, der nach Holland gegangen.
2. Joh. David Luther, Feldhauptmann, † 1842.
3. Johannes Luther, Lackirer in Aachen.

Derselbe erwähnt Johann Heinrich und Joh. David nebst 2 Töchtern, von denen er den letztern als todt aufführt, den erstern dagegen als Schneider in Augsburg mit einem Sohn Albrecht Luther. Endlich nennt dieser auch 1) Anna Margaretha Luther, 2) Friedrich Wilh. Luther, Schreiner in Deutz bei Cöln, und 3) Susanna Luther in Cöln. Außerdem erfahren wir auf anderem Wege durch P. Nöll in Mühlheim am Rhein, daß in Cöln ein Handwerker Luther wohne, der einen Sohn im Martinsstift zu Erfurt habe (15. Jul. 1848).

Digitized by Google

38. Nachtrag zu S. 139. Johann Peter Luthers Stammtafel.

Das von Herrn P. Vogel zu Barnstädt (vgl. S. 137 des Nobb. Stammbaums) mitgetheilte Barnstädter genealogische Verzeichniß der beiden Linien von D. Martin Luther und von dessen Bruder Jacob Luther an bis auf Martin Gottlob Luther, S. Joh. Mart. Luthers II. († 3. Nov. 1759) und beziehendlich bis auf Johann Peter Luthers (Schuldieners zu Barnstädt bei Eisleben, welcher es aufgezeichnet hat) jüngsten Sohn Martin Luther, geb. 13. Jul. 1735, begreift nur die männlichen Descendenten in sich, und ist in dem Stammbaum des Reformators, bei welchem er auch von dem Pastor Fr. Sigismund Keil erwähnt wird, weder überall zuverlässig, noch vollständig. So führt er z. B. die Gattin des Rathes Joh. Luthers Elisabeth als verw. gewesene D. Cruziger auf, während sie bei Richter u. A. als Tochter desselben gilt. Von Joh. Ernst Luther sagt er, daß er 1560 geb. und 1652 gestorben sei. Allein 1652 ist dessen Gattin Martha, geb. Blumenstengel gestorben, deren Gatte schon am 30. Novbr. 1637 gestorben war. Auch Johann Joachim Luther ist nicht erst 1652, sondern schon 1600 gestorben. Johann Fr. Luther ist nicht am 15., sondern am 19. April 1658 gestorben u. s. w.

In dem Geschlechtsregister der Jacobiten, zu denen Johann Peter Luther selbst zählt, ist er viel vollständiger als andere Genealogen. Es kann daher dieses zur Vervollständigung des unter Nr. VI. S. 139 des Nobbischen Stammbaumes dienen.

Jacob Luthers, des jüngsten Bruders D. Martin Luthers, Geschlechtsregister.

1.

Jacob Luther, ein Bergmann, D. Martin Luthers Bruder, geboren zu Eisleben, zeugete

1) Veit Luther, den ältesten Sohn, und
2) Johann Luther, den jüngsten.

2.

Veit Luther, Jacobs ältester Sohn, zeugete 4 Söhne,

1) M. Johann Luther, Pastor zu Limpach. (Ich habe nicht erforschen können, welcher Ort hier gemeint ist. Denn unter den Orten Limbach in 1) der Chemnitzer, 2) Oschatzer, 3) Plauenschen und 4) Meißnischen Ephorie, habe ich keinen Pfarrer Luther aufgezeichnet gefunden.)
2) Andreas Luther, Bäcker zu Mannsfeld.
3) Christoph Luther, ein Bergmann.
4) Martin Luther, ein Kaufmann.

3.

M. Johann Luther, Past. zu Limpach, Veit Luthers Sohn, zeugete

1) Johann Luther, Hufschmidt zu Eisleben.

4.

Johann Luther, M. Johann Luthers Sohn, zeugete

1) Martin Luther, Cant. zu Limpach.

Digitized by Google

2) Samuel Luther, Hutstaffirer und Kaufmann zu Eisleben.
3) Johann Luther, Bäcker zu Möckern bei Magdeburg.
4) Christoph Luther, Bürger und Schuster zu Görlitz.

5.

Christoph Luther, Johannis Sohn, zeugete
1) M. Johann Christoph Luther, Pastor zu Lissa, geboren 1664 und
2) Andreas Luther, Cant. zu Merseburg.

6.

M. Johann Christoph Luther zeugete
Johann Samuel Luther, Jur. Pract. 1692. Johann Samuel Luther zeugete Gottlob Samuel Luther 1731. Andreas Luther, Cant. zu Merseburg. M. Johann Christoph, Luthers Bruder, zeugete Andreas Luther. Diese alle sind von M. Johann Luthern, Veit Luthers ersten Sohn, Jacobi Enkel.

7.

Andreas Luther, Bäcker zu Mansfeld, Veit Luthers Sohn und Jacob Luthers vierter Enkel, zeugete
1) Johann Luther, Rathsherrn zu Mannsfeld, und
2) Andreas Luther, Bäcker daselbst.

8.

Johann Luther, Rathsherr zu Mansfeld, zeugete Caspar Luther, gleichfalls Rathsherr daselbst 1657, und Johann Luther, gestorben 1654, und Johann Luther, gestorben 1646, und Martin Luther, Bäckern zu Mansfeld, gestorben 1681, und Andreas Luther, Stud., gestorben 1654.

9.

Caspar Luther, Rathsherr zu Mansfeld, zeugete 4 Söhne, nemlich 1) Johann Christoph Luther; 2) Johann Christian Luther, Schul-Coll. zu Colberg; 3) Leberecht Luther, ein Schreiber und 4) Gottlieb Luther, Brauer und Rathsherr zu Mannsfeld.

10.

Johann Luther, Jacobs Luthers, des Reformator Bruders jüngster Sohn, zeugete 2 Söhne,
1) Johann Luther, von welchem die vormalige Baruthische, jetzo Berlinische Familie abstammen soll.
2) Jacob Luther, Zimmermann in der langen Wiese ohnweit Ilmenau in Thüringen.

11.

Jacob Luther zeugete
1) Andreas Luther, Zimmermann in Königsee, und dieser Matthäus Luther, gleichfalls Zimmermann daselbst.
2) Adolarius Luther, Hof-Bau- und Brunnenmeister zu Rudolstadt.

12.

Adolarius Luther zeugete 1) Heinrich Balthasar Luther, Koch in Erfurt, gestorben 1732, und dieser Johann Caspar Luther, Materialisten zu Erfurt 1714. 2) Johann Luther, Handelsmann zu Königsee, geb. 1658, gestorben 1724.

Digitized by Google

13.

Johann Luther zeugete 3 Söhne, 1) Johann Luther, geb. 1686, gest. 1689. 2) Nicolaus Heinrich Luther, Schulmeister zu Böhlen, geb. 1692, gest. 1742, und dieser Johann Ludwig Luther, Johann Philipp Luther und Joh. Jacob Luther. 3) Johann Peter Luther, Schuldiener zu Barnstädt, geb. zu Königsee 1682, 8. Mai.

14.

Johann Peter Luther, Johannis Sohn, zeugete 5 Söhne; 1) Ernst Christian Luther 1726 den 10. Febr. Stud. Hum. 2) Martin Basilius Luther 1727 17. Nov. †. 3) Johann Ehrenfried Luther, geb. 1729 den 5. März. 4) Martin Luther, geb. 1734 den 22. Mai, †. 5) Martin Luther, geb. 1735 den 13. Jul.

39. Nachtrag zu S. 139. Nachkommen Jacob Luthers in Pommern, v. Haselberg.

Medicinalrath von Haselberg in Stralsund knüpft in einem Briefe an Prof. Nobbe in Leipzig unter dem 20. October 1846 seinen Stammbaum, der auf des Reformators Bruder Jacob Luther zurückweisen soll, an Martin Luther, Commissar, vom 11. Jan. 1723 Polizeimeister und von 1748 Bürgermeister in Harburg, verm. mit Sophie Johanne, Tochter des Apothekers Reinhold in Lychen, geb. 1685, † 7. Sept. 1760. Deren 7 Kinder, von denen die 6 letzten in den Harburger Kirchenbüchern erwähnt worden sind:

1. Julius Chr. Luther, geb. 1735, † 1807, Superint. in Helmstedt, zuletzt Generalsuperint. in Clausthal, verm. mit N. Biesler aus Hannover.
2. N. Lutherin, verm. mit Heinzmann, Bergbeamten in Clausthal, von denen Nachkommen vorhanden.
3. N. Luther, Richter in Clausthal, vor 1807 † kinderlos.
4. N. L. 5. N. L. 6. N L. 7. N. L.

   Kinder von 1:

   a. Martin Luther, Prediger zu Sterley in Sachsenlauenburg, unweit Ratzeburg, im Oct. 1843 gestorben.

      Dessen 2 Söhne:

      Adolf Martin Luther, P. zu Kuddewörde in Sachsenlauenburg, 3 Meilen von Hamburg, und

      Gustav Luther, Forstmann.

   b. N. Lutherin.

   c. Friederike Lutherin in Tüssa, verm. mit N. v. Haselberg, Prof. der Rechte in Helmstedt, zuletzt Präs. des Oberappell.-G.

      Dessen Sohn:

      Ernst v. Haselberg, Regierungs- und Medicinalr. in Stralsund, dessen Tochter N. v. H., verm. mit Dir. und CR. Niemeyer in Greifswald.

   d. Julie Luther, Vorsteherin einer Töchtererziehungsanstalt in Halberstadt.

Uebereinstimmend mit diesem Berichte gab auch Schulrath Giesebrecht zu

Digitized by Google

Stettin im Decbr. 1845 einen minder vollständigen und dennoch in zwei Puncten den v. Haſelbergiſchen ergänzenden Stammbaum.

40. Nachtrag zum Anhang des Stammbaums.

(Die Ziffern vor den Namen der Nachgetragenen bezeichnen die Reihe, in welcher ſie zu denen im Stammbaum ſtehen, den ſie fortſetzen.)

Außer den genannten und zum Theil ſchon bekannten Nachkommen des Reformators oder ſeines Bruders oder andern Verwandten, haben ſich bei der Lutherſtiftung ſeit ihrer Gründung im Jahre 1846 noch folgende gemeldet oder ſind uns auf andern Wegen bekannt geworden:

452. David Luther in Halle, geb. 9. Febr. 1816 zu Volkſtedt bei Eisleben, der von ſeinen Vorfahren nur den Großvater zu nennen weiß, welcher Bergmann zu Mittelhauſen im Mansfeldiſchen war.

453. Chriſtoph Gottfr. Luther, Brodbäcker in Lindenau bei Leipzig, der ſeinen Urſprung nur auf ſeinen Urgroßvater in Mittelhauſen zurückzuführen weiß.

454. Heinrich Moritz Luther aus dem berühmten Thüringiſchen Ablaßorte Günſtädt, jetzt zu Pirna, fragt nach ſeinem Urſprung.

455. Eine ungenannte Bürgerin zu Coldiz, Caroline Wilhelmine N., wie Hr. Diac. Reinhard daſelbſt berichtet, aus Beren bei Berlin, wünſcht, ohne ſich zu nennen, von uns ihren Urſprung zu erfahren.

456. Ernſt Eduard Luther in Dresden.

457. Friedrich Luther, Maurer in der Bernburger Vorſtadt Calbe.

458. D. Luther in Raguhn, auf welchen Cand. Hänel in Dresden aufmerkſam macht.

459. Maximilian Luther, Färber zu Neuſtadt a. d. O., der von Andreas Luther, Conrector, abzuſtammen behauptet, wie Nr. 461 u. 462.

460. Ernſt Ferd. Luther, Expedient in Dresden.

461. P. Chriſtian Sigism. Treuth in Wieſe bei Annaberg.

462. Conrad Heinrich Luther, Kräuterſammler in Cöllede.

463. Fräulein Magdalene Hofeld in Eisleben, deren Mutter die Tochter eines Bergmannes Luther zu Biſcherode geweſen.

464. Karl Heinr. Mart. Luther in Magdeburg, g. Förſter, der von Dreſſur der Hunde lebt.

465. Joh. Michel Luther, Schloſſermeiſter in Naumburg.

466. Joh. Aug. Luther aus Magdeborn, auch ein vermeintlicher Nachkomme des Reformators.

467. Ernſt Rud. Luther, Bürger, Hausbeſitzer und Seilermeiſter in Leipzig, der aus Güſten in Anhalt ſtammt, wo noch mehrere andere Nachkommen, Seitenverwandten des Reformators leben.

468. In Libethen, einer Stadt des Sohler Comitats, leben noch zahlreiche Nachkommen des daſelbſt eingewanderten Bruders des Reformators, der einen Brief des Letztern mitbrachte, welcher dort noch aufbewahrt wird. Sie tragen den Urſprung in ihren Geſichtszügen, wie man aus einem Briefe des Paſt. Wimmer zu Oberſchützen an CR. D. Großmann in Leipzig ſieht. Der Herzogl.

Digitized by Google

Sächs. Rath und Prof. C. A. Cisper zu Brusohl in Ungarn an Prof. Nobbe in Leipzig bestätigt diese Nachricht und bezeugt, daß dort 3 Familien Luther leben. P. Luther in Weißwasser vermuthet, daß seine Familie mit jenen in Ungarn verwandt sei.

469. Ludwig Weißenberg, Schneidermeister zu Lißau im Großherzogthum Posen, ein vermeintlicher Nachkomme D. M. Luthers, schreibt seinen Ursprung aus Sachsenlauenburg her. Die Angaben, welche er macht, gehen nicht über das Jahr 1786 zurück.

470. Fräulein Emilie Luther zu Dortmund, deren Vater Friedrich August Luther, Registrator in Potsdam, und der Großvater Karl Friedrich Gottfried Luther, Steuerbeamter zu Greifenberg in der Ukermark war.

471. Friedrich Gotthelf Luther, Schreiber zu Leipzig, gebürtig aus Seehausen bei Oschatz, wo seine Vorältern ansäßig waren.

472. Peter Rudolf Martin Luther, Tischlergeselle zu Leipzig, dessen Großvater Tischler in Schleswig war und Forschungen über seine Herkunft von D. Martin Luther angestellt haben soll, die bis in das 16. Jahrhundert auf einen Hatzius Hartwig Luther zurückgegangen seien, indessen so noch nicht den Zusammenhang mit dem Reformator erkennen lassen.

473. Gottgetreu Wilh. Luther, Tischlermeister zu Barby, der von D. Martin Luther abzustammen und seine Verwandtschaft bis auf Johann Martin Luther (II?), geb. 1673 (vielleicht 1663?) zurückführen zu können behauptet.

474. N. Luther, Steinhauer in dem Dorfe Singhofen des Amtes Nassau, der von einem Lotharius Luther stamme, der 1620 aus Sachsen eingewandert sei.

475. Ueber die durch den Reinthalerschen Stammbaum bekannt gewordenen Böhmischen und nach Erfurt versetzten Luther giebt auch Hr. Mölmár zu Kreschlitz bei Starkenbach in Böhmen vorläufige Nachricht.

476. Regierungs- und Medicinalrath v. Haselberg in Stralsund gab Nachricht über seine Descendenz von Jacob Luther an. Wiefern diese mit Nr. 469 in Beziehung stehn, ist zur Zeit noch unaufgeklärt geblieben.

477. Martin Robert Luther, Br. und Schreiber in Leipzig.

478. Christian August Luther, Br. und Schuhmachermeister in Leipzig.

479. Jacob Luther, Prediger bei dem Feldlazareth in Dresden. Diese isolirt gegebene Notiz könnte wohl der Chronologie nach am Schluß des VI. Anhangs des Nobbischen Stammbaums stehen. Ein genealogischer Anknüpfungspunct für denselben ist in den bis jetzt bekannten Geschlechtslisten noch nicht zu ermitteln.

480. Johann Heinr. Ad. Luther, Hausbesitzer zu Voigtstädt in der Grafschaft Mansfeld. Dessen ältester Sohn:
Jos. Gottfr. Luther, Bäckermeister zu Taucha bei Leipzig, geb. den 11. Jun. 1786 (wie der dasige Oberpfarrer M. Seyfert in

Digitized by Google

einem Briefe an Prof. Robbe in Leipzig den 23. Oct. 1845 berichtet), verheirathet mit Rosine Elisab. Aulhorn. Deren Kinder: 1) Johanne Sophie, geb. 18. Jul. 1808, † 23. Oct. 1808, und 2) Joh. Gottfried, geb. 31. Mai 1810, † in Brösa bei Bitterfeld den 4. Mai 1811.

481. Daniel Luther, ein Westphälinger. S. Jöcher Gel. D. S. 2612.

482. Ernst Adam Luther von Roda, Past. zu Rositz bei Altenburg, zuletzt zu Monstab, † 1784. Vgl. Meusel's Gel. D. VIII, 417, und Rotermund IV, 188.

483. Friedr. Wilh. Luther, Modellschreiner in Deutz bei Cöln, Nachkomme von Heinz Luther. Dessen Vater heißt Joh. Luther, desgleichen auch ein Sohn.

484. Georg Wilh. Luther, Lic. jur. zu Anspach, gab zu Altorf 1706 eine Schrift de dolo in fraudem legis heraus. S. Rotermund IV, 189.

485. Johann Luther, geb. zu Riga 1716, studirte Medicin in Halle 1741, reisete mit einem engl. Kaufmann nach England, starb als Physikus zu Riga 16. Aug. 1764. Vgl. Rotermund IV, 189.

486. Johann Andreas Luther, Mag. zu Freiberg, geb. 1688, ward an dem dasigen Gymn. Collaborator 1707, dann Collega III und 1730 Conrector, feierte sein Jubiläum 1767, † 8. Nov. 1770. Vgl. Rotermund IV, 189.

Dessen 2 Söhne: A. Johann Friedr. Luther, verh. 1750 zu Weida mit NN. Dessen Sohn: Johann Daniel Luther, Advocat in Weida, dessen 4 Kinder: 1) Maximilian Luther, Färber in Neustadt a. d. O., von dem diese Nachrichten rühren, 2) Friedrich Luther, 3) Emilie Luther und 4) Concordie Luther. B. NN. dessen Sohn, Chausseegeldeinnehmer in Zitzschewig bei Dresden; dessen Kinder: 1) Ernst Martin Ferd. Luther in Dresden, von dem die Nachrichten seines Zweiges stammen, und 2. 3. 4. Geschwister.

487. Johann Chrstph Luther (Nachkömmling von Jacob Luther, dem Bruder des Reformators), geb. zu Görlitz 1664, wo sein Vater Schuhmacher war, studirte und ward Mag. 1686 in Wittenberg, 1689 Hilfsprediger zu Ronnersdorf bei Herrnhut, zuletzt in Lissa bei Görlitzer Pfarrer, † 7. Febr. 1738. Vgl. Rohrmund IV, 190. Dessen Biographie enthält Otto's Oberlausitzer Schriftstellerlexicon II, 525. Er gab nach Angabe des D. Pescheck in Zittau 1732 eine Epistola gratulatoria ad Jo. Mart. Lutherum (II.) Cap. Ciz. Canonicum de D. Martini Lutheri posteritate zu Görlitz heraus. Kreyssig aber in seiner hist. Bibliothek von Obersachsen erwähnt dessen Gedächtniß der gel. Männer, die 1701 bis 1710 in Görlitz gelebt haben.

488. Joh. Chn. Luther, geb. zu Breslau 22. Januar 1724, Prediger von 1750 an der Dreifaltigkeitskirche. Vgl. Actt. hist. eccl. Tom. XXXI. S. 982.

Digitized by Google

489. M. Luther, Lehrer an der Schule bei der evangel. Peterskirche zu Petersburg, nach Bericht von 1763 in den Actt. hist. eccl. XXIV, 1109 f. — Mit diesem scheint Christian Robert Luther aus Petersburg verwandt, dessen P. Mólmár in Kröschlitz bei Starkenbach in Böhmen in einem Briefe an Prof. Nobbe 1846 gedenkt.

490. Im Zipser Comitat, schreibt derselbe P. Mólmár 1846, daß ein kathol. Domherr emeritus Luther Allegat des Capitels sei. (Vid. Histor. diplom. de statu religionis evangelicae in Hungaria 1710. in Fol. Tom. II. p. 3.

491. Johann Christian Karl Luther, geb. 29. Juni 1808, Färber in Stendal.

492. N. Luther, Bergmann in Bischerode bei Eisleben, dessen Tochter: N. Lutherin, Gattin 1) des N. Hof, 2) des Postverwalters Innerling in Eisleben; deren Tochter aus erster Ehe: Johanne Magdalene Hof in Reudnitz bei Leipzig.

493. Past. M. Luther zu Niedereichstädt bei Mücheln.

494. Karl Luther, geb. in Schönbeck, Commissionär in Genthien, hat 1 Sohn und 1 Tochter.

495. Aug. Luther, Commissionär in Genthien, 2 Söhne.

496. Johanne Luther, verehl. Wilke zu Magdeburg. Ueber 495—497 berichtet Karl G. M. Luther in Magdeburg, ohne ihr Verhältniß zu seinem Geschlechte deutlich anzugeben.

497. N. Luther, Kantor zu Detershagen bei Burg, dessen Sohn, N. Luther, Kön. Förster zu Nonnenheide, erfroren 1812. 7 Kinder hinterließ, von denen 1846 noch lebten:

1. Heinr. Simon Fr. Luther, geb. 28. Febr. 1793 zu Möckern, Jäger-Invalid.
2. Karl Heinr. Martin Luther, geb. 17. Jul. 1797 zu Detershagen, 1846 in Magdeburg, früher Förster in Siebigerode bei Mansfeld, von dem dieser Bericht kommt; hat 4 Söhne und 1 Tochter.
   a. Friedr. Lobegott Ludwig Martin Luther, geb. 27. April 1822 zu Siebigerode, Bäcker zu Schönbeck.
   b. Fr. Wilh. Martin Luther, geb. 5. Mai 1824, Bäcker in Magdeburg.
   c. Gustav Ehregott Leber. Mart. Luther, geb. 23. Dec. 1826, Füselier in Magdeburg.
   d. Friederike Charlotte Emma Luther, geb. 10. Oct. 1829.
   e. Karl Gottlob Robert Luther, geb. 26. Jan. 1833.
3. Johann Sigfried Luther, geb. 17. Aug. 1799 zu Detershagen, Jäger-Invalid.
4. Charlotte Fr. Luther, geb. 12. April 1804 zu Nonnenheide bei Ziesar.
5. Ernst Fr. Franz Luther, geb. 29. März 1811 zu Nonnenheide, Tischler, unbekannt wo.

Digitized by Google

6. Wilh. Luther, Bauer und Müller in Dätzen, †, hatte 5 Kinder:
   a. Aug. Wilh. Luther, geb. 3. Juli 1831 zu Dätzen bei Zieſar.
   b. Aug. Fr. Luther, geb. 12. Febr. 1835.
   c. Karl Ed. Luther, geb. 2. Oct. 1837.
   d. Otto Albert Luther, geb. 28. Mai 1840.
   e. N. Tochter postuma.

498. Andreas Ernſt Luther, Kupferſtecher zu Weimar 1830, wird als der jüngſte Sohn von Gottfr. Ant. Luther, Bürger und Handarbeiter zu Cölleda in dem Weimarſchen Eheprotocoll bezeichnet.

499. Eduard Luther, geb. zu Schwerin 9. Aug. 1712, Amtsregiſtrator in Hagenau. deſſen Sohn:
Gottfr. Heinr. Luther, geb. 3. Febr. 1760, Canzleiregiſtrator zu Schwerin, † 1836. Deſſen Sohn:
Gottlob Samuel Luther, Hülfsprediger in Schmiedeberg, dann Amtsnotar in Widdenburg, † 1813; muthmaßlich Nachkommen Jacob Luthers, des Bruders von D. Mart. Luther.

500. Aus Meißen unter dem 11. Febr. 1846 leſen wir von Archidiaconus D. Freitag das Zeugniß, daß ein Färbergeſelle Johann Gottfried Luther, der jetzt in Meißen lebt, a) Sohn des Oberkanoniers Johann Glob Luther iſt, geb. im Jun. 1807; dieſer Joh. Glob Luther aber Sohn eines geweſenen Hoftrabanten b) Gottfried Lotter's, geb. zu Dresden am 27. März 1755 und am 31. März in der katholiſchen Hofkirche getauft worden iſt.

501. Hatzius Luther — Gattin Anna, geb. Großkopf, a) Sohn: N. Luther, Auliſt und Bruchſchneider; b) Johann Luther, geb. Oſtern 1632 zu Bodenwarden, verheirathete ſich 1656 1) mit N. L. und zeugte mit ihr 9 Kinder, verh. ſich wiederum 1680 2) mit N N. L. und zeugte 10 Kinder, von denen 3 Söhne am Leben blieben. c) Ein Sohn Johann Fr. Luther, geb. 1693 am Freitag vor Johannis zu Rockendorf im Mecklenburgſchen, verh. den 1. Nov. 1713 mit Anna Magdalena Gatzens aus Tangſtedt, Tochter Chn. Gatzens. d) Kinder:

1) 1714 17. Nov. geb. Joh. Chn. L.
2) 1716 13. Jun. — P. L., † 14. Febr. 1774.
3) 1718 2. März — A. M. L., † 28. Nov. 1784.
4) 1720 8. Nov. — A. M. L., † 18. März 1723.
5) 1722 2. Aug. — J. H. L., † 2. März 1723.
6) 1724 7. März — J. Fr. L., † 23. Dec. 1766 in Tangſtedt.
7) 1726 2. Sept. — Meta Kath. Luther, † 2. April 1776.
8) 1728 31. Oct. — Anna M. L., † 5. Mai 1761 in Tangſtedt.
9) 1731 2. März — J. F. L., † 4. Febr. 1788.
10) 1733 23. Mai — J. H. B. L.
11) 1735 7. Aug. — J. H. L.
12) 1737 13. Sept. — J. J. L., † 1788 24. Mai.

Digitized by Google

502. Sohn (von Nr. 6?): zwiſchen 1740—50 geb. Jo. Heinr. Luther in Tangſtedt, † in Springe 1807.

503. 1773 geb. Nicol. Heinr. Luther I., Schullehrer in Springe, † 5. Dec. 1829. Kinder:

1) Heinr. Fr. Luther, geb. 14. Dec. 1801 in Springe. 2) Nic. Heinr. Luther II. 3) Franz Heinr. Luther. 4) Nic. Chn. Luther. 5) Hans Chph. Luther. 6) Peter Rud. Mart. Luther, geb. in Springe 13. Febr. 1820, Tiſchler in Leipzig bei Breitkopf und Härtel. 7) Hans Jakob Luther. 8) Margaretha Katharina Luther.

504. Robert Luther, Director der Benzenbergiſchen Sternwarte zu Bilk bei Düſſeldorf, Entdecker der Planeten Bellona, Proſerpina und Thetis, ſtammt aus Schweidnitz in Schleſien, wo er am 16. April 1802 geboren iſt.

505. R. Luther, Oberlandgerichtsrath zu Naumburg in Thüringen.

Nach Nachrichten aus Soeſt ſollen in der Umgegend mehrere katholiſche Familien heimiſch ſein, welche den Namen Luther haben, ohne daß ſie mit der Familie des Reformators in einem Zuſammenhang zu ſtehen ſcheinen. Daß mit derſelben auch viele proteſtantiſche Luther nicht zuſammenhängen, iſt ebenfalls anzunehmen. Die Reliquien, welche ſich in manchen Familien erhalten, haben an ſich ebenſo wenig Beweiskraft, als unvollſtändige oder nicht beglaubigte Stammbäume. Die hier zuſammengeſtellten Notizen aber können, wie wir wünſchen, dazu dienen, nicht nur den wünſchenswerthen Zuſammenhang in der Familie der Seitenverwandten des Reformators herzuſtellen, ſondern die Angemeldeten theils zu überzeugen, daß, wenn ſie nicht ihre Herkunft von dem Reformator nachweiſen, ſie nicht ein Recht an die Lutherſtiftung geltend machen können, theils denſelben aber auch die Nachweiſung zu erleichtern, oder ſie als Seitenverwandten an die Gothaiſche Stiftung für die Lutherſchen Seitenverwandten zu weiſen.

41. Nachtrag. Legitimirte zu S. 73 des Stammbaumes. Zehntes Geſchlecht.

Nr. 170. A. M. Luiſe Döring. 171. A. F. Erneſtine Döring. 172. A. M. Pauline Döring. 173. E. A. Wilhelmine Döring. 174. A. Henriette Maria Döring. 175. Clara J. A. Döring. 176. Johann Auguſt Döring. 177. A. R. Eugenie Döring. 178. Heinrich Auguſt Döring.

42. Nachtrag zu S. 74. des Stammbaums.

IX. Geſchlecht. Nr. 139. Herm. Schweingel, jetzt in Kämmeritz bei Merſeburg anſäſſig.

X. Geſchlecht. Von den S. 74 erwähnten Kindern iſt Nr. 188 Johanne Th. L. Schweingel todt. Dagegen kommen als ſeit 1846 nachgeborne hinzu 188 b Otto Schweingel. 188 c Johannes Schweingel. 188 d Ludwig Schweingel. 188 e Flora Schweingel und 188 f Paul Richard Schweingel.

S. 29 des Berichts Z. 5 lies D. th. Schlurick. — S. 36 Z. 16 l. 1180 (ſt. 1810). — S. 38 Z. 14 l. 1525 nicht 1825. — Daſ. Z. 26 Jan., nicht Jun. — S. 39 Z. 16 l. 1570, nicht 1750.

Digitized by Google

I. Register.

enthaltend die in dem Berichte erwähnten Namen der Nachkommen D. Martin Luthers.

d'Arrest, 1) Louis und 2) Sophie Doris 15.
Brustbild Luthers 5.
Bora, Geschlecht der v., oder v. Boren 6. Katharina 5.
Czudnochewsky, v. 17.
Döring, Joh. Aug. 3. 16.
Grubner, Adv. in Zeitz 13.
Haberland, Burkard 16. Gustav 15. Richard 16.
Haugwitze, die v. 7.
Hoffmann, Chn. Aug. 3. Christiane Auguste 15. Christian A. E. 16. Chr. Sigism. 3. Ernst Fr. 15. Joh. Ernst 3. Joh. Ludwig 3. 14. Luise Friederike Henr. 3. Renate Giesela Ernestine 3.
Keil, Bertha Luise 2. Agnes Emilie 2. Albrecht Polykarp 2. David 2. Eduard August 2. Emil 2. Fr. Sigismund 1. 2. Johanne Kath. 2. Karoline D. M. 1. Marie Luise 2. Marie Theresia 1. Martin Christian Polykarp 2. Martin Fr. Emil 2. 16.
Kieritz, Chn. Fr. 2. Ch. Magdalene 3.
Kolbe, Auguste Eleonore Luise 13. Christiane (NB. nicht Christian) 13. Karl 13.
Kühnheim, v., Anna 10. Margarethe 10.
Lausigk oder Steinlausig, Kloster 6.
Legitimirte Nummern des Nobbe'schen Stammbaumes I) 3. II) 7. III) 12. 14. IV) 13. 18. 20. 22a. V) 28. 29. 32. 34a. VI) 43. 44. 45. 49. VII) 17. 59. 60. 61. 63. VIII) 70. 71. 72. 74. 77. 80. IX) 95. 96. 97. 98. 99a. 99b. 99c. 100. 101. 102. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 122. 135. 138. X) 176. S. 4.
Lieskau, Reimann 3.
Lindner, Adolf A. M. 14. Adolf Jul. Ferd. 14. Albertine Ch. H. 14. Anna Franziska 14. Bernh. Louis 14. Ch. Karl W. 14. Clara Henriette 14. Emil H. M. 14. Emma L. M. E. 14. Georg O. C. 14. Heinrich K. A. 14. Ida L. 14. Johanne D. Chr. 14. Joh. Fr. H. 14. Joh. H. G. 14. Joh. S. 13. Karl R. 14. Marie L. 14. Gottfr. M. 14.
Luderer 17.
Luther, Auguste D. 13. Elisab. D. 3. D. Fr. Mart. 12. Joh. Chne 2. Johanne E. F. 13. Joh. Ernst 1. Johann M. I. 1. Joh. Mart. II. 2. Katharina Sabine 1. 2. D. Martin Luthers Hochzeittag 8. Paul 1. Sophie Charlotte 11.
Mildenstein 1.
Möbius, Aug. Ferd. 2. Elise D. J. 15. Johann H. 2. Walther A. Th. 15.
Mörike, Christian Gottlieb 10.

Digitized by Google

Johanne 10. Karl 10. Karoline 10. Christian 10. Chn. Ludw. 10. M. Gottlieb 11. Sophie 11.
Nobbe, Adele E. A. 16. Anna F. A. 1. Fr. Chn. Aug. 1. Fr. Thereſe 2. Heinrich F. A. 1. 2. Henriette A. Antonie 1. Johann A. Ed. 2. Karl Fr. A. 1. K. F. Hermann 2. Luiſe Auguſte Caroline 1. Marg. F. A. 1. 16. Paul F. A. 16. Roſalie A. 1.
Opitz, Guſt. 10. Johann Ad. 13.
Perſch, Andreas 13. Chn. E. 12. Chriſtiane Friederike Auguſte 12. Chriſtian Heinrich Gottgetreu 12. Chriſtian Karl 12. Chriſtiane Roſine 12. Friederike Sophie 12. Jacob Wilh. 12. Johann Chriſtoph 12. F. Joh. Chr. 12. Johann Ernſt 12. Johann Heinrich 12. Johann Philipp 12. Johann Samuel 12. Magdalena Dorothea 12. Maria Eliſab. 12. Maria Roſine 12. Maria Roſina 12. Martin Ernſt 12. Roſine Chriſtiane 12. Samuel 12.
Plöttner, Emma R. 14. Fanny C. 14. Johann F. 14.
Roch (NB. nicht Bock), Chne 16.
Ruppe, Eliſab. 11. Magd. Dor. 11. Suſanne 11.
Saucken, v. 9.
Schede, Alfred 3. Ernſt 16. Guſt. 3. Guſt. Alfr. 18. Hedwig 16. Heinr. 16. Hermann 16. Karl 16. Karl Chſtph. 3. Moritz 16. Natalie 16.
Schrimpf, H. 3.
Schweingel, H. 17.
Soſtmann 16.
Steineck, Bertha 12. Chn. G. 12. Emilie W. 12. Heinr. F. Ch. 12. Henriette E. 12. Joh. Sam. 12. Karl Th. 11. Ludw. Aug. 12. Maria H. 12. Paul F. 12. Samuel G. 12.
Teubner, Joh. Ernſt 12. J. E. 12. Joh. Soph. 12. Soph. El. 4.
Tippelskirch, v., A. W. F. 17.
Trinkler, Edm. 15. Fanny 15. Hedw. 16. Heinr. F. 16. Herm. 16. Oſcar 16.
Verlobungsring Ls. 8.
Vogel, D. und P. 14.
Wegnern, v. 9.
Werner, Aline 2.
Wolters, Anna M. 16. Burkhard 10. Chne 10. Joachim 10. Johann 10. Kathar. Eliſ. 10.

II. Regiſter

enthaltend die Namen der in dieſem Bericht erwähnten nachgemeldeten Seitenverwandten des Reformators.

Böhme, Nicolaus 19.
Brecklums Kirchenbilder 21.
Haſelberg, v., Ernſt 19. 27. 29.
Hof, J. Magd. 31.
Hofeld, Magdalene 28.
Johann Friedrich's Concept 24.
Kaufmann 23.
Lehmann, Chne L. 29.
Luther, Conrektor 28. in Libethen 28. Adolar 26. Ad. Mart. 27. Albrecht H. 24. A. M. L. 32. 33. Andreas 26. 29. Stud. 26.

Digitized by Google

Bäcker 26. Cantor 26. Andr. Ernſt 32. Anna 20. Anna M. 32. Anna J. M. 24. Anna M. L. 24. Anton 20. Auguſt 31. Aug. Fr. 32. Auguſt W. 32. Caspar 22. 26. Charlotte 27. 31. Chn. Aug. 24. Ernſt Chn. 27. Chriſtoph G. 34. Concordia 30. Conrad 28. D. L. in Raguhn 28. Daniel 30. David 28. Eduard 32. Eliſab. 22. Emilie 29. 30. Ernſt Ad., Paſt. 30. Ernſt Ferd. 28. Ernſt Fr. Franz 31. Ernſt Ed. 28. Ernſt Rud. 28. Franz Heinr. 33. Friedrich 28. 30. Friederike 20. Fr. Charlotte 31. Fr. Gotthelf 29. Fr. Leber. L. M. 31. Fr. Wilh. 30. Fr. Wilh. Martin 31. Georg Wilh., Lic. j. 30. Joh. Gottlob 32. Gottfr. H. 32. Gottgetreu W. 29. Gottlieb 22. 26. Gottlob Samuel 22. Guſtav 27. Hans Ch. 33. Hans Jacob 32. Hatzius 32. Heinr. Balthaſar 26. Heinr. Fr. 33. H. Simon 31. H. Moritz 28. Jacob, Paſt. 29. Jacob 22. Johann 20. 22. Joh. (Hufſchmidt) 25. Joh., Paſt. in Limpach 25. Joh., Kaufm. 26. Joh., Rathsherr 26. Johann in Baruth 26. Joh. 30. 37. Joh. in Aachen 24. M. Joh. Andr. 30. Joh. Aug. 38. Johanne 31. Joh. Chn. 30. 32. Joh. Chſtph 26. Joh. Chſtph, Paſt. in Liſſa 26. Joh. Chſtph 30. Joh. Daniel, Adv. 30. Joh. David, Hauptmann 24. Joh. Ehrenfr. 22. Joh. Fr. 30. 32. Joh. Gottfr. 29. Joh. Heinr. 32. Joh. H. Ad. 29. J. H. B. 32. J. H. L. 23. 32. J. J. L. 32. Joh. Ludw. 27. Joh. Mar., verehl. Lehmann 22. Joh. Mich. 20. 28. Joh. Peter, Schull. 27. Joh. Sam. 26. Joh. Sigfr. 31. Joſ. Karl 20. Julie 27. Julius Chn. 27. Karl 31. Karl Ed. 22. Karl H. Mart. 28. Karl Gottl. Rob. 31. Kathol. Domherr 31. M. L. 31. Marg. Kath. 33. Maria 20. Martin 24. 27. Martin, Cant. in Limpach 25. Martin, Pred. in Sterley 27. Martin Baſilius 27. Martin Rob. 29. Matthäus (Zimmermann) 26. Maximilian 28. 30. Meta Katharina 32. N. 27. N. (Richter) 27. N. (Steinhauer) 29. N. (Cantor) 31. N. Lutherin 27. N., verehl. Heinzmann 27. N. Lutherin 31. Nicolaus 18. Nic. Chn. 33. Nic. H. (Schulmeiſter) 27. Nic. H. I. 33. Nic. H. II. 33. Otto Alb. 32. Paſt. M. 31. D. Paul 21. Peter Rud. Mart. 33. Rob. (Aſtronom) 33. Samuel 26. Thereſia 20. Tiberius (der Holländer) 24. Veit 22. Wilh. 32.
Schwabe, Fr. Wilh. 32. Fr. Jul. 22. Luiſe Dor. 22. Luiſe Am. 22.
Treuth (Paſt.) 28.
Weißenberg 29.

Druck von Ackermann u. Glaſer in Leipzig.

Digitized by Google

Die Luther-Stiftung zu Leipzig hat bis jetzt folgende Schriften D. Luther's und seiner Confession erscheinen lassen:

I. Sammlung, 15 Ngr. (Einzelne Nummern bei H. Fritzsche 2 Ngr.)

1. **Von der Freiheit eines Christenmenschen. 1520.** (Mit einem Vorwort von D. v. Harleß.)
2. **An die Rathsherren aller Städte deutschen Landes, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen. 1524.** (Mit einem Vorwort von F. A. Schütz und Luther's Schlußwort über den Werth des Lehrerstandes.)
3. **Ein Brief D. Martin Luther's von den Schleichern und Winkelpredigern. 1532.** (Nebst Vorwort des D. v. Harleß.)
4. **Ermahnung zum Frieden auf die VII. Artikel der Bauernschaft in Schwaben. 1525.** (Nebst Vorwort des D. v. Harleß.)
5. **Wider die stürmenden Bauern. 1525.** (Mit Vorwort von F. A. Schütz.)
6. **Ein Sendbrief von dem harten und bösen Büchlein wider die Bauern. 1525.** Mit Schlußrede von D. Urban Regii von weltlicher Gewalt wider die Aufrührer. (Nebst Vorwort von F. A. Schütz.)
7. **Ob Kriegsleute in seligem Stande sein können. 1526.** (Mit Vorwort von D. v. Harleß.)
8. **Warnung D. Martin Luther's an seine lieben Deutschen. 1531.** (Nebst Vorwort von F. A. Schütz.

II. Sammlung, 15 Ngr. bei H. Fritzsche in Commission.

Evangelisches Trostbuch. Das XIV. XV. XVI. Capitel St. Johannes, gepredigt und ausgelegt durch D. Martin Luther. (Nebst Vorwort von D. v. Harleß.)

III. Sammlung, zusammen 15 Ngr. bei H. Fritzsche.

1. **Die hohe Schule des Gebets.** D. Luther's Auslegung des XVII. Capitels St. Johannes. Nebst Vorwort des D. v. Harleß.
   Einzeln 6 Ngr. bei H. Fritzsche.
2. **Die Bergpredigt des Herrn,** Capitel V. VI. VII. des Evangelium Matthäi, erläutert von D. Luther. (Nebst Vorwort von D. F. A. Schütz.)
   Einzeln 12½ Ngr.

IV. Sammlung, 10 Ngr. bei H. Fritzsche.

1. **Das Hausbuch der Politik.** D. Luther's Auslegung des Propheten Habakuk. (Nebst Vorwort von F. A. Schütz.)
   Einzeln 6 Ngr. bei H. Fritzsche.
2. **D. Luther's Büchlein von dem Kriege wider den Türken und Heerpredigt wider den Türken.** Einzeln 6 Ngr. bei H. Fritzsche.

Unmittelbar bei der Stiftung kostet bei Baarzahlung 1 Expl. der 4 Sammlungen insgesammt 1 Thlr. 10 Ngr. = 2 fl. 20 kr. — In Partieen sind bei der Luther-Stiftung sowohl die unter Nr. V. angezeigten Schriften zu haben, als in kleinern Partieen von 5 Expl. Nr. I—IV. zusammen für 5 Thlr. 10 Ngr. = 9 fl. 20 kr. — sowie jede der drei Nummern I. II. oder III. in Partieen von je 5 Exemplaren für 1 Thlr. 10 Ngr. = 2 fl. 30 kr. und Nr. IV. in Partieen von 5 Exemplaren für 1 Thlr. = 1 fl. 45 kr.

Digitized by Google

V. Symbolische Schriften, (in Partieen zu 25 Expl. **1 Thlr.** oder **1 fl. 45 kr.** Baarsendung bei der Lutherstiftung.)

1. **Augsburg'sche Confession** in 8°. **mit D. Luther's Haustafel.** Einzeln 2 Ngr. bei H. Fritzsche.

2. **Augsburg'sche Confession** in 12°. desgl. In Partieen zu 25 Expl. **1 Thlr.** oder **1 fl. 45 kr.** (Baarsendung.)

3. **D. Luther's Kleiner Katechismus**, mit ausgezeichnet großer Schrift, nebst der **Haustafel. 1856.** Einzeln 2 Ngr. ord. Papier. — 2½ Ngr. besser Papier bei H. Fritzsche. In Partieen zu 25 Expl. gegen **1 Thlr. = 1 fl. 45 kr.** (Baarsendung) ordinär Papier. **1 Thlr. 15 Ngr. = 2 fl. 15 kr.** auf besserem Papier.

Die Lutherstiftung seit 1846 bis 1856. Zweiter besonders gedruckter Bericht 1856. (4 Ngr.)

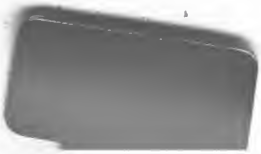
Stammbaum der Familie des D. Martin Luther. Zweite, durch einen Anhang vermehrte Ausgabe. Herausgegeben von Professor Nobbe. 1856. — 10 Ngr.

Druck von Ackermann u. Glaser in Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google